

Deutsches Tierärzteblatt

11

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | November 2025 | 73. Jahrgang

BERUFSPOLITIK

Bericht zur Lage anlässlich des
30. Deutschen Tierärzttags 2025

ARZNEIMITTEL

Auswertung der Antibiotika-
abgabemengen im Jahr 2024

HILFSPROGRAMM

One Health auf Kuba:
Eine Tierschutzprojekt stellt sich vor



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Am 09./10.10.2025 fand in Dortmund der 30. Deutsche Tierärztag statt, das größte und wichtigste berufspolitische Gremium der deutschen Tierärzteschaft. Insgesamt 300 Tierärzt:innen beteiligten sich an den vier Arbeitskreisen, in denen Forderungen an die Gesellschaft, Politik, den Gesetzgeber und den eigenen Berufsstand erarbeitet wurden. Diese wurden von den 224 anwesenden stimmberechtigten Delegierten der 17 Landes-/Tierärztekammern sowie den BTK-Beobachtern und weiteren Organisationen in der Hauptversammlung abgestimmt.

Zuvor informierte der BTK-Präsident die Teilnehmenden anhand der Geschehnisse seit dem letzten Tierärztag vor 3 Jahren über die Lage des Berufsstands. Seine ausführliche Rede finden Sie auf **Seite 1504** in diesem Heft. Produktionsbedingt ist eine weitere Berichterstattung zum 30. Deutschen Tierärztag in dieser Ausgabe leider nicht möglich, hier muss ich Sie auf die Dezemberausgabe vertrösten. Gerne fasse ich hier aber die wichtigsten Ergebnisse zusammen.

Die Forderungen aus dem **Arbeitskreis 1, „Tierschutz im Pferdesport“**, zielen auf verbindlichere Anforderungen, stärkere tierärztliche Kontrollen und klare Verantwortlichkeiten für Tierärzt:innen im Pferdesport, um das Tierwohl dort nachhaltig zu verbessern. Die tierärztliche Rolle bei Veranstaltungen soll gestärkt und nicht medizinisch notwendige Behandlungen unterlassen werden.

Aus dem **Arbeitskreis 2, „Tierschutz in der Kleintierpraxis“**, stammen die Forderungen nach einer Behebung struktureller Defizite, Sicherung der Handlungsfähigkeit von Tierärzt:innen und Stärkung des Tierwohls u. a. durch die Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes. Außerdem wird eine klare rechtliche Definition und Priorisierung von Defektzuchtmerkmalen gefordert und ein Verbot ihrer Darstellung in Werbung/Medien/Spielzeug/Mode sowie die Regulierung des Onlinetierhandels.

Forderungen zur Stärkung der amtlichen Tierschutzarbeit wurden im **Arbeitskreis 3, „Tierschutz im Amt“**, erarbeitet. Die geforderten Maßnahmen betreffen v. a. bessere Arbeitsbedingungen, gezielte Fortbildung sowie rechtliche und administrative Reformen. Weiterhin ist für einen vollziehbaren Tierschutz auf Basis veterinärmedizinischen Sachverständnisses das Tierschutzgesetz zu novellieren und die zugehörigen Verwaltungsvorschriften zu aktualisieren. Auch ein Grundsatzverbot von Langstreckentiertransporten über 8 Stunden in Drittländer außerhalb Europas wurde gefordert.

Im **Arbeitskreis 4 „Tierschutz in der Nutztierhaltung“**, wurden Forderungen für eine praxisnahe, tierwohlorientierte und bessere Unterstützung der Tierhaltenden und Tierärzt:innen in der Nutztiermedizin formuliert. Mehr Therapieflexibilität bei „minor species“ sowie Forschungsgelder für diese Tierarten und einheitliche Zuchtprogramme mit Fokus auf Gesundheitsmerkmale wurden ebenfalls eingefordert.

Die Hauptversammlung stimmte außerdem über vorab aus der Tierärzteschaft eingereichte Anträge ab, auch dies wird im Dezemberheft veröffentlicht.

Der Festabend des 30. Deutschen Tierärztags wurde dafür genutzt, die höchste Auszeichnung der BTK, die **Robert-von-Ostertag-Plakette**, zu verleihen. Sie ging an Dr. Uwe Tiedemann und Dr. Maria Dayen.

Als weitere Beiträge in diesem Heft sei noch auf die Zusammenfassung der Antibiotika-abgabemengen im Jahr 2024 ab **Seite 1520** sowie die Vorstellung eines Tierschutzprojekts auf Kuba ab **Seite 1532** hingewiesen.



© Milena Schlösser

Dr. Susanne L. Platt

Ihre

Susanne Platt



© BTK, AdobeStock/Indy Studio

Akut	1492–1493	Tierärztekammern	1549–1581
BTK Aktuell	1494–1500	Trauer	1 549
Meldungen und Berichte	1 494	Amtliches.....	1 549
Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF)	1 498	Baden-Württemberg.....	1 551
Forum	1502–1535	Bayern	1 553
„Tierschutz ist eine ethische und gesetzliche Verpflichtung!“		Berlin	1 557
Bericht zur Lage anlässlich des 30. Deutschen Tierärztags 2025		Brandenburg.....	1 558
in Dortmund	1 502	Bremen	1 560
Abgabemengenerfassung von Antibiotika in Deutschland 2024		Hamburg	1 561
Auswertung der nach Tierarzneimittelgesetz übermittelten Daten		Hessen	1 562
2024 und Vergleich mit den Daten aus den Vorjahren	1 520	Mecklenburg-Vorpommern	1 564
One Health auf Kuba		Niedersachsen	1 565
Von Aufklärung bis Zoonosenprävention	1 532	Nordrhein.....	1 567
Beobachterorganisationen	1536–1541	Westfalen-Lippe	1 570
Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)	1 536	Rheinland-Pfalz	1 570
Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT)	1 538	Saarland	1 571
Fachgemeinschaft der Industrietierärzte (FIT)	1 538	Sachsen.....	1 572
Gemeinschaft der Sanitätsoffiziere Veterinär der Bundeswehr..	1 540	Sachsen-Anhalt	1 575
Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt)	1 540	Schleswig-Holstein	1 577
Mitteilungen und Meinungen	1542–1548	Thüringen.....	1 580
Aus der Rechtsprechung	1 542	Termine	1582–1610
Gesetze und Verordnungen	1 543	Übersicht	1 582
Subakut	1 544	Fort- und Weiterbildung.....	1 600
Tierseuchenbericht.....	1 548	Industrie	1611–1614
		Stellen- und Rubrikenmarkt	1615–1623
		Ausklang	1624
		Impressum	

Redaktionsschluss für die Januarausgabe 2026: 01.12.2025

Redaktionsschluss zum Einreichen von Veranstaltungshinweisen unter www.deutsches-tieraerzteblatt.de: 17.11.2025

Artikel für den Kammerteil müssen mit diesen abgesprochen und bereits einige Tage vor dem Redaktionsschluss bei den Kammern vorliegen. Leserbriefesind kurz zu halten (s. www.bundestieraerztekammer.de/btk/dtbi/richtlinien). Es gilt der Redaktionsschluss, ein Anspruch auf Abdruck besteht nicht. Wenn Sie einen Artikel für das *Deutsche Tierärzteblatt* schreiben möchten, nehmen Sie bitte vorab mit der Redaktion Kontakt auf (s. Impressum).

Robert-von-Ostertag-Plakette verliehen



© BTK

Die Robert-von-Ostertag-Plakette wurde von der 1. Vizepräsidentin der BTK, Dr. Christiane Bärtsch (l.), und Prof. Dr. Dr. Markus Schick, BMLEH (r.), an Dr. Uwe Tiedemann verliehen



© BTK

Dr. Maria Dayen bedankte sich für die Auszeichnung mit der Robert-von-Ostertag-Plakette

Anlässlich des 30. Deutschen Tierärztes tags hat die BTK ihren Ehrenpräsidenten Dr. Uwe Tiedemann und Dr. Maria Dayen, die u. a. die Ausschussarbeit der BTK viele Jahre unterstützte, für deren Verdienste um den Berufsstand mit der Robert-von-Ostertag-Plakette geehrt. Nähere Informationen folgen in der Dezemberausgabe des *Deutschen Tierärzteblatts*.

BTK

Arbeitsbedingungen und -zufriedenheit angestellter Tierärzt:innen

Seit 2020 ist viel passiert: Pandemie, Erhöhung der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT), Verschärfung der Notdienstkrise. Der Bund angestellter Tierärzte (BaT) möchte anhand der zweiten Auflage einer Umfrage erfahren, wie es angestellten Tierärzt:innen aktuell im Beruf geht.



Die Teilnahme erfolgt anonym, und es dauert etwa 10 Minuten, um die Fragen zu beantworten.

Umfrage: <https://vetepi.limesurvey.net/595118?lang=de>
BaT/KC

Neue Wildtierfibel der Landestierschutzbeauftragten

Um das Bewusstsein für den Schutz der Natur und ihrer tierischen Bewohner zu stärken, hat die Landestierschutzbeauftragte des Landes Brandenburg, Dr. Anne Zinke, die Wildtierfibel mit dem Titel „**Wildtier entdeckt – was nun?**“ veröffentlicht.

In der Fibel finden sich u. a. Steckbriefe zu zahlreichen Wildtierarten, die in Brandenburg beheimatet sind. Die Tierporträts enthalten umfassende Informationen zu Lebensweise und Verhalten und werden durch Illustrationen sowie typische Tierspuren ergänzt.

Die Fibel leistet außerdem Aufklärungsarbeit darüber, wann es notwendig ist, einem Wildtier zu helfen – und wann nicht. Denn gut gemeinte Rettungsversuche können im schlimmsten Fall fatale Folgen haben, die Tiere gefährden und die ohnehin angespannte Situation von Pflegestellen verschärfen. Das Buch liefert daher klare Hinweise, wie man im Falle eines Tierfunds richtig handelt.

Die Fibel kann kostenfrei bestellt – z. B. per E-Mail an bestellung@mleuv.brandenburg.de – oder als Download abgerufen werden.

Landestierschutzbeauftragte Dr. Anne Zinke/KC



FLI mit neuem Logo



© FLI

Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) hat sein Logo aufgefrischt. Das neue Logo kombiniert bekannte Elemente mit einem frischen Farbspektrum und integriert ein stark abstrahiertes Ikosaeder – als Hommage an die virologische Forschungsarbeit des Institutsgründers sowie inspiriert von der Kunst am Bau auf der Insel Riems als FLI-Hauptstandort. Darüber hinaus ist in der abstrakten Form auch ein Tier zu erkennen, passend zum FLI als Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit.

FLI/KC

Internationale Auszeichnung für Prof. Dr. Holger Volk



© TiHo

Prof. Dr. Holger Volk

Prof. Dr. Holger Volk, PhD, Leiter der Klinik für Kleintiere der Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover wurde von der World Small Animal Veterinary Association (WSAVA) mit dem **Global Scientific Achievement Award 2025** geehrt. Mit dem Preis werden Tierärzt:innen gewürdigt, die mit ihrer Arbeit herausragende Beiträge für die Kleintiermedizin leisten und damit den tierärztlichen Berufsstand weltweit prägen.

Prof. Volk erhält die Ehrung für seine herausragenden Beiträge zur Veterinärneurologie und seine weltweite Führungsrolle bei der Förderung der Gesundheit von Haustieren. Die WSAVA schreibt, dass Prof. Volk international bekannt für seine Pionierarbeit in der Epilepsieforschung und der Neurologie sei. Seine Studien zur Behandlung von Epilepsie bei Hunden, einschließlich der Entwicklung von Konsensus-Behandlungsrichtlinien und innovativen Diagnoseansätzen, hätten das Verständnis und die Behandlung dieser komplexen Erkrankung weltweit verändert. Über die Epilepsie hinaus habe seine Forschung das Wissen über medizinische Spürhunde, neuropathische Schmerzen, Neuropathologie und translationale Medizin erweitert und damit eine Brücke zwischen der Veterinär- und der Humanneurologie geschlagen.

TiHo/KC

Vierte Ehrendoktorwürde für Prof. Martin Kramer



© WMU Olsztyn

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Kramer (2. v. l.) erhielt die Ehrendoktorwürde vom Rektor der WMU in Olsztyn, Prof. Dr. Jerzy A. Przyborowski (2. v. r.), zugegen waren auch der Dekan der Fakultät Veterinärmedizin, Prof. Dr. Bogdan Lewczuk (r.), und Prof. Dr. Sławomir Zdunczyk (l.).

Für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Kleintierchirurgie und seine großen Erfolge bei den tierärztlichen bildgebenden Verfahren hat der Gießener Veterinärmediziner Prof. Dr. Dr. h. c. mult. (Bursa, Toruń, Stara Zagora, Olsztyn) Martin Kramer, Verantwortlicher für das Ressort „Weiterbildung, Forschung und Industrie“ im Präsidium der Bundestierärztekammer (BTK), bereits seine vierte Ehrendoktorwürde erhalten. Den Titel Doctor honoris causa verlieh ihm der Rektor der Warmia and Masury University in Olsztyn/Polen (WMU), Prof. Dr. Jerzy Andrzej Przyborowski, am 01.10.2025 bei einer feierlichen Inaugurationzeremonie für das akademische Jahr 2025/26 in Olsztyn.

Die Ehre wurde ihm aufgrund eines einstimmigen Vorschlags der Fakultät Veterinärmedizin, vertreten durch Dekan Prof. Dr. Bogdan Lewczuk, zuteil. Die polnischen Kolleg:innen würdigten damit zugleich „das vorbildliche Engagement im Bereich der Aus- und Weiterbildung für Studierende sowie Tierärztinnen und Tierärzte in Deutschland und in Europa“ von Prof. Kramer.

Justus-Liebig-Universität Gießen/KC

Studie: Berufliche Haltung von Amtstierärzt:innen

Anna Szakály studiert Veterinärmedizin im 11. Semester in Wien und verfasst derzeit ihre Diplomarbeit über die amtstierärztliche Tätigkeit mit dem Thema **„Motive, moralische Herausforderungen und berufliche Identität von Amtstierärzt:innen in Deutschland, Österreich und der Schweiz“**. Die Arbeit wird betreut von Dr. Christian Dürnberger am Messerli Forschungsinstitut.

Amtstierärzt:innen erfüllen eine Reihe bedeutsamer Aufgaben, ihre Entscheidungen haben Auswirkungen – für Tiere, Tierhalter:innen und nicht zuletzt für sie selbst. Doch was bewegt sie persönlich in ihrem Beruf? Welche Motive stehen hinter ihrer

Berufswahl? Wie gehen sie mit moralischen Herausforderungen um, wenn gesetzliche Vorgaben und persönliche Überzeugungen in Konflikt geraten?

Der zeitliche Aufwand der Beantwortung liegt bei ca. 15–20 Minuten.

Umfrage: <https://survey.alchemer.eu/s3/90920232/Motive-moralische-Herausforderungen-Amtstier-rzt-innen>
Kontakt: 01504052@students.vetmeduni.ac.at



Anna Szakály



Bundestierärztekammer e. V. – BTK –

Geschäftsstelle:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern
Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-88
geschaeftsstelle@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Präsident:

Ltd. VD Dr. Holger Vogel

1. Vizepräsidentin:

Dr. Christiane Bärsch

2. Vizepräsidentin:

Dr. Evelin Stampa

Ressort „Praktische Berufsausübung“:

Dr. Siegfried Moder

Ressort „Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz“: Dr. Christine Bothmann

Ressort „Weiterbildung, Forschung und Industrie“: Prof. Dr. Dr. Martin Kramer

Ressort „Internationale Angelegenheiten“: Dr. Cornelia Rossi-Broy

Ausschuss für Tierschutz

Am 22.09.2025 tagte der Ausschuss für Tierschutz in der BTK-Geschäftsstelle in Berlin. Auch Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel nahm an der Sitzung teil und nutzte die Gelegenheit, um die ehemalige Bundesbeauftragte für Tierschutz, Ariane Kari, als kooptiertes Mitglied aus dem Ausschuss zu verabschieden. Er bedankte sich für ihr Engagement für den Ausschuss und ihren wertvollen Beitrag für den Tierschutz: Ariane Kari hatte während ihrer Amtszeit eine Anlaufstelle für tierschutzrelevante Fragestellungen etabliert und den Austausch zwischen politischen Akteuren, Fachgremien und der Öffentlichkeit maßgeblich vorangetrieben und damit den Tieren eine starke Stimme verliehen. Zudem hatte sie den BTK-Ausschuss für Tierschutz als kooptiertes Mitglied mit ihrer Expertise unterstützt.

Inhaltlich wurde im Ausschuss abermals intensiv über die **Notwendigkeit einer einheitlichen Regelung zur Tierhaltersachkunde mit verbundenem Sachkundenachweis** diskutiert. Bereits in der letzten Amtsperiode hatten Prof. Dr. Thomas Richter, Dr. Maria Dayen und Dr. Gerd Möbius einen entsprechenden Konzeptentwurf vorgelegt, der derzeit im Ausschuss bearbeitet wird. Dr. Vogel wird außerdem beim 13. Leipziger Tierärztekongress im Januar 2026 bei der Eröffnungsveranstaltung einen Vortrag zu dem Thema halten. Die gezielte Schulung der Tierhaltenden soll tierschutzwidrigen Haltungsformen vorbeugen und so das Tierwohl stärken und zu einer Entlastung von Tierheimen und Veterinärbehörden beitragen.

Des Weiteren berieten sich die Gremiumsmitglieder über die Herausforderungen, die mit der **Schädlingsbekämpfung** einhergehen. Diese bewegt sich in einem engen Spannungsfeld zwischen Tier-



Die Teilnehmenden der Ausschusssitzung für Tierschutz (v.l.n.r.): Patricia Vehrs, Dr. Friederike Dirscherl (BMLEH), Dr. Johanna Moritz, Dr. Andreas Franzky (TVT), Dr. Christina Bertram, Dr. Gerd Möbius, Dr. Sebastian Rieder (AG T) und online: Prof. Dr. Elisabeth große Beilage

schutz und Lebensmittelsicherheit. Schädner wie Ratten und Mäuse verunreinigen Lebensmittel, vernichten Vorräte und spielen auch als Überträger von Infektionskrankheiten eine bedeutende Rolle.

Ein Thema, über das aktuell in den Medien berichtet wird, sind sogenannte „Fake-Tierrettungen“. Hierbei wird Tieren zum Teil gezielt Leid zugeführt, um Spendengelder und Aufmerksamkeit insbesondere in den sozialen Medien zu generieren. Der Ausschuss sprach sich für eine gezielte Aufklärung der Öffentlichkeit aus, um derartige tierschutzwidrige Aktivitäten zu bekämpfen.

Die nächste Sitzung ist für das Frühjahr 2026 geplant.

Vorbesprechungen zur Änderung der Verordnung zur Approbation



Dr. Katharina Freytag (l.) mit Dr. Katharina Meyer beim BMLEH-Hoffest

Im September fanden auf Einladung der Referatsleiterin im Bundesministerium für Lebensmittel, Ernährung und Heimat (BMLEH), Dr. Katharina Meyer, zwei weitere Vorbesprechungen zur Änderung der Verordnung zur Approbation von Tierärztinnen und Tierärzten (TappV) statt. Am 11.09.2025 wurde die Diskussion vom vor-

angegangenen Treffen wieder aufgenommen und die Änderungsvorschläge diskutiert, mit **Fokus auf das Schlachthofpraktikum**, das von allen Teilnehmenden als sehr wichtig eingeschätzt wird. Alle Sitzungsteilnehmenden waren im Anschluss an die Sitzung zum Besuch des Hoffestes des Ministeriums eingeladen.

Beim Folgetermin am 29.09.2025 drehte sich alles um den Vorschlag der AfAB (Arbeitsgruppe „Ausbildungs- und Berufsangelegenheiten der im Rahmen des Lebensmittel- und Veterinärrechts tätigen Personen“ der Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz) zur Diskussion zu neuen Paragraphen für die Eignungs- und Kenntnisprüfungen. Neben BTK-Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag, die an allen Vorbesprechungen teilnahm, schaltete sich zu diesem Komplex auch die 1. Vizepräsidentin der BTK, Dr. Christiane Bärsch, dazu.

Jahrestagung der DGfZ und GfT

© BTK



Bei der Jahrestagung in Rostock: Dr. Holger Vogel (l.), DGfZ-Geschäftsführerin Dr. Bettina Bongartz und DGfZ-Präsident Hans Willi-Warder (r.)

Am 25.09.2025 fand an der Universität Rostock die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde (DGfZ) und Gesellschaft für Tierwissenschaften (GfT) anlässlich des 120-jährigen Bestehens mit dem Generalthema „KI in der Nutztierhaltung“ statt. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von der Fakultät für Agrar, Bau und Umwelt der Universität Rostock und dem Forschungsinstitut für Nutztierbiologie Dummerstorf.

Bundesminister Alois Rainer und Landesminister Dr. Till Backhaus bestätigten in ihren Videobotschaften die große Bedeutung der Zuchtarbeit für die Tierhaltung.

Für die BTK nahm ihr Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel an der Eröffnung als Ehrengast teil. Im Gespräch mit DGfZ-Präsident Hans-Willi Warder wurde die Notwendigkeit der gezielten Ausrichtung der Zucht auf Gesundheitsparameter als bedeutsam heraus-

gestellt. Insbesondere die Auszeichnung mit dem DGfZ-Preis an Dr. Paula Reich und Dr. Helen Hiam Schneider zu Themen der Integration von Gesundheitsparametern in die Zucht zeigt das Interesse der DGfZ an der Berücksichtigung gesundheitsrelevanter Parameter. Weitere Themen der Tagung waren u. a. die Chancen und Risiken beim Einsatz von KI (Künstliche Intelligenz) in der Tierhaltung sowie die Potenziale der generativen KI für die Tierzucht und Tierhaltung.

In der Vergangenheit hatte sich Dr. Vogel mit Warders Vorgänger, Dr. Erwin Hasenpusch, insbesondere über die gemeinsame Ausrichtung, auf die Vermeidung von Defektzuchten hinzuwirken, ausgetauscht.

VdZ-Jubiläumsfeier

© BTK



Dr. Dag Encke (l.) und Dr. Holger Vogel bei der Jubiläumsveranstaltung in Berlin

Im Haus der Bundespressekonferenz veranstaltete der Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) am 24.09.2025 unter der Überschrift „**Biologische Vielfalt erhalten – Nationale Biodiversitätsstrategie umsetzen**“ einen Parlamentarischen Abend, an dem für die BTK ihr Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel teilnahm.

Die im VdZ organisierten Zoos leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Arterhaltung, sondern auch zur Erhaltung der Biodiversität. Die Bedeutung Letzterer steht deutlich über dem Anspruch, allein zur Arterhaltung Aufgaben zu erfüllen, denn die

Erhaltung der Biodiversität sichert die Überlebensfähigkeit von Arten in Naturräumen, wobei die genetische Vielfalt ausschlaggebend ist. Die ökologische Wirksamkeit der Population ist an eine genetische Vielfalt gekoppelt.

Weiterhin festgestellt werden kann, dass 10 Prozent der Weltbevölkerung einmal jährlich einen Zoo besucht. Insofern sind Informationen über komplexe Zusammenhänge in der Natur und Ökosystemen durchaus zu vermitteln.

Im Gespräch mit dem gegenwärtigen Präsidenten des VdZ, Dr. Dag Encke, hat Dr. Vogel gemeinsame Ziele zur Gesunderhaltung von Tieren, Arten und Ökosystemen besprochen.

Statutory Body Working Group

Am 10.09.2025 fand im Büro der Federation of Veterinarians of Europe (FVE) in Brüssel die Sitzung der FVE-Arbeitsgruppe (AG) „Statutory Body Working Group“ unter der Leitung des Vorsitzenden Dietmar Gerstner (Österreich) statt.

Weitere Teilnehmende waren Marc Veilly (Frankreich – stellvertretender Vorsitzender), Joost van Herten (Niederlande), Sue Patterson (Vereinigtes Königreich) – vertreten durch Ben Myring –, Luigi Zumbo (Italien), Iris Fuchs (UEVH¹), Vlatko Ileski (UEVP²), Bart de Leeuw (EVERI³), Andrea Leutgöb-Ozlberger (EASVO⁴), Safa Rengin Arsoy (IVSA⁵), Jan Vaarten (Beobachter), Nancy De Briyne und Alice Diana (FVE-Mitarbeiter:innen), Siegfried Moder (FVE-Präsident).



Die Mitglieder der Statutory Working Group bei ihrem Treffen in Brüssel

Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, einen fokussierten SMART-Aktionsplan für ihre Amtszeit zu entwickeln, der drei bis sechs klar definierte Maßnahmen umfasst. Jede Maßnahme sollte spezifisch, messbar, erreichbar (engl. achievable), relevant und terminiert sein, um sicherzustellen, dass der Plan innerhalb der 3-jährigen Amtszeit der AG sowohl realistisch als auch ergebnisorientiert ist.

Man einigte sich auf folgende SMART-Ziele und die Aufteilung in Untergruppen:

- Überprüfung des Code of Conduct und des Veterinärgesetzes
- Korporatisierung: Fortsetzung der Bestandsaufnahme und Abgabe von Empfehlungen zu 51 Prozent Tierarztbesitz/Verantwortlichkeiten Nicht-Tierarztbesitz
- Regulierung und Registrierung von tierärztlichen Hilfskräften: Erfassung der Situation in verschiedenen Ländern (z. B. Erbringung tierärztlicher Dienstleistungen, Tierarztgesetze usw.) und Überprüfung der Ausbildungsanforderungen. Erster Schritt: Kontaktaufnahme mit dem EVNA (European Veterinary Nurses Association)-Pflegeprojekt, das bereits damit beschäftigt ist
- Notfallversorgung und Bereitschaftsdienst: Erfassung der Situation und der Herausforderungen und Lösungen, Positionspapier zur öffentlichen Verantwortung mit Sensibilisierung für die Notwendigkeit einer finanziellen Unterstützung für Notdienste
- Definition „Tierärzt:in“ bzw. der Tierärzt:innen vorbehaltenen tierärztlichen Tätigkeiten

¹Union of European Veterinary Hygienists

²Union of European Veterinary Practitioners

³European Veterinarians in Education, Research and Industry

⁴European Association of State Veterinary Officers

⁵International Veterinary Students' Association

Juristischer Arbeitskreis



Die Mitglieder des Juristischen Arbeitskreises bei ihrer Onlinesitzung im September (v. l. n. r.): André Tesch, Dr. Katharina Freytag, Andrea Schulze, Silke Michel, Theresa Kruss, Jacqueline Lange und Marlene Dietersberger

Am 23.09.2025 tagte der Juristische Arbeitskreis der BTK in einem Videomeeting. Anlass war die **Überarbeitung der Musterverträge**. Der Juristische Arbeitskreis besteht aus den bei BTK und Landes-/Tierärztekammern tätigen Jurist:innen und trifft sich in unregelmäßigen Abständen, um juristische Fragen, die die Kammern betreffen, zu diskutieren. Ausgehend vom Wunsch, den Begriff „Assistent:innen“ durch „angestellte Tierärzt:innen“ zu ersetzen, wurde ein Teil der Verträge redaktionell und inhaltlich überarbeitet; weitere werden im Umlauf folgen.

Ausschuss für Gebühren



Die teilnehmenden Ausschussmitglieder in ihrer Videokonferenz (v. l. n. r.): Dr. Bodo Kröll, Dr. Katharina Freytag, Dr. Kristian Sander, Ralf Bachmann und Tobias Guggenmos

Am 10.09.2025 befasste sich der BTK-Ausschuss für Gebühren während einer Videokonferenz mit den **Gebührensätzen zur Milchdrüse und zu Neurologie**. Außerdem wurde darüber informiert, dass es angeblich Pferdebesitzer:innen gibt, die ihre Pferde zur tierärztlichen Behandlung in die Niederlande bringen. Dies ist verwunderlich, da es dafür eigentlich einer amtstierärztlichen Bescheinigung bedarf. In diesem Zusammenhang weisen die Ausschussmitglieder darauf hin, dass es wünschenswert wäre, Tierärzt:innen aus dem angrenzenden europäischen Ausland auf die Einhaltung der hier geltenden Rechtsvorschriften zu kontrollieren, dazu zählt auch die Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT).

Für die nächste Ausschusssitzung Anfang November steht die **Überarbeitung der Ophthalmologie** an.



Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e. V. – ATF –

Geschäftsstelle:

Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-90
atf@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Dr. h.c. Axel Wehrend,
Tierklinik für Reproduktionsmedizin
und Neugeborenenkunde
Justus-Liebig-Universität Gießen
Tel. +49 641 9938-701
Fax +49 641 9938-709

Konto (ATF):

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE59 3006 0601 0001 8404 79
BIC: DAAEEDDD

Konto (für Mitgliedsbeiträge):

Tierärztliche Verrechnungsstelle Heide r. V.
Hans-Böckler-Straße 23, 25746 Heide
Sparkasse Westholstein
IBAN: DE32 2225 0020 0060 0007 00
BIC: NOLADE21WHO

Aktuelle Probleme des Tierschutzes

Fortbildung für Amtstierärzt:innen

Am 11./12.09.2025 fand die 45. Tagung „Aktuelle Probleme des Tierschutzes“ als Gemeinschaftsveranstaltung von ATF, dem Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (ITTN) sowie der Fachgruppe Umwelt- und Tierhygiene der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft e. V. (DVG) und Vetion.de im Hybridformat in Hannover und unter myvetlearn.de statt.

Die diesjährige Tagung war wieder sehr gut besucht und hat mit über 500 Teilnehmenden einen neuen Rekord aufgestellt. Unter der bewährten Leitung von Prof. Dr. Nicole Kemper (Direktorin ITTN, Hannover) bot die Fortbildung Informationen sowohl zu übergreifenden Tierschutzthemen als auch zu speziellen Fragestellungen. Dabei wurde besonderer Wert auf den direkten Bezug zur Tierschutzüberwachung in der täglichen Arbeit gelegt. In 18 Beiträgen stellten die Referierenden in Form von wissenschaftlichen Fachbeiträgen, Erfahrungsberichten und Lösungsvorschlägen sehr unterschiedliche Felder des Tierschutzes vor.

Vortragsprogramm

Traditionell wurde eingangs über die aktuellen Problemfelder und geplanten gesetzlichen Initiativen des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) berichtet. Die Leiterin des Referats Tierschutz im BMLEH, Dr. Nicole Schertl (Bonn), stellte dabei insbesondere die im Koalitionsvertrag der Regierung vereinbarten Schwerpunkte vor. Dazu zählt die Einführung einer verpflichtenden Videoaufzeichnung tierschutzrelevanter Vorgänge in Schlachthöfen, die der zuständigen Behörde zur Verfügung gestellt

werden soll, um Kontrollen zu vereinfachen und zu verbessern. Weitere Aufgaben betreffen u. a. die Schaffung einer Rechtsgrundlage für Kontrolle und Kennzeichnung in VTN-Betrieben (Verarbeitungsbetrieb Tierischer Nebenprodukte) und das Verbot des Handels mit Haus- und Heimtieren im öffentlichen Raum und anonym online.

Weitere Schwerpunkte bildeten das Tierschutzrecht inklusive Umsetzung und Vollzug. Ein Beitrag widmete sich dabei dem Betretungsrecht im Tierschutzfall, in dem die Grundlagen und Abläufe unter rechtlichen und amtstierärztlichen Aspekten anschaulich präsentiert wurden, ein weiterer den Herausforderungen bei der Sicherstellung/Einziehung größerer Tierbestände landwirtschaftlicher Nutztiere.



Mitglieder des Moderationsteams (v. l. n. r.): PD Dr. Kathrin Herzog (Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit – LAVES), Dr. Andreas Franzky (Vorsitzender der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz – TVT) und Dr. Christine Bothmann (Vorsitzende des Bundesverbands der beamteten Tierärzte – BbT)



Dr. Nicole Schertl berichtete über Initiativen des BMLEH

In den Blöcken zu Schlachtung, Tötung und Transport wurden neueste Entwicklungen in der mobilen Geflügelschlachtung, die Vorteile des Aufrechten Fangens und Verladen von Masthühnern und Legehennen und die Altersbestimmung von Schweinefeten vor dem Hintergrund des Tierschutzvollzugs im Zusammenhang mit Schlachtung und Transport tragender Sauen vorgestellt.

Aktuelle Informationen zu einer zukunftsorientierten Sauenhaltung, Anforderungen an die Kaninchenhaltung und häufig unbekannten Tierschutzproblemen bei der Haltung und Nutzung von Neuweltkameliden waren ebenso Thema wie mögliche Tierschutzkonflikte,

die durch die EU-Verordnung 1143/2014 über invasive Arten und die Auswirkungen auf Haltung und den Umgang mit gelisteten Tierarten entstehen. So dürfen z. B. Waschbär, Marderhund, Nutria und Nilgans nach der Abgabe in einer Auffangstation nicht mehr ausgewildert und müssen ggf. bis ans Lebensende dort gehalten werden, zumal eine Abgabe an andere zoologische Einrichtungen erschwert bis unmöglich ist.



Dr. Henrik Wagner (Nationale Fachstelle für Neuweltkamele an der Tierklinik für Reproduktionsmedizin und Neugeborenenkunde am Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen) berichtete über verschiedene Tierschutzprobleme in Haltung, Nutzung und Zucht von Neuweltkameliden.

Die Tagung schloss mit einem Blick über den Tellerrand, in dem Prof. Dr. Peter Kunzmann (Arbeitsgruppe Angewandte Ethik in der Tiermedizin, ITTN) Gedanken zur gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber Tieren und den besonderen Wert der Tierschutzarbeit in ehrenamtlichen Strukturen vorstellte, die zur Diskussion und zum Nachdenken auch nach Tagungsende anregten.

Resümee und Tagungsband

Das Feedback der Teilnehmenden wurde über einen Fragebogen erhoben. Die vorläufige Auswertung zeigt, dass die Hybridveranstaltung fachlich sehr gut gelungen war und die Erwartungen erfüllt hat. Ebenso wurden bereits zahlreiche Themenvorschläge für die Tagung 2026 gemacht.

Interessenten können unabhängig von ihrer Teilnahme bei der ATF-Geschäftsstelle den ausführlichen Tagungsband für 20,00 €



Das Organisationsteam der Tierschutztagung (v. l. n. r.): Dr. Kathrin Herzog (LAVES), Dr. Andreas Franzky (TVT), Prof. Dr. Nicole Kemper (ITTN), Dr. Heinz-Walter Leßmann (Oldenburg), Dr. Christine Bothmann (BbT), Dr. Diane Hebler (ATF)

zzgl. Versand beziehen (DIN A5, 143 Seiten). Bitte schicken Sie Ihre Bestellung mit Angabe der Versand- und Rechnungsanschrift sowie dem Betreff „Bestellung Tagungsband Tierschutz Hannover 2025“ an atf@btkberlin.de. Auch Tagungsbände der vorherigen Tagungen können dort bestellt werden.

Dr. Diane Hebler

Save the date: „Aktuelle Probleme des Tierschutzes“

Die **46. Fortbildung** „Aktuelle Probleme des Tierschutzes“ von ATF, Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover sowie der Fachgruppe „Umwelt- und Tierhygiene“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) findet am **03./04.09.2026** an der TiHo in **Hannover** sowie unter **www.myvetlearn.de** wieder als **Hybridveranstaltung** statt. Sie richtet sich an Amtstierärzt:innen und alle anderen interessierten Kolleg:innen und präsentiert aktuelle Tierschutzthemen für die Tätigkeit in Überwachung und Praxis. Anmeldungen sind ab Mai 2026 möglich.

Einführung in die Veterinärakupunktur

Fortsetzung der Kursreihe



© AdobeStock/JeylFoto

Im November 2025 beginnt in Gießen die achteilige ATF-Fortbildungsreihe zur Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und Traditionellen Chinesischen Veterinärmedizin (TCVM).

Die Kursreihe wird 2026 mit sieben weiteren Grundkursen fortgesetzt, die strukturiert und systematisch die Grundlagen der Veterinärakupunktur vermitteln. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist ausreichend Gelegenheit für eigene Fragen und Diskussion. Alle Fortbildungen (pro Kurs 13 ATF-Stunden) sind geeignet für den Erwerb der Zusatzbezeichnung Akupunktur und bauen aufeinander auf, beginnend mit der Physiologie und gefolgt von Pathologie und Therapie.

In allen Kursen werden die Lokalisation der Akupunkturpunkte, Wirkungen und Indikationen sowie Kontraindikationen theoretisch und in praktischen Demonstrationen in Kleingruppen vorgestellt. Die Punkte werden an Mensch, Hund, Pferd und Rind gezeigt und von den Teilnehmenden ertastet. Didaktische Wiederholungen erleichtern das Lernen.

Veterinärakupunktur Grundkurs I

am 22./23.11.2025

Der erste Grundkurs bietet einen Einstieg in die Veterinärakupunktur und vermittelt naturwissenschaftliche Grundlagen, Erkenntnisse und Modellerklärungen zur Wirkung der Akupunktur. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich (ausführliche Informationen s. DTBl. 4/2025, S. 494 f.).

Veterinärakupunktur Grundkurs II

am 31.01./01.02.2026

Schwerpunkt dieses Kurses ist die **Physiologie** der TCM/TCVM (ausführliche Informationen s. DTBl. 4/2025, S. 494 f.).

Veterinärakupunktur Grundkurs III

am 21./22.03.2026

In diesem Kurs geht es um die **Wandlungsphasen** Feuer und Wasser, die **physiologischen Aufgaben** der ZANG-FU-Organen Herz, Dünndarm, Perikard, 3-Erwärmer, Niere und Blase und der vitalen Substanzen JING-Essenz und SHEN-Geist (ausführliche Informationen s. DTBl. 9/2025, S. 1 209 ff.).

Veterinärakupunktur Grundkurs IV

am 25./26.04.2026

Schwerpunkt dieses Kurses sind die **Wandlungsphasen** Holz und Metall, die physiologischen Aufgaben der ZANG-FU-Organen Leber, Gallenblase, Lunge, Dickdarm und die Physiologie der Konstitutionstypen.

Unter der Leitung von Dr. Gisela Clauß-Arndt (Brunsbüttel) werden nach einer schriftlichen Wiederholung der bisherigen Kursinhalte mit Besprechung von Dr. Angelika Dura (Langgöns), Kerstin Paal (Ziethen) und Dr. Margrit Rogalla (Nidderau, alle Zusatzbezeichnung Akupunktur) folgende Themen vorgestellt:

- Wandlungsphase Holz
- Aufgaben der Funktionskreise Leber – Gallenblase inkl. Meridianen und Punkten (Verlauf, Topografie, Wirkung, Indikationen)
- Wandlungsphase Metall
- Aufgaben der Funktionskreise Lunge – Dickdarm inkl. Meridianen und Punkten (Verlauf, Topografie, Wirkung, Indikationen)
- Physiologie der Konstitutionstypen anhand der Wandlungsphasen
- Leitsymptome der Funktionskreise

Veterinärakupunktur Grundkurs V

am 13./14.06.2026

Die außerordentlichen Meridiane, SHU-MU-Punkte, Lahmheitsdiagnostik und die pathogenen Faktoren stehen im Fokus dieses Kurses (nähere Informationen folgen in einer späteren DTBl.-Ausgabe).

Veterinärakupunktur Grundkurs VI

am 26./27.09.2026

In diesem Kurs werden schwerpunktmäßig die 8 Leitkriterien, Stimulationsverfahren und die **Pathologie und Therapie** von Qi und Blut-XUE sowie die **Pathologie** der Funktionskreise Milz – Magen behandelt (nähere Informationen folgen in einer späteren DTBl.-Ausgabe).

Veterinärakupunktur Grundkurs VII

am 24./25.10.2026

In diesem Kurs sind v. a. die **Pathologie und Therapie** von Herz – Dünndarm, Perikard – 3-Erwärmer, Niere – Blase, Lunge – Dickdarm und Leber – Gallenblase Thema (nähere Informationen folgen in einer späteren DTBl.-Ausgabe).

Veterinärakupunktur Grundkurs VIII

am 21./22.11.2026

Schwerpunkt dieses abschließenden Grundkurses sind pathologische Dispositionen der Konstitutionstypen, **Pathologie** der Meridiane, **Therapieprinzipien**, Punktkombinationen und der vollständige Untersuchungsangang sowie Fallbesprechungen (nähere Informationen folgen in einer späteren DTBl.-Ausgabe).

Die ausführlichen Kursprogramme mit direkter Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.tieraerzte-fortbildung.de, Rubrik Fortbildungsangebote/Präsenzveranstaltungen oder unter www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

ATF-Geschäftsstelle

„Tierschutz ist eine ethische und gesetzliche Verpflichtung!“

Bericht zur Lage anlässlich des 30. Deutschen Tierärzttags 2025 in Dortmund

Holger Vogel



© BTK

Das Kongresspräsidium des 30. Deutschen Tierärzttags (v.l.n.r.): Dr. Harri Schmitt, Karl-Andreas Bulgrin, Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer, BTK-Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag, BTK-Vizepräsidentinnen Dr. Christiane Bärsch und Dr. Evelin Stampa und BTK-Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel bei seinem Bericht

Bericht zur Lage von BTK-Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel anlässlich der Hauptversammlung des 30. Deutschen Tierärzttags am 10.10.2025 in Dortmund. Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,
Herzlich willkommen auf der Hauptversammlung des 30. Deutschen Tierärzttags in Dortmund, die ich hiermit eröffne.

„Tierschutz im tierärztlichen Alltag“ ist das Generalthema des diesjährigen Tierärzttags – ein passendes Motto für ein Jubiläum, da Tierschutz in den letzten Jahren einen immer größeren Stellenwert erlangt hat. In der Gesellschaft angekommen sein dürfte der Tierschutz spätestens seit Einfügung als Staatsziel ins Grundgesetz. Bei uns Tierärzt:innen hat er hingegen schon viel länger Priorität: Um es mit den Worten eines meiner Vorgänger im Amt, dem hoch-

geschätzten BTK-Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Theo Mantel, auszudrücken, sind wir Tierärzte diejenigen, „die Tierschutz aus dem Kopf und nicht aus dem Bauch heraus“ betreiben!

Entsprechend hatten bereits zahlreiche Tierärzttage das Thema Tierschutz im Fokus, und so ist es auch nicht verwunderlich, dass auf dem Tierärzttag 2012 beschlossen wurde, der deutschen Tierärzteschaft einen Ethik-Kodex zu geben. Dieser feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen, was wir mit zahlreichen Aktionen begleiten.

Üblicherweise wird im Bericht zur Lage des Berufsstands auf den Zeitraum seit dem letzten Deutschen Tierärzttag eingegangen. Da ich aber erst seit 2023 Präsident der BTK bin, werde ich mich v. a. auf die letzten beiden Jahre konzentrieren und ergänzend auf die Beschlüsse des letzten Deutschen Tierärzttags eingehen.

Nicht nur fachlich, sondern auch politisch waren die letzten Jahre spannend. Zu Beginn meiner Amtszeit hieß das für uns Tierärzt:innen hauptsächlich zuständige Bundesministerium noch Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Sein Hausherr war Cem Özdemir von Bündnis90/die Grünen. Seit diesem Frühjahr haben sich sowohl Name als auch Hausherr geändert: „Unser“ Ministerium heißt nun Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) und der Bundesminister ist seit 06.05.2025 Alois Rainer von der CSU. Da bei unserer Zusammenarbeit mit dem Ministerium meist Fachfragen im Vordergrund stehen und zahlreiche Tierärzt:innen als Fachleute im BMLEH zuständig sind, habe ich keinen Zweifel daran, dass die Zusammenarbeit auch unter der neuen Hausleitung konstruktiv sein wird. Bei unserem letzten Parlamentarischen Abend im Herbst 2024 in Berlin beehrte uns der damalige Bundesminister Özdemir mit einem Grußwort, seine parlamentarische Staatssekretärin Tierärztin Dr. Ophelia Nick, bei der ich mich an dieser Stelle herzlich für die angenehme Zusammenarbeit und die zahlreichen Auftritte bei BTK-Veranstaltungen bedanken möchte, ist uns im Bundestag erhalten geblieben. Dr. Franziska Kersten (SPD) wurde ebenfalls wiedergewählt, sodass die Tierärzteschaft weiterhin auf den Sachverstand unserer beiden Berufskolleginnen im Bundestag bauen kann. Dr. Kersten hatte auch die Koalitionsverhandlungen im Agrarbereich geleitet und dort in Abstimmung mit der BTK viele für den Berufsstand wichtige Themen einbringen können. Hoffen wir, dass diese auch zügig umgesetzt werden!

Durch den Regierungswechsel gibt es auch ein neues Team von Staatssekretär:innen. Und dort ist dank der Besetzung des beamteten Staatssekretärs im BMLEH mit unserem hochgeschätzten Kollegen Prof. Dr. Dr. Markus Schick, der gestern Abend ein Grußwort an Sie gerichtet hat, der tierärztliche Sachverstand verstärkt worden. Ich freue mich außerordentlich, dass Prof. Schick diesen wichtigen Posten übernommen hat, da ich ihn als Experten sehr schätze. Bei ihm sind die tierärztlichen Anliegen gut aufgehoben! In Folge war die Leitung der Abteilung 3 „Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit“ im BMLEH neu zu besetzen. Hier fiel die Wahl mit Ministerialdirektor Prof. Dr. Eberhard Haunhorst auf einen tierärztlichen Experten, dem wir seit vielen Jahren vertrauen und der gestern auf der Eröffnung ein Grußwort überbrachte. Gleiches gilt für die neue Leiterin der Abteilung 2 „Ernährung, Gesundheitlicher Verbraucherschutz“, Ministerialdirektorin Dr. Monika Lahrssen-Wiederholt, die viele von uns von den Tagungen des Bundesverbands der beamteten Tierärzte (BbT) in Bad Staffelstein kennen.

Bereits in der letzten Legislatur übernahm Ministerialrätin Dr. Katharina Kluge die Leitung der Unterabteilung 32 „Tiergesundheit, Tierschutz“ und ist somit Chief Veterinary Officer. Wir heißen sie auf der Delegiertenversammlung als Berichterstatterin des Bundesministeriums stets willkommen. Bereits seit vielen Jahren ist sie als Leiterin des Tierschutzreferats kooptiertes Mitglied im Tierschutzausschuss der BTK. Das so gewachsene Vertrauen wird von uns sehr geschätzt.

Ich möchte noch einmal betonen, dass wir die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem BMLEH auf Fachebene sehr schätzen.

Tierschutz zieht sich durch alle Bereiche der tierärztlichen Tätigkeit

Womit wir auch schon bei den fachlichen Aspekten dieses Berichts angekommen sind. „Tierschutz im tierärztlichen Alltag“ – das Generalthema des 30. Deutschen Tierärztekongresses – verdeutlicht einmal mehr, wie sehr uns Tierärztinnen und Tierärzten das Wohl der Tiere am Herzen liegt. Das Thema „Tierschutz“ zieht sich durch alle Bereiche der tierärztlichen Tätigkeit und begleitet uns schon längst nicht mehr nur im beruflichen Alltag. Das ist nicht immer unproblematisch – insbeson-

dere, wenn Konfliktsituationen entstehen und uns die emotionale Last auch jenseits unseres Arbeitsalltags begleitet. Umso wichtiger ist der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, das gemeinsame Erarbeiten von Lösungen und der Zusammenhalt innerhalb der Tierärzteschaft.

Als Berufsverband wird die BTK in die Rechtssetzungsverfahren in Deutschland sowie auf europäischer Ebene eingebunden. Dies gibt uns die Möglichkeit, unsere Positionen einfließen zu lassen und uns für mehr Tierschutz stark zu machen. Mit großen Erwartungen hat die BTK daher auf die Legislatur der Ampelregierung geblickt, denn insbesondere für den Bereich Tierschutz wurden im Koalitionsvertrag wegweisende rechtliche Verbesserungen angekündigt. So sollten beispielsweise das Tierschutzgesetz einer umfassenden Überarbeitung unterzogen und die bestehenden Lücken in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung endlich geschlossen werden – ein längst überfälliger Schritt, da es nach wie vor an gesetzlichen Haltungsanforderungen für erwachsene Rinder, Mastputen, Wassergeflügel, Junghennen und Geflügeleltern fehlt. Dies war auch eine Forderung des 29. Deutschen Tierärztekongresses.

Im Juni 2023 hat die Bundesregierung mit der Schaffung des Amtes einer Beauftragten der Bundesregierung für Tierschutz eines der zentralen Versprechen aus dem Koalitionsvertrag eingelöst. Ariane Kari war die erste Bundestierschutzbeauftragte und hat in ihrer Amtszeit einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Austauschs zwischen Bund, Ländern und Verbänden geleistet. Als BTK-Präsident habe ich mich gefreut, dass dieses Amt mit einer fachlich versierten Kollegin besetzt worden ist, zu der wir auch einen sehr guten und regelmäßigen Kontakt gepflegt haben. Mit dem Regierungswechsel stand dieses Amt jedoch plötzlich zur Disposition: Zwar war bei der geplanten Novellierung des Tierschutzgesetzes vorgesehen, das Amt gesetzlich zu verankern, doch mit der vorzeitigen Auflösung der Ampelkoalition und den damit verbundenen Neuwahlen ist der Gesetzesentwurf dem Diskontinuitätsprinzip zum Opfer gefallen. Die BTK hat sich für den Erhalt des Amtes stark gemacht, das nach unserem Erachten vorzugsweise von einer Tierärztin oder einem Tierarzt ausgeübt werden sollte – es war uns wichtig, dass die Bundesregierung hier ein klares Zeichen für den Schutz der Tiere setzt. Dass die Wichtigkeit dieser Funktion gesehen wurde und das Amt fortgeführt wird, begrüßen wir ausdrücklich. Wir setzen auf einen weiterhin konstruktiven und wertschätzenden Austausch mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Silvia Breher, die das Amt nun übernommen hat. Frau Breher muss den Spagat meistern, gleichzeitig als Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin sowie als unabhängige Tierschutzbeauftragte zu handeln. Sie hat angekündigt, Tieren nicht nur eine Stimme zu geben, sondern auch konkrete Maßnahmen im politischen Raum umzusetzen. Als BTK bieten wir der neuen Bundestierschutzbeauftragten dafür unsere fachliche Unterstützung ausdrücklich an.

Nicht nur für die Tierschutzbeauftragte, auch für die neue Bundesregierung gibt es im Bereich des Tierschutzes viel zu tun – und das in allen Bereichen: von der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung bis zur Haltung von Heim- und Hobbytieren. Als Tierärzteschaft sehen wir tagtäglich, wo die Defizite liegen. Deshalb möchte ich heute einige zentrale Punkte benennen, die aus unserer Sicht dringend politisches Handeln erfordern.

Was umgehend benötigt wird, ist eine klare und verbindliche politische Positionierung zur Nutztierhaltung. Die Landwirt:innen brauchen Planungssicherheit und verlässliche Rahmenbedingungen, um tiergerechtere Haltungsformen in ihren Betrieben umsetzen zu können. Hierfür ist es entscheidend, endlich die bestehenden Lücken in der Nutztierhaltungsverordnung zu schließen.

Außerdem halten wir die Einführung eines verpflichtenden Prüf- und Zulassungsverfahrens für Stallsysteme für unerlässlich. Denn die Erfahrung zeigt, dass selbst neu gebaute Ställe nach den

aktuellen „Tierwohlkriterien“ in der Praxis bei den Tieren oft noch zu gesundheitlichen Problemen führen können. Eine entsprechende Verordnungsermächtigung ist im Tierschutzgesetz bereits verankert und sollte zeitnah umgesetzt werden.

Des Weiteren fordern wir die verpflichtende Einführung von Videoüberwachung in allen Schlachtbetrieben – und zwar lückenlos: vom Abladen der Tiere bis zum vollständigen Entbluten. Eine Differenzierung nach Betriebsgröße oder Schlachtzahlen lehnen wir ab. Hierzu hat sich Frau Breher bereits positiv positioniert.

Auch im Bereich der Heim- und Hobbytierhaltung sehen wir dringenden Handlungsbedarf: Schon lange sprechen wir uns nachdrücklich für eine bundesweit einheitliche Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Hunde und Katzen aus. Ebenso notwendig ist ein verpflichtender Sachkundenachweis für Tierhaltende – zum Schutz der Tiere. Dadurch würde die Arbeit der Vollzugsbehörden und Tierheime effizienter dem Tierschutz dienen können. Zudem muss endlich dem unkontrollierten Onlinehandel mit Tieren Einhalt geboten werden. Und der sogenannte „Qualzuchtparagraf“, also § 11b des Tierschutzgesetzes (TierSchG), gehört überarbeitet – ich denke, da werden mir nicht nur die Kolleg:innen in den Veterinärämtern zustimmen. In seiner jetzigen Form bleibt er weitestgehend unpraktikabel.

Um diese und weitere Maßnahmen wirksam umzusetzen zu können, spricht sich die BTK u. a. für eine umfassende und zeitnahe Novellierung des Tierschutzgesetzes aus. Wir wähten uns schon fast am Ziel – durch die vorgezogenen Neuwahlen fangen wir wieder von vorne an. Gleichzeitig muss die **Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Tierschutzgesetzes** (AVV TierSchG) dringend überarbeitet werden. In ihrer aktuellen Form erschwert sie den Vollzug, anstatt diesen zu unterstützen. Damit könnten auch zentrale Forderungen des 29. Deutschen Tierärztestags endlich umgesetzt werden, z. B. die Schaffung einer Rechtsgrundlage zur tierschutzrechtlichen Kontrolle von Verarbeitungsbetrieben tierischer Nebenprodukte oder die Einführung einer Erlaubnispflicht für landwirtschaftliche Tierhaltungen. Tierschutz ist eine ethische und gesetzliche Verpflichtung. Es liegt an uns, diesen gesellschaftlichen Anspruch mit Fachwissen, Nachdruck und Engagement einzufordern.

Versuchstierkunde und 3R – klare Regeln für mehr Tierschutz und rechtssicheres Arbeiten

Tierschutz ist ein hochsensibles Thema, das zudem stark emotional aufgeladen ist – und das ist in vielerlei Hinsicht nachvollziehbar. Doch gerade diese Emotionalität erschwert eine sachliche Debatte – besonders betroffen sind hiervon unsere Kolleg:innen in der Versuchstierkunde.

In der öffentlichen Wahrnehmung besteht häufig ein sehr eindimensionales und v. a. negatives Bild von Tierversuchen und den Menschen, die in der tierexperimentellen Forschung tätig sind. Dieses Bild wird maßgeblich von der medialen Berichterstattung und tiefgreifenden Vorurteilen bestimmt – nicht nur bei Laien, sondern teils auch innerhalb angrenzender Fachdisziplinen. In der Folge sehen sich die betroffenen Kolleg:innen immer wieder massiven Anfeindungen ausgesetzt, was zu einer erheblichen Belastung führt. Gleichzeitig erschwert es die Nachwuchsgewinnung in einem ohnehin anspruchsvollen und spannungsgeladenen Arbeitsfeld – eine Herausforderung, mit der sich auch unser Ausschuss intensiv befasst.

Dabei wird oft übersehen, dass der Schutz der im Tierversuch eingesetzten Tiere ein zentrales Anliegen der Versuchstierkunde ist. Ein großer Teil der Arbeit widmet sich der konsequenten Umsetzung und Weiterentwicklung des 3R-Prinzips, mit dem Ziel, Tierversuche zu vermeiden, ihre Anzahl zu minimieren und unverzichtbare Versuche möglichst schonungsvoll und tiergerecht zu gestalten – eben Replace, Reduce, Refine. Gerade in Zeiten eines gesellschaftlichen

und politischen Wandels, der zunehmend Alternativmethoden in den Fokus rückt, ist es daher von entscheidender Bedeutung, diesen Transformationsprozess wissenschaftlich fundiert zu begleiten und aktiv mitzugestalten. Vor diesem Hintergrund wurde auch unser Ausschuss umbenannt – vom „Ausschuss für Versuchstierkunde“ zum „Ausschuss für Versuchstierkunde und 3R“. Auch wenn der Ausschuss sich schon seit jeher mit dem 3R-Prinzip befasst, soll dies so nun verstärkt auch nach außen sichtbar werden.

Die Reduktion von Tierversuchen war auch Teil der Agenda der letzten Bundesregierung. Die umfassende nationale Reduktionsstrategie konnte jedoch innerhalb der Legislaturperiode nicht abgeschlossen werden. Nun ist es an der neuen Bundesregierung, diesen Prozess fortzuführen. Die BTK wird sich weiterhin konstruktiv, aber auch kritisch einbringen und mit Nachdruck an dieses Thema erinnern.

Im Zuge der Novellierung des Tierschutzgesetzes entstand außerdem die Bestrebung, ein neues Gesetz für die Durchführung von Tierversuchen zu implementieren. Die BTK setzt sich dafür ein, die Regularien für Versuchstiere im Tierschutzgesetz beizubehalten und stattdessen die Tierschutz-Versuchstierverordnung und AVV-Tierschutzgesetz zu aktualisieren. Dadurch könnte das Tierschutzgesetz, das für die EU wegweisend ist und dem Wunsch der Gesellschaft nach einem sorgsamem Umgang mit Versuchstieren entgegenkommt, in der Praxis leichter umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Aufnahme des neuen § 28a in die Tierschutz-Versuchstierverordnung wichtig, um konkrete Regelungen zum Umgang mit Tieren zu schaffen, die aufgrund individueller Eigenschaften nicht für die Verwendung im Tierversuch geeignet sind.

Es besteht dringender Handlungsbedarf zur Konkretisierung bestehender Regelungen, zur Schließung rechtlicher Lücken und zur Schaffung klarer, anwendbarer Vorschriften für die Praxis, um sowohl die Tiere in der Forschung noch besser zu schützen als auch Deutschland als Forschungsstandort zu stärken!

Tierschutz im Pferdesport – keine Kompromisse zulasten der Tiere

Der Pferdesport übt seit jeher eine große Faszination auf uns Menschen aus. Diese geht meist weit über den rein sportlichen Aspekt hinaus und richtet sich insbesondere auf die Beziehung zwischen Mensch und Pferd. In den letzten Jahren ist der Pferdesport jedoch immer wieder in die Kritik geraten – nicht nur durch Tierschutzorganisationen, sondern auch aus breiten Teilen der Gesellschaft heraus. Die Hauptkritikpunkte betreffen v. a. das Tierwohl, Trainingsmethoden, Wettkampfpraxis und den Umgang mit verletzten oder nicht mehr leistungsfähigen Pferden. Anders als der Mensch kann sich das Pferd nicht frei für die „Nutzung“ im Pferdesport entscheiden. Die Reiter:innen entscheiden und übernehmen damit eine besondere Verantwortung, die sie verpflichtet, für das Wohl und die Gesundheit des Pferdes zu sorgen. Aber auch der Tierärzteschaft kommt hierbei eine bedeutende Rolle zu. Denn mit ihren fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten sind Tierärzt:innen in der Verantwortung, zum Schutz der Gesundheit und des Wohlbefindens der Pferde beizutragen.

Immer wieder lenken erschütternde Vorfälle bei Turnieren den Blick auf Missstände im Pferdesport, so etwa bei den Olympischen Spielen 2021 in Tokio, als eine deutsche Athletin ein verängstigtes Pferd unter Anwendung von Gewalt durch den Parcours treiben wollte – mit weitreichenden Folgen: Der Moderne Fünfkampf muss künftig auf die Disziplin Reiten verzichten. Tierschutz muss im Pferdesport oberste Priorität haben! Die BTK fordert daher immer wieder die umfassende Betreuung von Pferdeleistungsschauen durch qualifizierte Tierärzt:innen. Denn deren Aufgaben gehen weit über die Notfallversorgung hinaus und umfassen u. a. die Durchführung zahlreicher Tierschutzkontrollmaßnahmen. Umso kritischer hat



Tierärzt:innen sind in der Verantwortung, zum Schutz der Gesundheit und des Wohlbefindens der Pferde beizutragen

die BTK die Neufassung der Leistungsprüfungsordnung (LPO) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) aufgenommen. Die darin vorgesehenen Begriffe wie „grundsätzlich, angemessen“ oder „Rufbereitschaft“ signalisieren eine Reduktion der tierärztlichen Präsenz auf ein Minimum. Eine bloße Rufbereitschaft kann den komplexen Anforderungen auf Turnieren aber nicht gerecht werden. Die ständige Anwesenheit eines Tierarztes oder einer Tierärztin gewährleistet einen effektiveren Tierschutz. Die BTK hatte sich daher klar gegen diese Entwicklung positioniert. Ich bin überzeugt, dass nur durch aktiven und sichtbaren Tierschutz verhindert werden kann, dass Akzeptanz und Ansehen des Pferdesports in der Gesellschaft nach und nach verloren gehen. Dies liegt sicherlich auch im Interesse der FN.

Apropos Reiterliche Vereinigung: Die Gespräche mit der nun neu aufgestellten FN-Spitze sind wieder aufgenommen. Das Wohl der Pferde konnte dabei als gemeinsames Ziel definiert werden. Weitere Gesprächstermine, z. B. zur Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT), stehen an.

Evaluierung der GOT

Womit wir beim Thema GOT angekommen wären. Die Evaluierung der GOT steht für das kommende Jahr an und unser Gebührenausschuss ist derzeit dabei, den Vorschlag von 2021 noch einmal zu überarbeiten und die Unklarheiten in der momentan gültigen GOT zusammenzutragen. Schließlich wollen wir vorbereitet sein, wenn das BMLEH nach Abschluss der Evaluierung die Stakeholder planmäßig befragen wird.

All denen, die sich günstigere Preise wünschen, kann ich aber jetzt schon sagen, dass ich dies nicht als realistisch ansehe.

Teilweise wird beklagt, dass es zu wenige Tierärzt:innen gibt und die Anfahrtsweg im Notdienst zu lang sind. Durch Verringerung der Gebührensätze wird das aber sicher nicht besser. Die Praxen müssen sich Angestellte auch leisten können. Die letzte Tierärztestatistik hat gezeigt, dass die Zahl der angestellten erstmals die der selbstständigen Tierärzt:innen übersteigt. Angestellte fallen unter das Arbeitszeitgesetz und müssen für die Notdienstzeiten natürlich bezahlt werden. Früher haben die Ein-Mann/Frau-Praxen die Notdienste auf dem Rücken der Familien gestemmt. Diese Zeit ist aber vorbei, und darauf müssen sich alle einstellen! Der Ausschuss für Arbeitsbedingungen beschäftigt sich ausführlich mit dieser Thematik. Auch wenn einige Rechnungen als sehr hoch erscheinen, hören wir von Nachbarstaaten und sogar aus Südkorea, dass sie uns gerade in Bezug auf den tierärztlichen Notdienst um unsere Preisstabilität beneiden. Eine gute veterinärmedizinische Leistung hat eben ihren Preis! Dieses Bewusstsein muss jeder Tierhaltende entwickeln.

Wenn man bedenkt, dass die neue GOT so gestaltet werden sollte, dass der einfache Satz kostendeckend ist, war dies inflationsbedingt trotz der in manchen Bereichen 25-prozentigen Preissteigerung schon bei Einführung nicht der Fall. Natürlich ist es für Tierhaltende schwierig, eine so hohe und plötzliche Preissteigerung nachzuvollziehen. Genau deshalb hat die BTK wiederholt vorgeschlagen, besser eine jährliche, ca. 2-prozentige Anpassung der GOT einzuführen, als alle 12 Jahre eine dann hohe Steigerung vorzunehmen. Wichtig ist, dass alles, was geleistet wird, auch abgerechnet wird. Daher ist die GOT im Baukastensystem angelegt.

Unser Ausschuss für Gebühren hat sich auch mit dem Thema der allgemeinen Untersuchung beschäftigt und bestätigt die Auffassung, die Prof. Dr. Hartwig Bostedt seinerzeit in einem Gutachten dargestellt hat: Bei jedem Tierarztbesuch muss eine allgemeine oder eine Folgeuntersuchung berechnet, aber auch durchgeführt werden.

Tierkrankenversicherungen – Nein zu „optimierten“ Abrechnungen!

Mit Anpassung der GOT hat auch das Thema Tierkranken- und OP-Versicherungen stark an Bedeutung gewonnen. Das ist eine Entwicklung, die wir als Tierärzteschaft grundsätzlich begrüßen, denn sie ermöglicht es, Patienten unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Besitzer:innen bestmöglich versorgen zu können. Denn eine gute Versicherung schützt Tierhaltende vor unkalkulierbaren finanziellen Belastungen. Für uns Tierärzt:innen eröffnet sie die Chance, tiermedizinische Maßnahmen nach fachlichen Gesichtspunkten auszuwählen und umzusetzen – im Sinne des Tieres und des Tierschutzes.

In der jüngeren Vergangenheit wurde jedoch zunehmend Kritik an der Abrechnungspraxis einiger weniger Praxen laut. Es gab Hinweise, wonach im Falle versicherter Tiere zum Teil deutlich höhere Rechnungsbeträge abgerechnet wurden als bei vergleichbaren Behandlungen unversicherter Tiere. Ein Problem, das insbesondere im Bereich der Pferdemedizin extreme Ausmaße angenommen hatte und im Ausschuss intensiv diskutiert wurde. In Gesprächen mit großen Versicherern wurde deutlich, dass diese Fälle zwar formal GOT-konform abgerechnet wurden, die Rechnungen in ihrer Höhe jedoch häufig über dem lagen, was in der Breite üblich ist. Genannt wurden z. B. eine überdurchschnittliche Zahl an Kontrolluntersuchungen nach Routineeingriffen oder die maximale Ausnutzung von Nachbehandlungszeiträumen.

Solche Einzelfälle schaden dem gesamten System! Schon jetzt steigen die monatlichen Versicherungsbeiträge spürbar – mit entsprechenden Folgen für die Akzeptanz von Tierversicherungen. Dabei wäre eine höhere Versicherungsrate in Deutschland sehr erstrebenswert, denn dadurch würden sich die Kosten auf mehr Schultern verteilen, die Beitragsstabilität würde gefördert und mehr Tiere erhielten Zugang zu adäquater medizinischer Versorgung. Wir müssen als Berufsstand verantwortungsvoll mit dieser Entwicklung umgehen. Daher möchte ich an dieser Stelle deutlich sagen: Dieses Verhalten Einzelner bleibt nicht unbeobachtet! Es widerspricht nicht nur unserer Berufsethik, sondern gefährdet das Vertrauen in die gesamte Tierärzteschaft. Langfristig schadet es v. a. denjenigen, für die wir alle tagtäglich arbeiten: den Tieren.

Die BTK wird den Austausch mit den Versicherungsunternehmen fortsetzen. Unser Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, Fehlentwicklungen entgegenzuwirken und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Die Überwachung der Lebensmittelsicherheit ist eine Kernaufgabe tierärztlicher Tätigkeit!

Kommen wir nun zu einem gänzlich anderen Bereich der tierärztlichen Tätigkeit. Vor 3 Jahren hat bereits mein Amtsvorgänger über die Bedeutung der tierärztlichen Tätigkeit in der amtlichen Schlacht-



Dank GOT und Tierversicherungen kann alles, was geleistet wird, auch abgerechnet werden

tier- und Fleischuntersuchung referiert. Ohne das Gesagte eins zu eins wiederholen zu wollen, ist es mir doch ein Anliegen, auf diesen Themenkomplex noch einmal ausführlicher zu sprechen zu kommen.

Klar ist: Niemand kann Zustände schönreden, wie sie in den letzten Jahren leider bei diversen „Schlachthofskandalen“ immer wieder zu Tage gefördert wurden. Klar ist auch: Wir Tierärzt:innen müssen unseren Teil der Verantwortung übernehmen, und das umso mehr, wenn sich in der Aufarbeitung der Fälle herausstellt, dass amtliche Tierärzt:innen ihrer Aufgabe nicht ausreichend nachgekommen sind. Als Berufsstand dürfen wir aber nicht den Fehler machen, reflexartig in den Chor der emotionalen Empörung einzustimmen. Die Gründe, warum Kolleg:innen dem Anspruch, der an sie gestellt wird, nicht gerecht geworden sind, sind vielfältig und bedürfen einer sorgfältigen Analyse. Es gilt, selbstkritisch hinzuschauen und aufzuarbeiten, welche Mängel im System bestehen, und was wir tun können, um diese abzustellen.

Hierzu hat die BTK in den letzten Jahren einen Beitrag geleistet. Bereits unter der Präsidenschaft von Dr. Uwe Tiedemann haben wir uns intensiv mit der Arbeitssituation der amtlichen Tierärzt:innen auseinandergesetzt, auch mit der Organisation der Schlachttier- und Fleischuntersuchung insgesamt. Es wurden Umfragen durchgeführt und ein Workshop abgehalten. Im engen Austausch mit der Arbeitsgruppe Fleisch- und Geflügelfleischhygiene und fachspezifische Fragen von Lebensmitteln tierischer Herkunft (AFFL) der Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz (LAV) haben wir ein umfangreiches „Handbuch zur Qualifikation amtlicher Tierärzte“ erarbeitet, das vor anderthalb Jahren veröffentlicht wurde. Sicherlich konnten wir noch nicht alles erreichen, was wir uns gewünscht hätten, z. B. waren unsere Bemühungen, eine Anpassung des Tarifvertrags Fleisch zu erreichen, wie es vom 29. Deutschen Tierärztag gefordert wurde, leider nicht von Erfolg gekrönt. Ein Grund dafür ist leider auch, dass nur wenige amtliche Tierärzt:innen gewerkschaftlich organisiert sind. Sie sind daher, salopp gesagt, für die Tarifparteien nicht interessant genug.

Im inzwischen neu konstituierten Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene unter der Leitung von Dr. Iris Fuchs haben bereits intensive Beratungen stattgefunden. Insbesondere die Ausbildung und Vorbereitung des tierärztlichen Nachwuchses für die wichtigen Aufgaben in der Überwachung der Lebensmittelsicherheit liegt der BTK am Herzen: Die Überwachung der Lebensmittelsicherheit ist ureigenste tierärztliche Tätigkeit!

Wer, wenn nicht wir Tierärzt:innen, soll die amtliche Schlachttier- und Fleischuntersuchung durchführen? Wer, wenn nicht wir, kann Tierschutz, Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit unabhängig beurteilen?

Wir müssen den Kolleg:innen, die diese wichtige Aufgabe übernehmen, den Rücken stärken. Wir müssen dafür sorgen, dass sie gut ausgebildet und in die Strukturen der zuständigen Behörde eingebunden sind und unabhängig sowie selbstbewusst ihrer Arbeit nachgehen können. Wir müssen auch dafür sorgen, dass sie die Anerkennung und Wertschätzung erfahren, die sie verdienen, von der Gesellschaft, aber auch aus der Kollegenschaft. Dafür stehen wir als BTK ein, dafür machen wir uns stark: Tierärzt:innen sind unverzichtbar, leisten wichtige Arbeit für den Erhalt der Tiergesundheit, für die Wahrung des Tierschutzes und in Belangen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes sowie der Daseinsvorsorge. Lassen Sie uns selbstkritisch bleiben, aber lassen Sie uns auch positive Narrative setzen. Der Tierarztberuf ist vielfältig, vielleicht einer der vielfältigsten Berufe überhaupt. Tierarzt oder Tierärztin sein bedeutet, One Health zu leben – auch und gerade in der Betreuung von lebensmittelliefernden Tieren, denn „Veterinary Public Health“ ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar.

Auch deswegen erhalten wir nachdrücklich unsere politischen Forderungen aufrecht, nachzulesen im Positionspapier „Amtliche Schlachttier- und Fleischuntersuchung“. An dieser Stelle sei beispielhaft nochmals die bereits erwähnte verpflichtende Videoüberwachung im Schlachthof genannt, deren überfällige Einführung leider durch die vorgezogenen Neuwahlen verschoben wurde. Die neue Bundestierschutzbeauftragte hat bereits verlautbaren lassen, sie wolle die verpflichtende Videoüberwachung in Schlachthöfen „zügig auf den Weg bringen“. Frau Breher, ich nehme Sie hier beim Wort!

Tierschutz und Tiergesundheit gehen Hand in Hand

Es gibt kaum ein Thema, das wir als Berufsstand seit so vielen Jahren so geschlossen fordern und das gleichzeitig von der Politik so konsequent ignoriert wird, wie die Schaffung einer zentralen Tiergesundheitsdatenbank. Aber eine moderne, zukunftsgerichtete Tiergesundheitsstrategie kann ohne ein solches Instrument nicht funktionieren. Das hat der Berufsstand längst erkannt und die Forderung mit dem Beschluss der Hauptversammlung des 29. Deutschen Tierärztags erneuert und bekräftigt.

Für jeden Nutztierbestand sind tier- und altersgruppenbezogene Mortalitäten, Schlachttier- und Fleischuntersuchungsbefunde wie auch Ergebnisse betriebsbezogener Falltieruntersuchungen systematisch zu erfassen, zu bewerten und der amtlichen Kontrolle sowie den bestandsbetreuenden Tierärzt:innen zugänglich zu machen. Damit wird nicht nur den Tierhaltenden eine objektive Beurteilung ihres Tierbestands erleichtert, sondern auch der amtlichen Kontrolle endlich ermöglicht, risikobasierte Kontrollen in Nutztierhaltungen durchzuführen. Das wäre ein echter Fortschritt – nicht nur für den Tierschutz, sondern auch für die Qualitätssicherung in der Lebensmittelkette und für den vorbeugenden gesundheitlichen Verbraucherschutz insgesamt. Es geht hier nicht um ein Wunschkonzert. Es geht um die Umsetzung dessen, was auf europäischer Ebene bereits verbindlich gefordert ist. Die Kontrollverordnung (Verordnung (EU) 2017/625) verlangt risikobasierte Kontrollen in der Nutztierhaltung. Diese sind ohne valide, zentral verfügbare Daten schlicht nicht möglich. Dabei geht es nicht darum, zusätzliche Daten zu erheben und zu dokumentieren, sondern um die technische Zusammenführung bereits vorhandener Daten in einer Datenbank. Wir reden hier also nicht über die Schaffung eines zusätzlichen Bürokratiemonsters, sondern über die Grundlage effektiver Tiergesundheitsüberwachung und -beratung.

Und lassen Sie mich auch Folgendes deutlich machen: Eine Tiergesundheitsdatenbank wäre auch im Sinne der Tierhaltenden. Sie würde ihnen ermöglichen, den Gesundheitsstatus ihrer Tierbestände objektiv zu beurteilen, strukturiert weiterzuentwickeln und damit nicht zuletzt auch gesellschaftliche Erwartungen an Tierwohl und

Nachhaltigkeit besser zu erfüllen. Es ist an der Zeit, dass die politisch Verantwortlichen endlich handeln. Auch die längst überfällige gesetzliche Verankerung einer einheitlichen Umsetzung der Tiergesundheitsbesuche gemäß Art. 25 des EU-Tiergesundheitsrechtsakts (Animal Health Law, AHL) gehört zu einer funktionierenden Strategie – nicht als optionales Zusatzmodul, sondern als verpflichtender Bestandteil.

Als Tierärzteschaft haben wir unsere Forderungen erklärt. Bisher fehlte der politische Wille, die notwendigen digitalen Voraussetzungen zu schaffen. Wir fordern nicht mehr, aber auch nicht weniger als das, was fachlich geboten, europarechtlich vorgesehen und im Sinne von Tiergesundheit, Verbraucherschutz und Tierschutz absolut notwendig ist.

Keine Tiergesundheit ohne verantwortungsvolle Tierzucht

Wenn wir über Tiergesundheit sprechen, gehört auch die Tierzucht in den Fokus der Betrachtung. Nicht nur, weil es in der Gesellschaft längst Thema ist, sondern auch aus unserem tierärztlichen Selbstverständnis heraus. Denn die Gesundheit der von uns betreuten Tiere muss uns immer oberstes Anliegen sein! Es ist unstrittig, dass die Ausrichtung der Zucht hierauf einen Einfluss haben kann und hat.

Nun sind vermutlich die wenigsten Tierärzt:innen Fachleute für Tierzucht. Das Zuchtgeschehen, insbesondere in der modernen Nutztierzucht, ist komplex und zunehmend in der Hand international agierender, hochspezialisierter Akteure. Wir dürfen uns aber nicht aus der Verantwortung ziehen. Im Gegenteil: Die Zuchtverbände, die die Arbeit der ad-hoc-Arbeitsgruppe (AG) „Tierschutz in der Nutztierzucht“ gezeigt, sind sehr interessiert daran, mit uns in den Austausch zu treten. Und wir haben eine Menge zu sagen, denn Tiergesundheit ist unsere ureigenste Expertise und die Kolleg:innen in der Nutztierpraxis laufen tagein, tagaus mit offenen Augen durch die Ställe.

Was können wir also tun? Es geht darum, Probleme aufzuzeigen, die Tierhaltenden zu beraten, mit den Zuchtverbänden ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben – wie zuletzt auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde (DGfZ) in Rostock zum 120. Gründungsjubiläum. Dem Thema Zucht widmen wir uns nunmehr in den Tierartenausschüssen sowie dem Tierschutzausschuss. Diese Ausschüsse vereinen Expertise aus Praxis, Wissenschaft und Verwaltung, somit eine optimale Voraussetzung, um das BTK-Präsidium fachlich zu beraten und bei der Entwicklung von Positionen zu unterstützen. Damit wird die wichtige Arbeit der AG „Tierschutz in der Nutztierzucht“ fortgeführt und das Thema Nutztierzucht dauerhaft in den Gremien der BTK angesiedelt.

Zucht betrifft aber nicht nur die Nutztiere. Auch der Kampf gegen Qualzüchtungen bzw. Defektzuchten im Klein- und Heimtierbereich ist gelebter Tierschutz! 10 Jahre ist es nun her, dass der Deutsche Tierärztetag 2015 ein Ausstellungsverbot für Qualzüchten gefordert hat. Zwar ist mittlerweile nach einer Novellierung der Tierschutz-Hundeverordnung seit Januar 2022 ein Ausstellungsverbot für Hunde mit Qualzuchtmerkmalen in Kraft, für eine adäquate Umsetzung in der Praxis fehlt es aber noch an so Einigem, in erster Linie an konkreten Vorgaben, sei es im Rechtstext oder in Form einer Ausführungsbestimmung. Immer wieder haben wir gefordert, die Qualzuchtmerkmale beim Hund messbar zu benennen, um Rechtssicherheit zu schaffen. Stattdessen muss gegenwärtig ein unpräzise geltendes Recht zu einem emotionsgeladenen Thema umgesetzt werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Frage nach Ausstellungsverboten von Tieren mit Qualzuchtmerkmalen stellt nur eine Front für die Kollegenschaft dar. Die Verantwortung für die Einhaltung von Ausstellungsverboten tragen die Veranstalter. Zur Unterstützung haben die Mitglieder der AG „Zucht und Qualzucht von Klein- und

Heimtieren“ 9 Jahre lang in ehrenamtlicher, engagierter Arbeit an verschiedenen Stellen gekämpft und durch etliche Projekte, wie etwa mehrsprachige Aufklärungsflyer, wesentlich dazu beigetragen, dass die Problematik Qualzucht enorm an Sichtbarkeit gewonnen hat. Dafür danke ich allen Beteiligten sehr!

Anpassung des Arzneimittel- und Tierseuchenrechts an europäische Vorgaben

Auch mit Blick auf das Arzneimittel- und Tierseuchenrecht liegen arbeitsintensive Jahre hinter uns. Für beide Bereiche galt es nämlich, diese nach Inkrafttreten der neuen EU-Verordnungen sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene durch untergesetzliche Regelwerke zu ergänzen bzw. zu komplettieren.

So wurden in Deutschland mit dem Tierarzneimittelgesetz (TAMG) weitergehende nationale Regelungen geschaffen, die schon nach einem Jahr wieder geändert werden sollten, da aus tierärztlicher Sicht große Mängel bestehen. Trotz erbittertem Widerstand der tierärztlichen Verbände wurde das Gesetz zur Änderung des TAMG am 01.12.2022 verabschiedet. Nun galt es, die damit einhergehende und auf die in der Praxis tätigen Kolleg:innen zukommende bürokratische Belastung im Rahmen des nationalen Antibiotikaminimierungskonzeptes so erträglich wie möglich zu gestalten. Bereits im Frühjahr 2024 legte das Bundesministerium einen weiteren Referentenentwurf zur Änderung des TAMG vor und bot uns damit die Chance, erneut aktiv zu werden. Auch wenn es für diesen Entwurf aufgrund der kurzfristigen Bildung einer neuen Regierung nun einen zweiten Anlauf gebraucht hat, stimmt mich der Blick in die aktuelle Drucksache, die Anfang September dem Bundesrat zugeleitet wurde, positiv. Insbesondere die darin enthaltene Verschiebung des Meldestarts der Anwendung und Abgabe antimikrobiell wirksamer Arzneimittel für Hund und Katze auf das Jahr 2030 wäre eine enorme Erleichterung. Es hat sich mir ohnehin nie erschlossen, warum Deutschland im vorausseilenden Gehorsam diese Daten bereits 4 Jahre früher melden sollte als von der EU gefordert. Auch was den Umfang der zu meldenden Daten für die Tierarten der 2.¹ und 3.² Erfassungsstufe angeht, dürfen wir auf Entlastungen hoffen.

Mit Blick auf die Tierseuchengesetzgebung lässt sich feststellen, dass nach anfänglichen Schwierigkeiten die Anpassung des nationalen Rechts an das bereits seit Jahren geltende europäische Tierseuchenrecht AHL nun definitiv Fahrt aufgenommen hat. Ebenfalls ausgebremst durch den Bruch der Ampelkoalition haben es aktuell leider dennoch erst wenige Teile des untergesetzlichen Regelwerks, wie das Bußgeldgesetz, durch das Gesetzgebungsverfahren geschafft. Andere Teile, wie eine Tierseuchenmeldeverordnung oder die Änderung des Tiergesundheitsgesetzes sowie des Tiergesundheitsrechtlichen Bußgeldgesetzes, sollen innerhalb der kommenden 6 Monate in Kraft treten.

Auch wenn mir bewusst ist, dass dem Ganzen durch juristische Vorgaben Grenzen gesetzt sind, bleibt zu bemängeln, dass die bisher vorgelegten Rechtstexte nicht, wie im Koalitionsvertrag festgehalten, für die Bürger:innen unseres Landes zu verstehen sind. Das ist insofern dramatisch, als sich insbesondere im Tierseuchenrecht einige rechtliche Vorgaben direkt an die Tierhaltenden bzw. Unternehmer richten. Es ist in meinen Augen einfach unrealistisch zu erwarten, dass sich ein Tierhaltender durch zahlreiche Rechtstexte wühlt, um einen Paragraphen zu verstehen.

¹ Enten, Gänse, Schafe, Ziegen, Fische der Arten Atlantischer Lachs, Regenbogenforelle, Goldbrasse, Wolfsbarsch und Karpfen, Pferde oder der Gewinnung von Lebensmitteln dienende Kaninchen

² Hunde, Katzen oder Füchse oder Nerze, wenn diese Füchse oder Nerze als Pelztiere gehalten werden



Arznei- und Tierseuchenrecht werden an europäische Vorgaben angepasst

Angesichts der Menge und des Umfangs der noch anzupassenden Rechtstexte bleibt zu hoffen, dass es gelingt, vorübergehende Rechtslücken zu vermeiden.

Trotz dieser Kritik bin ich mit Blick auf die vergangenen 3 Jahre aber insgesamt zuversichtlich, denn es gibt einige Erfolge zu verbuchen.

Hier möchte ich z. B. die Überarbeitung der Tierärztlichen Hausapothekenverordnung (TÄHAV) nennen. Zugegeben, der erste Verordnungsentwurf war ernüchternd, denn er versprach trotz des allgegenwärtigen Begriffs der Entbürokratisierung eine Zunahme an bürokratischer Belastung für die Tierärzteschaft. Erfreulicherweise wurde in einer ersten zeitnahen Überarbeitung des Entwurfs unsere Kritik in weiten Teilen berücksichtigt, sodass sich die Dokumentationspflichten bei der Verschreibung nun doch 1:1 an der EU-Verordnung orientieren und nicht darüber hinausgehen.

Auch unser Einsatz gegen den Verlust mitunter lebenswichtiger antibiotischer Wirkstoffe oder sogar ganzer Antibiotikaklassen für die Behandlung von Tieren war erfolgreich. Letztlich wurde mit der „Durchführungsverordnung (EU) 2022/1255 ... zur Bestimmung von antimikrobiellen Wirkstoffen oder von Gruppen antimikrobieller Wirkstoffe, die ... der Behandlung bestimmter Infektionen beim Menschen vorbehalten bleiben müssen“ eine Liste veröffentlicht, die keine für die Tiermedizin kritischen Antibiotika enthielt. Die notwendigen Behandlungsmöglichkeiten für unsere Patienten sind also weiterhin gesichert. An dieser Stelle ist mir wichtig zu betonen: Dies entbindet uns nicht von dem übergeordneten Auftrag an uns alle, den Einsatz von Antibiotika auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken! Der Kampf gegen Antibiotikaresistenzen muss unbedingt energisch weitergeführt werden. Ohne Zweifel zeigen die Errungenschaften der zurückliegenden Jahre, dass wir auch hier auf einem guten Weg sind.

Der Einsatz der BTK für eine Impfung gegen das Blauzungenvirus zusammen mit dem Erlass einer BTV-3-Impfgestattungsverordnung waren ganz im Sinne einiger Forderungen des Deutschen Tierärztes 2022, erlaubten sie doch eine weitreichende Bekämpfung der grassierenden Seuche. Zwischenzeitlich wurde es jedoch kritisch, denn es hatte nicht viel gefehlt und wir wären noch vor Beginn der Gnitzenaison mit Zulassung der ersten Impfstoffe und gleichzeitigem Außerkrafttreten der Impfgestattungsverordnung in eine Versorgungslücke geraten. Der schnellen Reaktion des BMEL und der reibungslosen Zusammenarbeit aller Beteiligten ist es zu verdanken, dass in nur wenigen Tagen eine Verlängerung dieser Eilverordnung in Kraft treten konnte und somit die Versorgung mit Impfstoff bis zur Verfügbarkeit der zugelassenen Impfstoffe gesichert war.

Ich bin überzeugt, dass mit einer weiterhin guten, wertschätzenden Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium, dem Bundesamt

für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) und den Ländern sowie einem auch zukünftig starken, geschlossenen Auftreten der tierärztlichen Verbände auch die bevorstehenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern sein werden.

Stärkung der Fischmedizin im tierärztlichen Berufsfeld

Innerhalb der Tiermedizin gibt es Fachgebiete, die viel Aufmerksamkeit erfahren – und solche, die eher ein Nischendasein führen. Die Fischmedizin gehört bedauerlicherweise zur zweiten Kategorie. Dabei ist ihre Bedeutung enorm: Neben der Aquakultur, die global betrachtet den am schnellsten wachsenden Sektor der tierischen Lebensmittelproduktion darstellt, hat auch die Haltung von Zierfischen in Deutschland große Relevanz mit rund 2 Millionen Aquarien und 1,1 Millionen Gartenteichen begeisterter Hobbyhalter:innen. Hinzu kommen Tiere in öffentlichen Einrichtungen wie Zoologischen Gärten und Aquarien. All diese Tiere benötigen eine adäquate medizinische Versorgung. Der tierärztliche Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden von Fischen und Wassertieren ist enorm – ebenso wie der zur Gesundheit und Sicherheit von Gesellschaft und Umwelt.

Doch die Fischmedizin steht aktuell vor großen Herausforderungen – und diese beginnen bereits in der Ausbildung. Fischspezifische Inhalte spielen bislang im Tiermedizinstudium kaum eine Rolle. Wer sich später auf dieses Fachgebiet spezialisieren möchte, stößt schnell an Grenzen: In ganz Deutschland gibt es nur eine einzige Fakultät, an der eine fachtierärztliche Ausbildung in der Fischmedizin überhaupt möglich ist, und zwar die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover.

Das steht in keinem Verhältnis zum tatsächlichen – und weiterwachsenden – Bedarf an qualifizierten Fachkräften – sowohl im Bereich der Aquakultur als auch in der Betreuung privater und öffentlicher Zierfischbestände.

Als Wirbeltiere unterliegen Fische dem Tierschutzgesetz und gelten somit als in besonderem Maße schutzwürdig. Dennoch fehlt es häufig an gesetzlichen Bestimmungen, die die speziellen Bedürfnisse dieser Tiere und die besondere Versorgungssituation angemessen berücksichtigen. Und auch gut ausgebildete Fachkräfte fehlen, die sich in den verschiedenen Bereichen – sei es in der Gesetzgebung, in der tierärztlichen Praxis oder in den zuständigen Überwachungsbehörden – ausreichend mit den komplexen Fragestellungen rund um Speise- und Zierfische auskennen.

Ob Tierseuchenrecht, Tierschutz oder Tierarzneimittelrecht – es bestehen nach wie vor regulatorische Unsicherheiten, die eine rechtssichere Praxis für die engagierten Kolleg:innen zusätzlich erschweren.

Die Fischmedizin ist ein dynamisches und relevantes Arbeitsfeld in der Veterinärmedizin. Wir brauchen eine fachliche und berufspolitische Aufwertung dieses Fachgebiets, um Tierwohl, Verbraucherschutz und fachliche Standards – v. a. durch die Förderung von tierärztlichem Nachwuchs – sicherzustellen.

Immer wichtiger: Die Qualität der Arbeitsbedingungen

Abgesehen von den bedeutsamen rechtlichen Rahmenbedingungen, die die tierärztliche Tätigkeit maßgeblich beeinflussen, sind es aber auch andere, teilweise berufsinterne Themen, die uns bewegen. So rückt z. B. mit dem Wechsel der Generationen die Qualität der Arbeitsbedingungen in den vielen tierärztlichen Tätigkeitsfeldern mehr und mehr in den Fokus. Zur Bearbeitung dieses weiten Feldes an relevanten Themen hat die BTK beschlossen, einen Ausschuss für Arbeitsbedingungen einzurichten. Aufgrund der aktuellen Brisanz fokussieren sich die gewählten Fachleute aus Praxis, Universität, Amt und Kammer derzeit auf das Thema „Selbstständigkeit im tierärztlichen

Beruf“, wie es auch eine Forderung des Arbeitskreis 4 des letzten deutschen Tierärztekongresses war. Dabei gilt es, die Gründe für den Trend weg von der Selbstständigkeit zu verstehen und praktikable Wege zu finden, den Schritt in die Selbstständigkeit zu unterstützen. Konkret arbeitet der Ausschuss daran, mithilfe umfassender und gleichzeitig übersichtlicher Informationsmaterialien an einer Niederlassung interessierte Kolleg:innen unterstützen zu können. Insbesondere Hürden, wie die Angst vor Finanzierungsfragen oder betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten, sollen abgebaut werden. Das Ziel, wieder mehr Kolleg:innen für den Schritt in die Selbstständigkeit zu motivieren, halte ich für bedeutsam, um das Alleinstellungsmerkmal unseres Freien Berufs zu erhalten. Darüber hinaus eröffnet die Selbstständigkeit in der Tiermedizin für diejenigen, die diesen Schritt wagen, eine große Bandbreite an Möglichkeiten, die berufliche Leidenschaft mit unternehmerischer Freiheit zu verbinden.

Auch die AG „Zukunft“ hat sich in den letzten 3 Jahren u. a. mit dieser Thematik beschäftigt. Inhaltlich werde ich darauf nicht eingehen, da die AG-Mitglieder später ihren Abschlussbericht vorstellen werden. Allerdings möchte ich der AG schon jetzt herzlich danken für das große Engagement und die Zeit, die in dieses Thema gesteckt wurde.

50 Jahre FVE – Eine Erfolgsgeschichte des berufspolitischen Engagements

Als Dachverband der Landes-/Tierärztekammern ist die BTK nicht nur in Deutschland, sondern als wichtige Interessenvertreterin auch auf europäischer Ebene aktiv, und als solche Mitglied in der Federation of Veterinarians of Europe (FVE). Diese Dachorganisation der europäischen Tierärzt:innen feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum, wozu die BTK stellvertretend für die Tierärzteschaft in Deutschland herzliche Glückwünsche übermittelt!

„Veterinarians know, care, and contribute“ – unter diesem Motto hat sich die FVE zu einer starken Stimme für die Tierärzteschaft Europas entwickelt, die nicht nur in den Berufsstand hineinwirkt, sondern ihn auf politischer Ebene sichtbar macht. Dabei stehen Themen wie One Health, Tiergesundheit, Tierschutz, aber auch Umweltschutz sowie die Förderung von Aus- und Weiterbildung und die Anerkennung tierärztlicher Expertise im Mittelpunkt. Die BTK ist seit der Gründung dabei.

Erfreulich für die deutsche Tierärzteschaft ist, dass unser Präsidiumsmitglied Dr. Siegfried Moder im Juni einstimmig für eine zweite Amtszeit als FVE-Präsident bestätigt wurde. Dieses Vertrauen der europäischen Tierärzt:innen ist eine Bestätigung seines berufspolitischen Engagements und seiner bisherigen Arbeit in diesem Amt. Die Herausforderungen sind vielfältig und spiegeln sich in den von Dr. Moder gesetzten Prioritäten wider, u. a. Bekämpfung des Tierärztemangels in Europa, Förderung des Nachwuchses und attraktiverer Rahmenbedingungen, Verbesserung der Praxistauglichkeit rechtlicher Regelungen, Förderung des One Health Dialogs zwischen Veterinär-, Human- und Zahnmedizin – alles Themen, für die die BTK eintritt. Die Verabschiedung der strategischen Ausrichtung der FVE für die nächsten Jahre ist für November geplant. Aufbauend auf der

seit 2021 verfolgten Strategie werden darin Themenschwerpunkte herausgestellt, wie Stärkung des tierärztlichen Berufsstands, Zukunftsorientierung mit Fokus auf Resilienz und Nachhaltigkeit sowie One Health – One Welfare als Leitbild für die Rolle der Tierärzteschaft in der Gesellschaft. Die BTK hat sich im vergangenen Jahr intensiv in den Erarbeitungsprozess eingebracht.

Einer der Schwerpunkte der berufspolitischen Arbeit der BTK auf europäischer Ebene war in den letzten Jahren die einheitliche Umsetzung tierärztlicher Tiergesundheitsbesuche. Artikel 25 der EU-Tiergesundheitsverordnung AHL sieht tierärztliche Besuche zur Früherkennung von gelisteten Tierkrankheiten vor. Diese Tiergesundheitsbesuche sollen helfen, Ausbrüche schwerwiegender Seuchen frühzeitig zu erkennen und einzudämmen. Doch obwohl das Ziel klar ist, unterscheidet sich die Umsetzung innerhalb Europas derzeit stark – sowohl in Bezug auf die betroffenen Tierarten, die konkreten Inhalte und Ziele der Besuche als auch hinsichtlich der verantwortlichen Akteure. Eine von der FVE durchgeführte Umfrage belegte diese Unterschiede deutlich. Die Bandbreite reicht von stark strukturierten, regelmäßig durchgeführten Besuchen bis hin zu wenig geregelten, punktuellen Kontakten. Auch die Früherkennungskonzepte werden unterschiedlich interpretiert und angewendet. Eine einheitliche europäische Regelung liegt bislang nicht vor, obwohl die Ermächtigungsgrundlage für einen entsprechenden Durchführungsrechtsakt vorhanden ist. Trotz eindrücklicher Darlegung unserer Argumente zur Notwendigkeit einheitlicher Kriterien, um EU-weit die Tiergesundheit aufrechtzuerhalten, Seuchen schneller zu erkennen und einzudämmen und die Tierhaltung insgesamt zu fördern, hält sich die EU-Kommission mit Initiativen zur Harmonisierung zurück. Sie hat klar signalisiert, dass erst dann gehandelt werde, wenn die Mitgliedstaaten aktiv eine einheitliche Regelung einfordern. Daher hat die Tierärzteschaft sich in den letzten Jahren darum bemüht, die Mitgliedstaaten von der Notwendigkeit und dem Nutzen einer koordinierten Vorgehensweise zu überzeugen.

Aus Sicht der BTK sind einheitliche Kriterien für die Durchführung dieser Besuche entscheidend. Nur so kann eine verlässliche und effektive Früherkennung gewährleistet werden, die wiederum zu einer schnelleren Seuchenbekämpfung, geringeren Verlusten, kürzeren Handelsrestriktionen und einer schnelleren Wiederherstellung der Tierbestände führt. Das ist gerade in einer Zeit der Budgetkürzungen von besonderer Bedeutung. Denn zusätzlicher Handlungsdruck ergibt sich aus der Entscheidung der EU-Kommission, die EU-Kofinanzierung für Tierseuchenbekämpfungsmaßnahmen seit 2023 deutlich zu reduzieren – von vormals 50–70 Prozent auf nur noch 20–30 Prozent. Diese Kürzungen erhöhen das Risiko, dass Ausbrüche nicht mehr schnell und effektiv bekämpft werden können, was erhebliche wirtschaftliche und tiergesundheitliche Folgen hätte. Gespräche mit Vertreter:innen der Landwirtschaft verdeutlichen, dass diese Entwicklung auch auf nationaler Ebene Konsequenzen hat – u. a. durch eine Erhöhung der Beiträge zur Tierseuchenkasse. Unsere BTK-Ressortverantwortliche für Internationales, Dr. Cornelia Rossi-Broy, hat daher auch gemeinsam mit der FVE immer wieder versucht, in zahlreichen bilateralen Gesprächen mit EU-Funktionären und Verbänden aus Land- und Lebensmittelwirtschaft dafür zu werben, sich auch im Interesse der Betriebe gemeinsam für die einheitliche Umsetzung der Tiergesundheitsbesuche einzusetzen und die Rolle der tierärztlichen Bestandsbesuche im Gesamtkonzept der Tiergesundheit zu stärken. Auch FVE-Präsident Dr. Moder setzt sich für die einheitliche Umsetzung von Art. 25 AHL ein und hat dies auch wieder zu einer seiner Prioritäten für die zweite Amtszeit erklärt. Klar ist: Flächendeckende Prävention ist zukunfts-fähig – aber nur, wenn Landwirtschaft, Tierärzteschaft und Politik gemeinsam und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Aber nicht nur auf EU-Ebene, auch national sind wir bei diesem Thema auf legislativer Seite kein Stück weiter. Die BTK hat mit ver-



Federation
of Veterinarians
of Europe

Als Mitglied der FVE bringt sich die BTK auch auf europäischer Ebene ein

schiedenen Schreiben, Positionspapieren mit konkreten Vorschlägen und in diversen persönlichen Gesprächen immer wieder ange mahnt, die Chance von Art. 25 AHL zu nutzen und ein Konzept für eine integrierte Tiergesundheitsstrategie, verbunden mit der von uns geforderten Tiergesundheitsdatenbank, vorzulegen. Leider sind den Lippenbekenntnissen bisher noch keine Taten gefolgt. Auf allen Ebenen und kontinuierlich kämpfen wir also für eine Umsetzung, die Tiergesundheit, Tierschutz und Lebensmittelsicherheit als Ganzes denkt und messbare Verbesserung flächendeckend in die Betriebe bringt. Steter Tropfen höhlt den Stein, wie es so schön heißt, und insofern hoffe ich, dass unser beständiges Mahnen und aktives Vortragen von Argumenten früher oder später zum Erfolg führen.

In Sachen Tierschutz ist die EU-Kommission, obwohl es mit Olivér Várhelyi erstmals einen Kommissar für Tierschutz gibt, die Erfüllung einiger Versprechen schuldig. Positiv ist, dass mit dem Entwurf einer Verordnung zum Schutz von Hunden und Katzen erstmals EU-weite Regelungen für die beliebtesten Heimtiere auf den Weg gebracht werden. Darin enthalten ist u. a. endlich die verpflichtende Kennzeichnung und Registrierung, eine langjährige Forderung der Tierärzteschaft. Eine EU-weit einheitliche Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht wäre ein Meilenstein für den Schutz von Hunden und Katzen. Hoffen wir, dass in den derzeit stattfindenden Trilog-Verhandlungen zwischen Kommission, Parlament und Rat die vorgeschlagene Regelung nicht wieder verwässert wird.

Die überfällige Überarbeitung der EU-Transportverordnung scheint indes nicht so recht voranzukommen. Der Ende 2023 erstmals vorgelegte Entwurf der EU-Kommission enthält im Vergleich zur derzeit gültigen Verordnung zwar einige Verbesserungen, noch ist aber völlig unklar, was am Ende vom Vorschlag übrigbleiben wird. Seit Mai 2024 laufen die Beratungen in der Ratsarbeitsgruppe. Zäh, wie man hört, aber Genaues ist nicht bekannt. Und das, obwohl Berichte über unzumutbare Zustände an Grenzübergängen nicht abreißen. Langstreckentransporte in Drittstaaten müssen endlich wirksam reguliert werden! Hier appelliere ich auch an den Bundeslandwirtschaftsminister, national tätig zu werden und nicht länger die Verantwortung allein bei den abfertigenden Amtstierärzt:innen zu belassen. Die FVE ist wie immer sehr aktiv, den Prozess zu verfolgen und sich wo immer möglich fachlich einzubringen, u. a. durch ihre Unterarbeitsgruppe Tiertransporte, über die Dr. Rossi-Broy die Forderungen der BTK einbringt. Auch in der AG „Tierschutz“ der FVE ist die BTK mit Dr. Johanna Moritz, Vorsitzende unseres Ausschusses für Tierschutz, hervorragend vertreten.

„Impfen statt Keulen“ – ein Slogan, den die BTK schon vor über 10 Jahren geprägt hat. Heute ist er aktueller denn je. Wir freuen uns, dass die FVE dieses wichtige Thema aktuell erneut aufgreift und in einem Positionspapier, das voraussichtlich im November verabschiedet wird, die Dringlichkeit der Abkehr von einer strikten Nichtimpfpolitik anmahnt. Nicht nur ethisch ist es nicht zu vertreten, geschweige denn der kritischen Öffentlichkeit zu vermitteln, gesunde Tiere aufgrund wirtschaftlicher Hemmnisse im großen Stil zu töten, obwohl eine Impfung möglich und geboten wäre. In Anbetracht der durch Klimawandel und globalen Handel zunehmenden Verbreitung von Tierseuchen bei gleichzeitigen geopolitischen Herausforderungen, die uns zwingen, über das Thema „Versorgungssicherheit im Ernstfall“ nachzudenken, können wir es uns nicht leisten, absolut unbedenkliche Lebensmittel aufgrund von wirtschaftlichen Befindlichkeiten der Vernichtung zuzuführen. Zur Nutzung von Fleisch geimpfter Tiere und den Möglichkeiten eines sicheren Inverkehrbringens hat die BTK bereits mehrere Gespräche mit der Europäischen Nutztier- und Fleischhandelsunion UECBV (European Livestock and Meat Trades Union) geführt. Ich hoffe sehr, dass es uns auch in Kooperation mit anderen Verbänden auf europäischer Ebene gelingt, die Entscheidungsträger zu überzeugen – zum Wohl der Tiere, aber auch zu unserem eigenen.

Denn Tiergesundheit und menschliche Gesundheit lassen sich, ganz dem One Health-Grundsatz folgend, nur gemeinsam denken.

One Health, dieser Ansatz prägt auch den Schwerpunkt der Arbeit der UEVH, der Union of European Veterinary Hygienists, einer Sektion der FVE, in der die BTK ebenfalls Mitglied ist und mit Dr. Iris Fuchs derzeit die Vizepräsidentin stellt. Als Vorsitzende des BTK-Ausschusses für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene trägt Dr. Fuchs wichtige Impulse aus der UEVH in die BTK und umgekehrt. So beschäftigt sich das Gremium u. a. mit sogenanntem „Laborfleisch“. Ein Schwerpunktthema der UEVH ist die Nachhaltigkeit und der Beitrag der Tierärzteschaft zu einer echten Kreislaufwirtschaft, die unserer Ansicht nach nur mit Tierhaltung möglich ist. Dennoch müssen wir uns kritisch mit unserer Rolle bei der Gestaltung einer modernen und zukunftsfähigen Lebensmittelproduktion auseinandersetzen.

ATF: Qualitätssicherung tierärztlicher Fortbildung

Kommen wir nun zum wichtigen Bereich der Qualitätssicherung der tierärztlichen Tätigkeit. Auch wenn die Corona-Pandemie – erfreulicherweise – schon länger wieder in den Hintergrund getreten ist, hat sie doch für die tierärztliche Fortbildung nachhaltige Impulse gesetzt. Die ATF, die für die Qualitätssicherung tierärztlicher Fortbildung zuständige Tochter der BTK, hatte bereits im Frühjahr 2020 kurzfristig angepasste Regularien für die ATF-Anerkennung erarbeitet, als keine Präsenzveranstaltungen mehr durchgeführt werden durften und Onlineangebote erst neu geschaffen werden mussten.

Diese seit 2022 dauerhaft geltenden Regularien für die ATF-Anerkennung verschiedener Fortbildungsformate in Präsenz-, Online- und Hybridform haben sich sehr bewährt. Inzwischen ist das Fortbildungsangebot zu den verschiedenen tierärztlichen Tätigkeitsbereichen so groß wie nie zuvor und hat den Umfang von vor der Pandemie übertroffen. Eine aktuelle Auswertung zeigt, dass 2024 fast 4500 Fortbildungen im Umfang von über 33000 ATF-Stunden von der ATF-Geschäftsstelle anerkannt wurden. Das ist eine Steigerung von ca. 20 Prozent im Vergleich zu 2019.

Auch das Angebot von Nicht-Präsenzfortbildungen, also zeit- und ortsunabhängigen Fortbildungen wie E-Learning, aufgezeichneten Onlineseminaren oder Zeitschriftenbeiträgen, lag 2024 bei über 900 Veranstaltungen, mehr als dreimal so viel wie 2019. Für dieses Jahr zeichnet sich ab, dass das Angebot weiterwächst, wobei alle Anträge mit gleicher Sorgfalt und Qualität von der ATF geprüft werden.

Auf Anregung des ATF-Vorstands wurde 2022 die Muster-Berufsordnung geändert, und es ist nun auch in fast allen Tierärztekammern möglich, die Fortbildungspflicht vollständig durch die Teilnahme an Nicht-Präsenzfortbildungen zu erfüllen. Dies ermöglicht der gesamten Tierärzteschaft umfassende Möglichkeiten bei gleichzeitig



Die Qualitätssicherung tierärztlicher Fortbildung ist eine der Kernaufgaben der ATF

besserer Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Befürchtung, dass das Angebot an Präsenzveranstaltungen durch das zunehmende Onlineangebot zurückgeht, hat sich nicht bestätigt. 2024 gab es sogar mehr Fortbildungen für den direkten kollegialen Austausch als 2019.

Weitere Aufgabe der ATF ist es, Beschlüsse der BTK-Gremien aufzugreifen und durch Schaffung eines Fortbildungsangebots zu unterstützen. So bietet die ATF verschiedene Fortbildungen zur Biosicherheit an, die speziell auf verschiedene Tierarten ausgerichtet sind – von Rindern über Geflügel bis zu Pferden, kleinen Wiederkäuern und Neuweltkameliden. Diese Bestände sind aufgrund der Vielzahl an Hobbyhaltungen eine besondere Herausforderung.

Auch im Bereich des Tierschutzes leistet die ATF in Kooperation mit anderen Institutionen und Verbänden ihren Beitrag, ganz besonders durch die diesjährige 45. Tagung „Aktuelle Probleme des Tierschutzes“ in Hannover und online. Diese richtete sich primär an Kolleg:innen im öffentlichen Dienst und bietet umfassende Fachinformationen sowohl zu übergreifenden Tierschutzthemen als auch zu speziellen Fragen in Anwendung und Praxis. Der Rekord von über 500 Teilnehmenden zeigt das Interesse und die Bedeutung des Tierschutzes für die Tierärzteschaft.

Umsetzung der Beschlüsse des 29. Deutschen Tierärztertages

Lassen sie mich noch einige Worte zu den Beschlüssen des letzten Deutschen Tierärztertages 2022 sagen. Das damalige BTK-Präsidium hat sich gleich in seiner Sitzung im November 2022 mit diesen befasst und herausgearbeitet, wo die BTK tätig werden kann. Die von den vier Arbeitskreisen (AKs) erarbeiteten und von der Hauptversammlung beschlossenen Forderungen haben wir in vielen Gesprächen an die Adressaten herangetragen oder übersandt. Auf einige Forderungen bin ich bereits in meinem Bericht eingegangen. Festzuhalten bleibt: Bedingt durch den Bruch der Ampelkoalition standen wir vor einem Jahr bereits näher an der Durchsetzung einiger Forderungen als heute. Dies hindert uns aber nicht daran, diese Ziele mit Nachdruck weiterzuverfolgen, insbesondere, da v. a. die Forderungen aus dem AK 3 „Tierschutz für Nutztiere“ nach wie vor hochaktuell sind.

Aus dem AK 4 „Quo vadis Tierärzt:innen?“ wurden 2022 einige Forderungen direkt an die BTK gerichtet, darunter auch zum Veterinärmedizinstudium. Diese haben wir beim veterinärmedizinischen Fakultätentag vorgetragen und sind gemeinsam mit dem Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) und dem BbT eng in die Reformvorschläge des Fakultätentags zur Änderung der TAppV (Tierärztliche Approbationsverordnung) eingebunden. Diese hatten die Reformierung des Studiums sowie die geforderten Schlüsselkompetenzen im Studium vorgesehen und werden auch vom BMLEH mitgetragen. Leider hat sich die Verabschiedung verzögert, da eine EU-Richtlinie dazwischenkam, die weitreichende Änderungen forderte.

Mein ausdrücklicher Dank geht an Referatsleiterin Dr. Katharina Meyer aus dem BMLEH, die diesen Reformprozess derzeit mit Einbindung aller Stakeholder begleitet.

Hinsichtlich der Beschlüsse zur Berufsausübung ist ebenfalls viel in Bewegung: Im Koalitionsvertrag finden sich die tierärztlichen Forderungen nach Einführung einer Wochen- anstelle einer täglichen Höchstarbeitszeit im Arbeitszeitgesetz. Kurzzeitig sah es auch so aus, dass es in Sachen Tarifverträge vorangehen würde, als eine Tierklinik in Sachsen einen Haustarifvertrag mit dem Bund angestellter Tierärzte (BaT) abgeschlossen hatte. Dieser wurde von Arbeitgeberseite inzwischen wieder gekündigt, von weiteren Haus- oder gar flächendeckenden Tarifabschlüssen ist aus dem BaT oder dem Verbund unabhängiger Kleintierkliniken (VUK) nichts zu hören. Die BTK kann nicht als Tarifpartner agieren, sondern nur vermittelnd tätig werden, was mein Vorgänger Ehrenpräsident Dr. Tiedemann auch getan hat.

Die Anpassung der Gehälter schreitet dagegen meines Wissens voran. Dank der GOT-Novelle und der zuvor eingeführten Notdienstgebühren ist es Praxisinhabenden nun leichter möglich, ihre Angestellten angemessen zu bezahlen, wie dies die BTK seit Langem fordert. Die geringere Anzahl an Tierärzt:innen in manchen Gegenden führt dazu, dass zwangsläufig bessere Löhne gezahlt werden müssen. Hier sind wir meines Erachtens seit 2010, als noch laut über die erste Gehaltsempfehlung der BTK-Delegiertenversammlung diskutiert wurde, weit gekommen! In einem akademischen Beruf sollten auch Berufseinsteigende entsprechend honoriert werden! Gerade im Vergleich zu anderen Berufen stellen wir hohe Forderungen an die junge Generation und ihre Ersttagskompetenzen.

Zahlreiche andere Forderungen aus dem AK 4 des letzten Tierärztertages werden vom BTK-Ausschuss für Arbeitsbedingung bearbeitet, da dieser extra für diese Aufgabe von der BTK-Delegiertenversammlung eingerichtet wurde.

Öffentlichkeitsarbeit der BTK

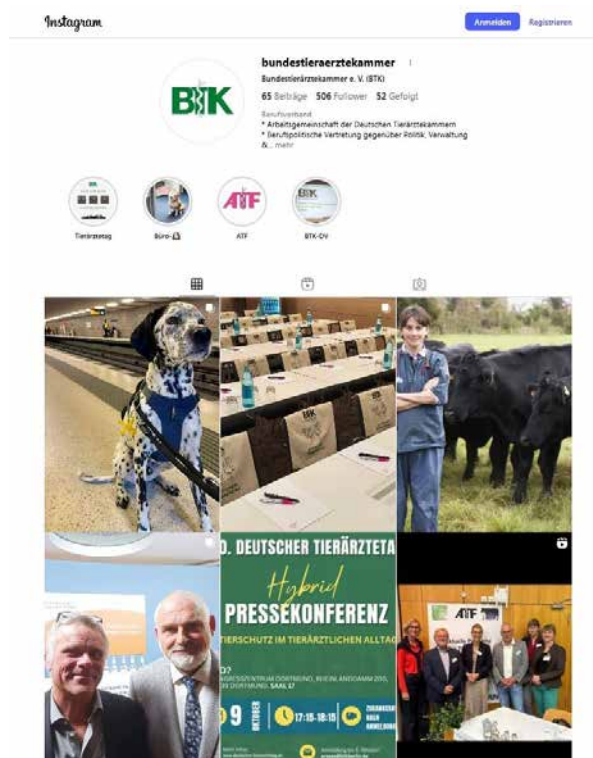
Mehr Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war ebenfalls ein Schwerpunkt der Forderungen des AK 4. Diese ist ein zentrales Instrument, um die Arbeit und Anliegen der BTK sichtbar und wirksam zu gestalten. Sie schafft Transparenz über die Positionen und Aufgaben der Tierärzteschaft, vermittelt fachlich fundierte Informationen an Politik, Medien und Gesellschaft und trägt so maßgeblich zur Meinungsbildung in zentralen Fragen der Tiergesundheit, des Tierschutzes und der berufspolitischen Rahmenbedingungen bei. Gleichzeitig ermöglicht sie es, aktuelle Herausforderungen einzuordnen, Missstände, aber auch praxisnahe Lösungen aufzuzeigen. Damit stärkt die BTK-Pressestelle nicht nur das Ansehen und die Glaubwürdigkeit der BTK, sondern sichert auch die aktive Einbindung der Tierärzteschaft in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse.

Die BTK hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der zentralen Anlaufstellen für veterinärmedizinische Fragestellungen entwickelt – ein Umstand, der sich in der Vielzahl und Bandbreite der in der BTK-Pressestelle eingehenden Medienanfragen widerspiegelt. Journalistische Anfragen zielen regelmäßig darauf ab, komplexe veterinärmedizinische Sachverhalte fachgerecht einzuordnen; die Pressestelle beantwortet diese Anfragen in enger Abstimmung mit den Referentinnen sowie den Mitgliedern der Ausschüsse und Arbeitsgruppen und vermittelt Fachleute für Interviews und Hintergrundgespräche in TV- und Radioformaten sowie in den Printmedien.

Daneben erreichen uns auch zahlreiche Anfragen von Tierhaltenden, die die inhaltliche Bandbreite der Pressestelle weiter bereichern. Dank der engen Zusammenarbeit mit unseren Fachgremien ist es gelungen, ausgewählte Schwerpunkte der Tierärzteschaft wirkungsvoll in Öffentlichkeit und Medien zu vertreten – diese Position gilt es zu sichern und gezielt auszubauen. Getreu unserem Leitmotiv „Qualität vor Quantität“ ist unser Anspruch klar: Die BTK und ihre Mitglieder sollen als **die** Anlaufstelle für Journalist:innen und die interessierte Öffentlichkeit gelten, wenn es um den tiermedizinischen Beruf geht.

Für die eigenen Pressemitteilungen werden relevante Themen identifiziert, fachlich diskutiert und in gezielte Informationen übersetzt, die regional wie überregional von den Medien aufgegriffen werden. Insgesamt spiegeln die seit 2022 veröffentlichten Meldungen das breite Spektrum unserer Arbeit wider – von Tiergesundheit und Tierschutz über Seuchenprävention und berufspolitische Interessenvertretung bis hin zur Erklärung komplexer Themen für die Öffentlichkeit.

Natürlich nutzt die Öffentlichkeitsarbeit der BTK auch soziale Medien gezielt als ergänzendes Instrument der Presse- und Informationsarbeit, um Transparenz zu schaffen, die Öffentlichkeit direkter zu erreichen sowie Fachinhalte schneller und direkter an unterschied-



Mit ihrem Instagram-Auftritt spricht die BTK v. a. eine jüngere Zielgruppe an

liche Zielgruppen zu vermitteln, wie vom letzten Tierärztetag gefordert. Seit dem Start unseres Facebookauftritts im März 2018 haben wir eine stetig wachsende Community aufgebaut und mit ausgewählten Beiträgen große Reichweiten erzielt. Die Facebookseite dient auch als niedrigschwelliger Kanal für den direkten Austausch mit Nutzer:innen. Ergänzend zu Facebook ist die BTK auf Instagram aktiv (@bundestierärztekammer), wo visuelle Einblicke in den Arbeitsalltag von BTK und ATF geboten, die Vielfalt veterinärmedizinischer Einsatzfelder thematisiert, praxisnahe Tipps für Tierhaltende geliefert und berufspolitische Inhalte in kurzen Beiträgen aufbereitet werden. Hier liegt der Fokus auf einer jüngeren Zielgruppe und dem tiermedizinischen Nachwuchs. Beide Social-Media-Kanäle werden redaktionell eng mit den BTK-Referentinnen abgestimmt, sodass Veröffentlichungen fachlich fundiert sind und die inhaltliche Arbeit der BTK sinnvoll ergänzen. Unabhängig von Social Media bleibt die BTK-Webseite die zentrale Anlaufstelle für alle vertiefenden Informationen.

Eine umfassende Aktion wird gerade anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Ethik-Kodex der Tierärztinnen und Tierärzte Deutschlands umgesetzt: Um dieses wichtige Leitbild erneut in den Fokus zu rücken, haben die damals hauptsächlich Beteiligten im Oktoberheft des Deutschen Tierärzteblatts ihre jeweilige Sichtweise über den Erarbeitungsprozess sowie die Bedeutung des Kodex für die Tierärzteschaft dargestellt. Ende Oktober wird dies durch ein besonderes Reel auf unserem Instagram-Account ergänzt, für das einige Persönlichkeiten aus der Tierärzteschaft Antwort auf eine Reihe gezielter Fragen geben, die per Video aufgenommen und anschließend zu einem ansprechenden Beitrag zusammengeschnitten wurden. Im Mittelpunkt standen dabei Aspekte wie die Bedeutung und Aktualität des Ethik-Kodex, seine Rolle als Ergänzung zur Berufsordnung, der Vergleich mit dem Hippokratischen Eid sowie seine Relevanz im tierärztlichen Alltag. Zudem wurde reflektiert, wie zeitlos die darin formulierten Grundsätze sind, welche Wirkung der Kodex auf die Berufspraxis entfaltet und wie hoch sein Bekanntheitsgrad innerhalb der Tierärzteschaft sowie in der Öffentlichkeit einzuschätzen sind. Schließlich werden wir auch eine Pressemitteilung herausgeben und

so 10 Jahre Ethik-Kodex nicht nur sichtbar machen, sondern seine Bedeutung für die tägliche Berufsausübung und die Selbstverpflichtung der Tierärzteschaft eindrucksvoll vermitteln.

Vielen sicher bereits bekannt sind die praxisnahen Flyer, die von der Pressestelle in enger Zusammenarbeit mit den BTK-Arbeitsgruppen und Ausschüssen zu aktuellen Fragestellungen erarbeitet wurden – etwa zum tierärztlichen Notdienst für Klein- und Heimtiere, zur Qualzuchtthematik bei Hund und Katze sowie zu Impfbelangen. Diese Materialien werden insbesondere von Tierarztpraxen häufig angefragt, um die Klientel sachgerecht zu informieren und aufzuklären. Aufgrund mehrfach gemeldeten Bedarfs stellen wir den Qualzuchtflyer für Katzen mittlerweile in russischer und türkischer Sprache bereit, um noch zielgerichteter unterschiedliche Tierhaltergruppen zu erreichen.

Auch unsere Mitgliedsorganisationen profitieren von der verlässlichen und praxisnahen Unterstützung der BTK-Pressestelle. Ob bei der Erstellung von Pressemitteilungen zur Begleitung von Kampagnen, der Gestaltung von Anzeigen zur Sichtbarmachung der Kammerarbeit oder durch beratende Begleitung in Kommunikationsfragen – die Landes-/Tierärztekammern können jederzeit auf unsere Expertise zählen.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass die BTK auch 2023 und 2024 die Internationale Grüne Woche in Berlin als wirkungsvolle Plattform nutzte, um anschaulich auf gesellschaftlich relevante Herausforderungen aufmerksam zu machen. Im Januar 2023 stand die Pressekonferenz „Tierärzt:innen im Tierschutz: Expertise, die genutzt werden muss!“ im Zeichen der Forderung, die fachliche Kompetenz der Tierärzteschaft staatlich stärker zu verankern und durch gezielte Unterstützung zu stärken. 2024 diskutierten wir den „Traumberuf Tierärztin/Tierarzt?“ und stellten die Diskrepanz zwischen Erwartung und Berufsrealität dar. Solche Pressekonferenzen sollen dazu beitragen, unsere berufspolitischen Anliegen öffentlichkeitswirksam zu platzieren und den Dialog mit Politik, Medien und Gesellschaft zu fördern.

Dank

Ich möchte meinen Bericht zur Lage nicht enden lassen, ohne meinen Dank auszusprechen. Er gilt den Mitgliedern des BTK-Präsidiums, die mich in vielfältiger Weise unterstützen. Ich danke den Mitgliedern und insbesondere den Vorsitzenden der BTK-Ausschüsse und Arbeitsgruppen für die großartige, fachliche Arbeit, die Sie ehrenamtlich für die BTK leisten, und auch dafür, dass Sie unsere Pressestelle so unkompliziert und kompetent bei der raschen Beantwortung von Medienanfragen unterstützen sowie bei Bedarf die Redaktion des Deutschen Tierärzteblatts bei der Einschätzung initiativ eingesandter Artikel beraten.

Herzlichen Dank an die Arbeitskreisleitungen dieses 30. Deutschen Tierärztetags für die vorbereitenden Arbeiten und die große Mühe, die Sie in das Gelingen dieses für die Tierärzteschaft so wichtigen Gremiums investiert haben.

Mein größter Dank gilt der Geschäftsführerin und den Mitarbeiterinnen der BTK- und ATF-Geschäftsstelle, ohne deren unermüdliche Arbeit nichts erreicht werden würde und auch dieser Deutsche Tierärztetag nicht hätte stattfinden können.

Und natürlich geht mein herzlicher Dank an Sie alle, an Ihre Kammern und Ihre Organisationen und vielen Dank, dass Sie den Weg nach Dortmund gefunden haben!

Korrespondenz

Ltd. VD Dr. Holger Vogel

Präsident der Bundestierärztekammer e. V., Französische Str. 53, 10117 Berlin, geschaeftsstelle@btkberlin.de

Abgabemengenerfassung von Antibiotika in Deutschland 2024

Auswertung der nach Tierarzneimittelgesetz übermittelten Daten 2024 und Vergleich mit den Daten aus den Vorjahren

Alexandra Klabunde-Negatsch, Paul Siller, Julia Plöntzke, Sarah Bolda, Thomas Heberer

In Deutschland melden seit 2011 pharmazeutische Hersteller und Inhaber einer Großhandelserlaubnis die Abgabemengen von Antibiotika und prekären Stoffen an Tierärzte¹, Apotheken und weitere Empfänger wie Futtermittelunternehmer, Veterinärbehörden und Hochschulen. Aufgrund der Anpassungen in den Erfassungsmodalitäten im Erfassungsjahr 2023 sind die Ergebnisse der diesjährigen Abgabemengenerfassung nicht uneingeschränkt mit den Ergebnissen der Jahre 2011 bis 2022 vergleichbar. Die Ergebnisse für das Erfassungsjahr 2024 werden hier zusammengefasst und mit den Zahlen aus den vorhergehenden Jahren verglichen.

Antibiotikaresistenzen sind eine der größten globalen Bedrohungen für die öffentliche Gesundheit [1]. Die EU-Kommission ermittelte 2022 gemeinsam mit den Mitgliedstaaten antimikrobielle Resistenzen (AMR) als eine der drei größten Gesundheitsgefahren, die koordinierte Maßnahmen auf EU-Ebene zur Stärkung der Vorsorge und Reaktion erfordern [2]. Die Verbreitung von resistenten Krankheitserregern erschwert weltweit die Bekämpfung von Infektionskrankheiten und geht mit einer wachsenden Herausforderung bei der Behandlung von Tieren und Menschen einher. Antibiotika sind dabei als Therapieoptionen bei bakteriellen Infektionen in der Veterinär- und Humanmedizin unverzichtbar.

Die Weltbank schätzt, dass durch AMR bis 2050 zusätzliche Kosten im Gesundheitswesen in Höhe von einer Billion US-Dollar entstehen könnten [3]. Schätzungen zufolge standen 2021 weltweit mehr als 4,7 Millionen Todesfälle in Verbindung mit AMR. 1,1 Millionen Todesfälle waren direkt darauf zurückzuführen [4,5]. Die negativen Auswirkungen auf das Erreichen der bis 2030 fest-

gelegten Nachhaltigkeitsziele (SDGs – Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen (UN) nehmen durch AMR immer mehr zu [6]. Aufgrund dieser Brisanz wurde während der 79. UN-Vollversammlung 2024 zum zweiten Mal in der Geschichte eine politische Absichtserklärung zu AMR veröffentlicht. Die Mitgliedsstaaten einigten sich auf 44 Verpflichtungen, fast die Hälfte betreffen die Tiergesundheit [7]. Für die Bekämpfung von AMR ist ein interdisziplinärer Ansatz über Länder- und Fachgrenzen hinweg erforderlich (Humangesundheit, Tiergesundheit und Umwelt = One Health-Ansatz). Das 2021 gegründete internationale One Health High Level Expert Panel (OHHLEP) arbeitet kontinuierlich daran, den One Health-Ansatz wirkungsvoll in der Gesellschaft zu verankern, globale Gesundheitsbedrohungen zu erkennen, ihnen vorzubeugen, auf diese zu reagieren und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern [8].

Auf europäischer Ebene wurde 2023 der im Jahr 2017 erstellte „Europäische Aktionsplan zur Bekämpfung der Resistenz gegen antimikrobielle Mittel“ auf Vorschlag der EU-Kommission im Rahmen von „One Health“ erweitert und ergänzt, um größtmögliche Synergien zu erzielen und AMR in der gesamten EU wirksam zu bekämpfen [9]. Die 2020 verabschiedete „Farm to Fork“-Strategie als Teil des „European Green Deal“, hat bei der Bekämpfung von AMR auch 2024 weiterhin Bestand. Durch geeignete Maßnahmen aller Mitgliedsstaaten sollen die Gesamtverkäufe von antimikrobiellen Mitteln in der EU für Nutztiere und in der Aquakultur zwischen 2018 und 2030 um 50 Prozent reduziert werden [10]. Dieses ehrgeizige Ziel wurde auch im § 1 Tierarzneimittelgesetz (TAMG) verankert [11]. Im Zuge der gesetzlichen Neuerungen der Verordnung (EU) 2019/6 wurden die Maßnahmen der EU zur Bekämpfung der Antibiotikaresistenz zusätzlich verstärkt [12]. Erstmals meldeten 2024 alle EU-Mitgliedsstaaten sowie

Island und Norwegen die Verkaufs- und Verbrauchsdaten von antibiotischen Tierarzneimitteln aus dem Jahr 2023, gemäß den gesetzlichen Grundlagen [11,12,13,14]. Der erste Bericht wurde im Frühjahr 2025 von der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) veröffentlicht [15]. Auf nationaler Ebene hat die 2023 aktualisierte „Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie“ (DART 2030) weiterhin Bestand [16]. Auch dort wurde der One Health-Ansatz bereits verankert.

Seit 2011 stehen für Deutschland Daten zu den Antibiotikaabgabemengen aus dem Tierarzneimittel-Abgabemengenregister (TAR) zur Verfügung. Die Abgabemengenerfassung erfolgt nach § 45 Abs. 6 TAMG [11]. Hersteller und Inhaber einer Großhandelsvertriebs-erlaubnis melden die jährlichen Abgabemengen von meldepflichtigen Tierarzneimitteln an Tierärzte sowie weitere Empfänger gemäß § 45 Abs. 6 TAMG direkt an das BVL (Meldezeitraum Januar bis Ende März des Folgejahres). Nach der erfolgreichen Datenübermittlung wird die inhaltliche und formale Validierung der Daten, die Datenaufbereitung sowie die Auswertung durch das BVL vorgenommen. Seit 2023 melden Hersteller und Inhaber einer Großhandelsvertriebs-erlaubnis neben der Abgabe antibiotischer Tierarzneimittel an tierärztliche Hausapotheken zusätzlich die Abgabe dieser Tierarzneimittel an Apotheken sowie die in § 45 Abs. 1 Nr. 2 bis 6 TAMG bezeichneten Empfänger (beispielsweise Futtermittelunternehmer, Veterinärbehörden und Hochschulen). Weiterhin erfolgt die Erfassung antibiotisch wirksamer Tierarzneimittel seit 2023 anhand von ATCvet-Codes (anatomisch-therapeutisch-chemisches Klassifikationssystem der Weltgesundheitsorganisation – WHO). Aufgrund dieser Anpassungen der Erfassungsmodalitäten sind die Ergebnisse der diesjährigen Abgabemengenerfassung, wie auch schon im Jahr 2023, nicht uneingeschränkt mit den Ergebnissen der Jahre 2011 bis 2022 vergleichbar.

¹ Die in diesem Beitrag verwendeten Bezeichnungen gelten für alle Personen, unabhängig von deren Geschlechtsidentität.

Ergebnisse aus 2024

Die Angabe der abgegebenen Mengen erfolgt in Tonnen (t) antibakteriell wirksamer Grundsubstanz. Dies bedeutet, dass jeweils der Salzanteil, der nicht antibakteriell wirksam ist, entsprechend der Europäischen Pharmakopöe [17] herausgerechnet wurde.

In Deutschland wurden 2024 insgesamt 562 t Antibiotika an Tierärzte mit einer tierärztlichen Hausapotheke sowie weitere Empfänger abgegeben. Dies waren 33,6 t (6,4 Prozent) mehr im Vergleich zum Vorjahr. Es konnte somit in diesem Jahr, ähnlich wie 2020 [18], ein leichter Anstieg verzeichnet werden.

Stoffklasse	Wirkstoff	2024 (in t)
Aminoglykoside		36,878
	Apramycin*	
	Dihydrostreptomycin	0,768
	Framycetin*	
	Gentamicin	0,425
	Kanamycin*	
	Neomycin	11,120
	Paromomycin*	
	Spectinomycin	13,934
Cephalosporine 1. Generation		1,901
	Cefalexin	1,466
	Cefalonium*	
	Cefapirin*	
Cephalosporine 3. Generation		0,705
	Cefovecin*	
	Ceftiofur*	
Cephalosporine 4. Generation		0,170
	Cefquinom	0,170
Fenicole		5,267
	Chloramphenicol*	
	Florfenicol	5,208
	Thiamphenicol*	
Fluorchinolone		5,300
	Danofloxacin*	
	Enrofloxacin	4,286
	Marbofloxacin	0,965
	Orbifloxacin*	
	Pradofloxacin*	
Folsäureantagonisten		8,756
	Trimethoprim	8,756
Fusidinsäure*		
	Fusidinsäure*	
Ionophore*		
	Monensin*	nicht erfasst
Lincosamide		13,107
	Clindamycin*	
	Lincomycin	12,834
	Pirlimycin*	

Den größten Anteil an der abgegebenen Menge hatten, wie bereits in den Vorjahren, die Penicilline mit 222,2 t, gefolgt von den Tetracyclinen mit 112,7 t, den Sulfonamiden mit 62 t und den Makroliden mit 52,9 t. Weiterhin wurden 36,9 t Aminoglykoside, 31 t Polypeptidantibiotika (Hauptanteil Colistin), 13,1 t Lincosamide, 9,3 t Pleuromutiline, 8,8 t Folsäureantagonisten (Trimethoprim), 5,3 t Fluorchinolone sowie 5,3 t Fenicole abgegeben. Es wurden 2,8 t Cephalosporine erfasst, von denen 0,9 t auf Cephalosporine der 3. und 4. Generation entfielen. Detaillierte Angaben können **Tabelle 1** entnommen werden.

Stoffklasse	Wirkstoff	2024 (in t)
Makrolide		52,891
	Gamithromycin*	
	Spiramycin	0,102
	Tildipirosin*	
	Tilmicosin	2,144
	Tulathromycin	0,911
	Tylosin	49,646
	Tylvalosin*	
Nitroimidazole		
	Metronidazol	nicht erfasst
Penicilline		222,181
	Amoxicillin	193,022
	Ampicillin	0,860
	Benethamin-Penicillin*	
	Benzylpenicillin	20,758
	Cloxacillin	2,470
	Nafcillin*	
	Oxacillin*	
	Penethamathydroiodid	3,518
	Phenoxymethylpenicillin	1,211
Pleuromutiline		9,297
	Tiamulin	9,297
Polypeptidantibiotika		31,010
	Bacitracin*	
	Colistin	30,998
	Polymyxin B*	
Sulfonamide		61,952
	Sulfaclozin*	
	Sulfadiazin	22,107
	Sulfadimethoxin	10,636
	Sulfadimidin	17,683
	Sulfadoxin	3,234
	Sulfamethoxazol*	
Tetracycline		112,681
	Chlortetracyclin	26,334
	Doxycyclin	77,368
	Oxytetracyclin	5,059
	Tetracyclin	3,921
Gesamtmenge		562,096

*Angabe aufgrund zu weniger Hersteller nicht erlaubt, verbunden mit der Pflicht zur Wahrung des Geschäfts- und Betriebsgeheimnisses (IGF § 6, UIG § 9 Abs. 1 (3)). Scheinbare Abweichungen sind rundungsbedingt.

Tab.1: Antibiotikaabgabemengen je Wirkstoffklasse und Wirkstoff (Grundsubstanz in t) an Tierärzte sowie weitere Empfänger in Deutschland 2024

Entwicklung der Abgabemengen über die Jahre

Im Zeitraum 2011 bis 2024 konnten die Abgabemengen um insgesamt 1 144 t (67 Prozent) reduziert werden (Tab. 2). Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich 2024 ein leichter Anstieg von 34 t (6,4 Prozent). Der Trend zur Reduktion aus den vergangenen Jahren setzte sich somit nicht weiter fort. Im gesamten Zeitraum der Abgabemengenerfassung konnte die prägnanteste Reduktion bisher im Jahr 2015 verzeichnet werden, in dem die an Tierärzte abgegebenen Mengen im Vergleich zum Vorjahr um 433 t (-35 Prozent) abnahmen.

Über den gesamten Erfassungszeitraum betrachtet, wurde mit Rückgängen um mehr als 100 t besonders der Vertrieb der Tetracycline, Penicilline, Makrolide und Sulfonamide reduziert. Die Abgabemengen der Tetracycline wurden von 2011 bis 2024 um insgesamt 452 t (80 Prozent) reduziert und die der Penicilline um 306 t (58 Prozent). Die Abgabemengen der Sulfonamide

wurden in demselben Zeitraum um 123 t (66 Prozent) und die der Makrolide um 120 t (69 Prozent) verringert. Von 2023 zu 2024 konnte der Abwärtstrend nicht fortgesetzt werden und es sind für alle vier genannten Wirkstoffklassen Anstiege zu verzeichnen. So stieg die Abgabemenge der Tetracycline um 8,4 t (8,1 Prozent), die der Penicilline um 16 t (7,9 Prozent), die der Makrolide um 1,8 t (3,4 Prozent) und die der Sulfonamide um 4,9 t (8,5 Prozent).

Penicilline, Tetracycline, Makrolide und Sulfonamide zählen entsprechend der obigen Angaben zu den Wirkstoffklassen, für die seit Beginn der Abgabemengenerfassung von 2011 bis 2024 prozentuale Rückgänge um mehr als 50 Prozent ermittelt wurden. Dies war ebenfalls für Folsäureantagonisten (Trimethoprim) mit einer Abnahme von 71 Prozent (21 t), Polypeptidantibiotika mit einer Abnahme von 76 Prozent (96 t) sowie für Cephalosporine der 3. und 4. Generation mit Abnahmen um 66 Prozent bzw. 88 Prozent (1,4 t bzw. 1,3 t) der Fall.

Betrachtet man kürzere Zeiträume, fällt auf, dass bei den Folsäureantagonisten seit 2018 mit Ausnahme des Jahres 2022 stetig leichte Zunahmen der Abgabemengen festzustellen sind. So konnte auch 2024 erneut ein Anstieg um 0,9 t (12 Prozent) in dieser Wirkstoffklasse registriert werden. Dagegen konnte bei den Cephalosporinen der 1. Generation, nach einem leichten Anstieg im Vorjahr, 2024 erneut eine leichte Abwärtstendenz registriert werden (-0,01 t; 0,4 Prozent).

Die Abgabemenge der Aminoglykoside stieg 2024 ebenfalls erneut an. Im Jahr 2023 wurde im Verhältnis zu 2022 ein Anstieg der Abgabemenge dieser Wirkstoffklasse um 4,1 t (12,9 Prozent) erfasst; 2024 konnte im Vergleich zu 2023 eine Steigerung von 1 t (2,8 Prozent) verzeichnet werden.

Den Vergleich der Antibiotikaabgabemengen im Verlauf der Jahre zeigen **Tabelle 2** sowie **Abbildungen 1 bis 4**.

Die Verwendung von Fluorchinolonen, Cephalosporinen der 3. und 4. Generation

Wirkstoffklasse	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Differenz [t] 2011–2024
Aminoglykoside	47,1	40,5	39,4	37,8	24,7	26,1	29,3	29,5	34,0	36,3	30,2	31,8	35,9	36,9	-10,2
Cephalosp., 1. Gen.	2,0	2,1	2,1	2,1	1,9	2,0	2,0	2,1	2,1	2,0	2,2	1,9	1,9	1,9	-0,1
Cephalosp., 3. Gen.	2,0	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	1,3	1,0	1,0	1,0	0,9	0,7	0,7	-1,4
Cephalosp., 4. Gen.	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,1	1,1	0,5	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,2	-1,3
Fenicole	6,1	5,7	5,2	5,3	5,0	5,1	5,6	6,0	6,3	6,3	5,88	5,3	4,8	5,3	-0,9
Fluorchinolone	8,2	10,4	12,1	12,3	10,6	9,3	9,9	7,7	6,0	6,4	5,6	5,0	5,1	5,3	-2,9
Folsäure- antagonisten	29,9	26,2	24,3	19,1	10,3	9,8	7,8	8,0	8,1	8,96	9,1	7,6	7,8	8,8	-21,1
Fusidinsäure*															
Ionophore*													nicht erfasst	nicht erfasst	
Lincosamide	16,8	15,4	16,9	14,6	10,8	9,9	10,9	9,9	13,3	12,9	12,7	12,0	11,7	13,1	-3,7
Makrolide	173,1	144,7	126,0	108,7	52,5	54,7	54,7	58,7	57,1	60,8	46,5	46,4	51,1	52,9	-120,2
Nitrofurane*															
Nitroimidazole*													nicht erfasst	nicht erfasst	
Penicilline	527,9	500,7	473,2	449,8	299,4	279,0	269,1	271,2	263,6	277,7	235,0	227,7	205,9	222,2	-305,8
Pleuromutiline	14,1	18,4	15,5	13,0	11,2	9,9	13,4	8,2	7,7	10,5	8,0	8,0	8,7	9,3	-4,8
Polypeptid- antibiotika	127,3	123,5	124,7	106,7	81,8	68,9	73,6	73,6	66,2	60,1	51,3	44,5	33,5	31,0	-96,3
Sulfonamide	184,9	161,8	152,2	121,0	72,6	68,8	62,4	63,3	59,4	65,3	63,5	54,2	57,1	62,0	-122,9
Tetracycline	564,4	566,2	454,4	341,8	220,5	192,6	187,8	178,5	140,5	147,8	125,0	90,2	104,3	112,7	-451,7
Gesamtmenge	1 705,7	1 619,0	1 451,6	1 238,3	805,3	742,3	733,1	722,4	670,3	700,7	600,6	539,9	528,5	562,1	-1 143,6

*Angabe aufgrund zu weniger Hersteller nicht erlaubt, verbunden mit der Pflicht zur Wahrung des Geschäfts- und Betriebsgeheimnisses (IGF § 6, UIG § 9 Abs. 1 (3)).
Scheinbare Abweichungen sind rundungsbedingt; auch bei den Differenzen 2011–2024 sind die ursprünglich berechneten Werte gerundet worden.

Tab. 2: Vergleich der Antibiotikaabgabemengen je Wirkstoffklasse (Grundsubstanz in t) in Deutschland, 2011 bis 2024

und Polypeptidantibiotika in der Veterinärmedizin wird wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Humanmedizin sehr kritisch gesehen. Diese Wirkstoffklassen sind von der Antimicrobial Advice Ad Hoc Expert Group (AMEG) der EMA in die Kategorie B „Einschränken“ eingestuft [19] und zählen laut Kategorisierung der WHO [20] zu den „Highest Priority Critically Important Antimicrobials“ (HPCIA).

Die Abgabemengen für Fluorchinolone waren im Laufe der Jahre einigen Schwan-

kungen unterlegen. So kam es zwischen 2011 und 2017 insgesamt zu einer Zunahme der Abgabemenge dieser Wirkstoffklasse. Von 2017 bis 2019 zeigte sich eine deutliche Reduktion der Fluorchinoloneabgabemengen von 9,9 t um 3,9 t auf 6,0 t. Im Jahr 2020 konnte ein Anstieg von 0,4 t (6,7 Prozent) im Vergleich zu 2019 festgestellt werden. Dieser Trend konnte 2021 und 2022 nicht bestätigt werden und es war eine erneute deutliche Abnahme von 1,4 t (21,8 Prozent) von 2020 bis 2022 zu

verzeichnen. Der leichte Anstieg von 2022 zu 2023 um 0,1 t (2,2 Prozent) bestätigte sich auch im Erfassungsjahr 2024. Im Vergleich zu 2023 konnte ein Anstieg von 0,2 t (3,5 Prozent) festgehalten werden. Die Abnahme von 2011 bis 2024 betrug insgesamt 2,9 t (35,7 Prozent).

Auch bei den Abgabemengen der Cephalosporine der 3. und 4. Generation zeigte sich nach dem Inkrafttreten der 2. Novelle der Tierärztlichen Hausapothekenverordnung (TÄHAV) im Zeitraum von 2017 bis

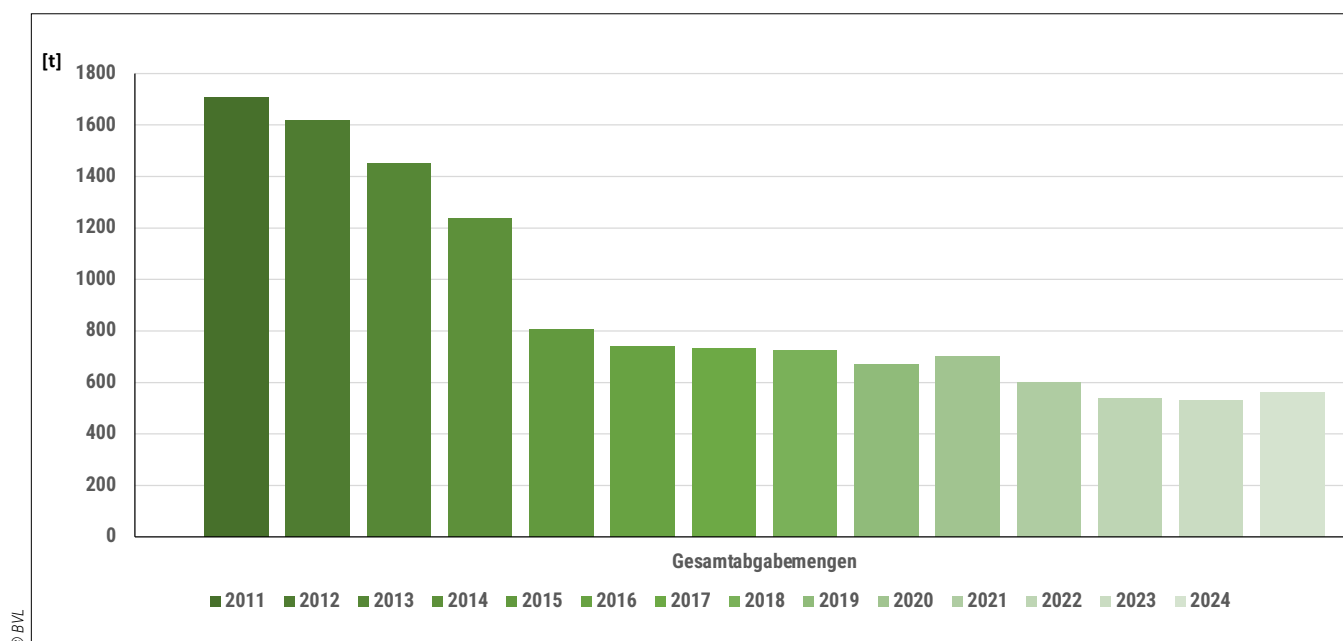


Abb. 1: Trend der Gesamtabgabemengen in Deutschland 2011–2024

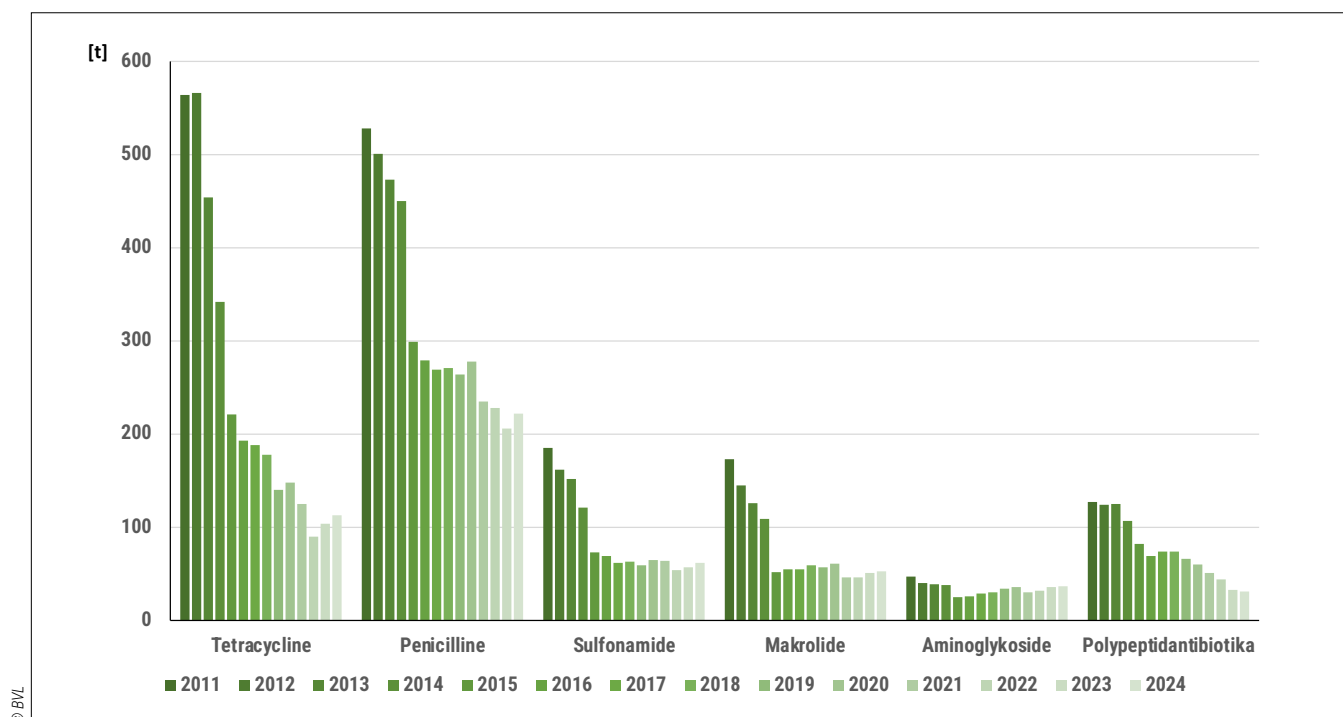


Abb. 2: Trend der Antibiotikaabgabemengen > 30 t Grundsubstanz je Wirkstoffklasse, Deutschland 2011–2024

2023 zunächst eine deutliche Reduktion. Summiert waren dies 2,6 t (2017: 3,4 t; 2023: 0,8 t). Im Jahr 2024 konnte erstmals wieder ein leichter Anstieg von 0,1 t (10,1 Prozent) im Vergleich zu 2023 verzeichnet werden. Die Abnahme von 2011 bis 2024 betrug insgesamt 2,6 t (2011: 3,5 t; 2024: 0,9 t), was eine Reduktion von 74,9 Prozent darstellt.

Für die Abgabemenge der Polypeptidantibiotika, bei denen der Wirkstoff Colistin (Polymyxin E) mit 99,9 Prozent den mit Abstand größten Anteil der Abgabemengen ausmacht, konnte 2024 erneut eine Reduktion verzeichnet werden. So wurden 2024 31 t Polypeptidantibiotika abgegeben, 2023 waren es noch 33,5 t. Dies entspricht einer Reduktion von 2,5 t (7,4 Prozent). Von 2020 zu 2021 konnte die Abgabemenge von Polypeptidantibiotika bereits um 8,9 t (14,7 Prozent) und von 2021 zu 2022 nochmals um 6,8 t (13,2 Prozent) reduziert werden. Insgesamt sank die Abgabemenge der Polypeptidantibiotika von 2011 bis 2024 um 96 t (76 Prozent).

Von den Wirkstoffklassen der AMEG Kategorie B „Einschränken“ wurden 2011 insgesamt 139 t abgegeben. Im Jahr 2024

betrug diese Menge 37 t, was einer Reduktion um 102 t (73 Prozent) im Vergleich zu 2011 entspricht. Der prozentuale Anteil der Kategorie B „Einschränken“ an der jährlichen Gesamtabgabemenge stieg zunächst von 8,2 Prozent im Jahr 2011 auf 11,9 Prozent im Jahr 2017 an, sank seither jedoch konstant. Der prozentuale Anteil sank 2023 mit 7,5 Prozent erstmalig wieder unter den Wert von 2011 (**Abb. 5**). Dieser Trend setzte sich auch 2024 fort und es konnte eine weitere Reduktion verzeichnet werden. Der prozentuale Anteil der Kategorie B „Einschränken“ an der jährlichen Gesamtabgabemenge betrug 2024 noch 6,6 Prozent.

Zuordnung der Abgabemengen zu den entsprechenden Tierarten

Eine eindeutige Zuordnung der gemeldeten Präparate und damit der abgegebenen Wirkstoffmengen zu einzelnen Tierarten ist nicht realisierbar, da die Mehrzahl der Präparate für die Anwendung bei verschiedenen Tierarten zugelassen ist. Möglich ist eine Unterteilung in Tierarzneimittel, die zugelassen sind für Tiere, die der Lebensmittelgewinnung dienen (LMT), bzw. ausschließlich für

Tiere, die nicht der Lebensmittelgewinnung dienen (N-LMT). Es ist zu beachten, dass ein Tierarzneimittel als für LMT zugelassen eingestuft wird, wenn auch nur eine der zugelassenen Tierarten eine der Lebensmittelgewinnung dienende Tierart ist.

Von den 849 im Jahr 2024 in Deutschland als meldepflichtig und verkehrsfähig klassifizierten Antibiotika im veterinärmedizinischen Bereich (addiert nach Zulassungsnummer) wurden für 484 Präparate Abgabemengen gemeldet. Für 365 Präparate wurde keine Meldung abgegeben, da diese 2024 in Deutschland offenbar nicht vertrieben wurden. Von den 484 Tierarzneimitteln, zu denen 2024 eine Meldung abgegeben wurde, waren 302 Präparate für LMT und 182 Präparate ausschließlich zur Behandlung von N-LMT zugelassen. In **Tabelle 3** ist die Anzahl der zugelassenen und bei der Abgabemengenerfassung 2011 und 2024 jeweils gemeldeten Tierarzneimittel nach Tierart gelistet. Da Zulassungen für mehrere Tierarten bestehen können, sind Mehrfachlistungen möglich. Die Tabelle gibt lediglich einen Überblick über die Summe der antibakteriell wirksamen Tierarzneimittel, die für die

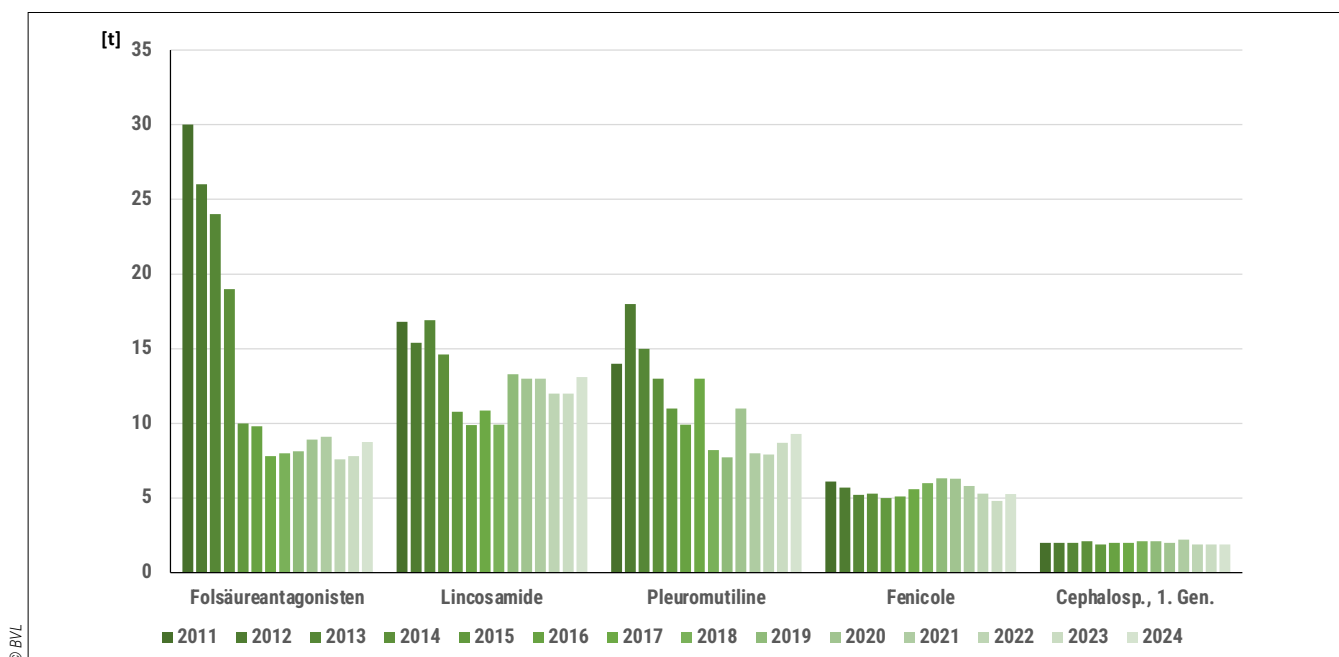


Abb. 3: Trend der Antibiotikaabgabemengen < 30 t Grundsatz je Wirkstoffklasse (ohne Fluorchinolone und Cephalosporine der 3. und 4. Generation), Deutschland 2011–2024

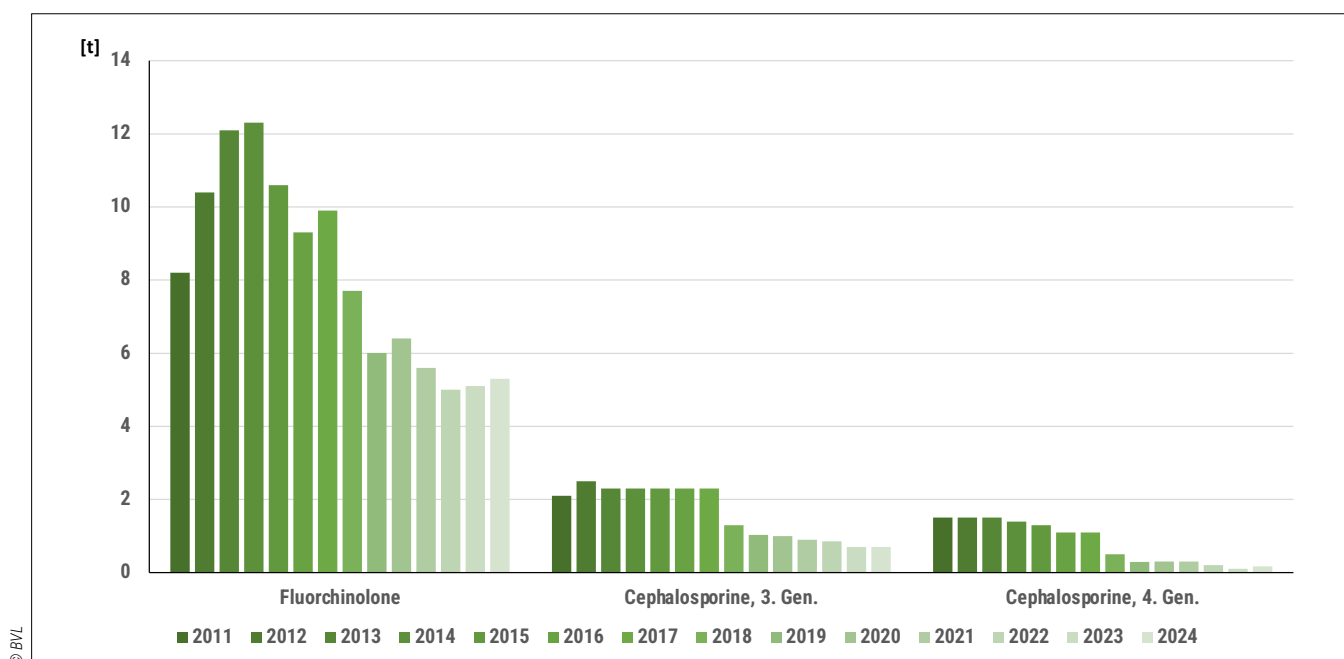


Abb. 4: Trend der Antibiotikaabgabemengen bei Fluorchinolonen und Cephalosporinen der 3. und 4. Generation (Grundsatz in t), Deutschland 2011–2024

jeweilige Tierart zur Therapie zur Verfügung standen.

Im Jahr 2024 entfielen 554 t (98,6 Prozent) der insgesamt abgegebenen 562 t Antibiotika (Grundsatz) auf Tierarzneimittel, die u. a. für LMT zugelassen waren. Eine Aussage darüber, welcher Anteil dieser Antibiotika für die Verwendung bei N-LMT abgegeben wurde, ist aufgrund der oben beschriebenen Einschränkungen nicht möglich.

Darreichungsformen/Anwendungsart

Für die Auswertung der Abgabemengen wird zwischen intramammärer, intrauteriner, oraler, parenteraler, und sonstiger Anwendung unterschieden. Der größte Teil der Gesamtabgabemenge von 562 t entfiel mit 498 t (88,6 Prozent) auf Tierarzneimittel für die orale Anwendung. Zur parenteralen Anwendung wurden 55 t, 10,2 t zur intramammären und 2,2 t zur intrauterinen Anwendung abgegeben. Auf den Bereich

„sonstige Anwendung“, z. B. Sprays oder Salben, entfielen ca. 1,8 t (Tab. 4, Mehrfachlistungen sind möglich). Das Verhältnis der oralen Anwendung zur parenteralen Anwendung wurde für 2024 mit 9,1:1 berechnet, 2023 betrug dieses Verhältnis 8,9:1.

One-shot- und Long-acting-Präparate

In Deutschland waren 2024 insgesamt 207 Tierarzneimittel (addiert nach Zulassungsnummer) für LMT als One-shot- und/oder

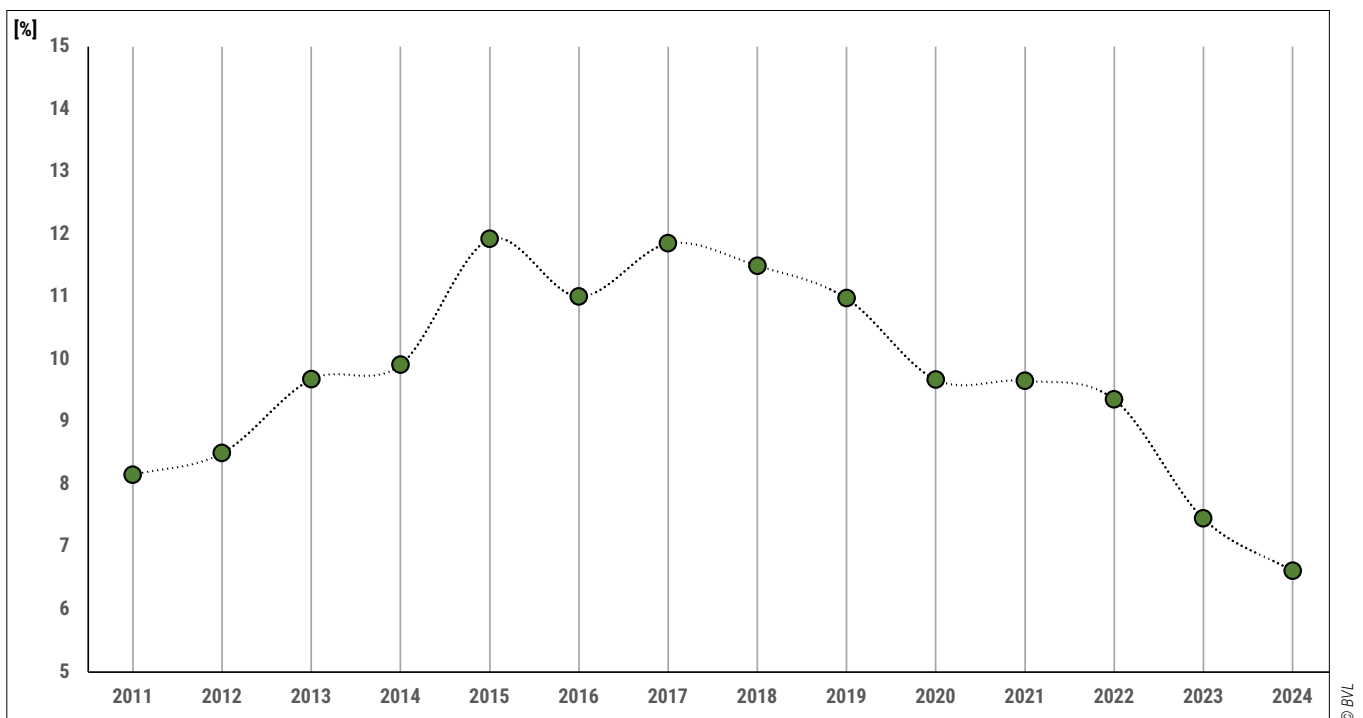


Abb. 5: Anteil der Abgabemengen von Antibiotika der AMEG Kategorie B „Einschränken“ an der Gesamtabgabemenge in Prozent (%)

Long-acting-Präparat verkehrsfähig. Einige dieser Tierarzneimittel waren ebenfalls für eine tägliche Anwendung zugelassen.

Abweichend zu den vorangegangenen Veröffentlichungen zur Antibiotikaabgabemengenerfassung, in denen ausschließlich Präparate zur parenteralen Verabreichung berücksichtigt wurden, werden seit 2023 in der Auswertung alle Präparate, die einen therapeutischen Wirkstoffspiegel von mehr als 24 Stunden aufweisen, berücksichtigt, da § 57 TAMG (Ermittlung der Therapiehäufigkeit) bezogen auf die Anwendungsart keine Unterscheidung macht. Bedingt durch die Änderung der Auswertung sind die erfassten Zahlen nicht mehr mit den vergangenen Jahren (2011–2022) vergleichbar. Daher sind in **Tabelle 5** ausschließlich die Ergebnisse der Jahre 2023 und 2024 zusammengefasst. Die Abgabemengen von One-shot- und/oder Long-acting-Präparaten wurden für 2024 mit 29 t berechnet. Dies entsprach einer Zunahme der Abgabemenge im Vergleich zu 2023 um 6 t. Mit 29 t hatten die Präparate mit einem Wirkstoffspiegel von mehr als 24 Stunden einen Anteil von 5,5 Prozent an den Gesamtabgabemengen.

Abgabemengen nach Postleitzonen

Durch die Meldung der ersten zwei Ziffern der Postleitzahl, unter der die belieferten Empfänger gemeldet sind, ist eine Zuordnung der abgegebenen Mengen zu Postleitzonen (erste Ziffer: 0–9) und Postleitregionen (PL-Region = erste zwei Ziffern: 01–99;

wobei 05, 11, 43 und 62 nicht vergeben sind) möglich. Eine eindeutige Zuordnung zu den Bundesländern ist nicht möglich, da Ländergrenzen und PL-Regionen nicht deckungsgleich sind. Die Auswertung der Abgabe-

Tierart	2011	2024
Taube ¹	10	2
Ente	1	6
Fisch	1	1
Huhn ²	76	61
Hund	174	213
Kaninchen	6	8
Katze	89	99
Meerschweinchen ³	4	7
Pferd ⁴	49	33
Pute	31	38
Rind ⁵	280	229
Schaf ⁶	47	60
Schwein ⁷	262	212
Ziege	15	16

¹ inkl. Präparate mit Zulassung für Brieftauben

² inkl. Präparate mit Zulassung für Küken

³ inkl. Präparate mit Zulassung für kleine Nagetiere

⁴ inkl. Präparate mit Zulassung für Fohlen

⁵ inkl. Präparate mit Zulassung für Färsen, Kälber, nicht ruminierende Kälber und Saugkälber

⁶ inkl. Präparate mit Zulassung für Lämmer

⁷ inkl. Präparate mit Zulassung für Zuchtsauen, Ferkel, Absatzferkel und Saugferkel

Mehrfachnennungen sind zulassungsbedingt möglich.

Tab. 3: Anzahl der bei der Abgabemengenerfassung 2011 und 2024 gemeldeten Präparate je Zieltierart

Anwendungsart	Abgabemenge (in t)		
	2022	2023	2024
intramammär	10,471	11,562	10,232
intrauterin	2,835	2,301	2,198
oral	473,847	467,061	497,764
parenteral	55,577	52,232	54,958
sonstige	2,040	1,525	1,797

Mehrfachlistung möglich, da einige Präparate für mehrere Anwendungsarten zugelassen sind.

Tab. 4: Antibiotikaabgabemengen (Grundsubstanz in t) von 2022 bis 2024 nach zugelassener Anwendungsart

Wirkstoffklasse	Abgabemenge (in t)	
	2023	2024
Aminoglykoside	1,315	0,899
Makrolide	0,896	1,028
Cephalosporine 1. Gen.	0,470	0,221
Cephalosporine 3. + 4. Gen.	0,273	0,278
Fluorchinolone	0,821	0,991
Fenicole	4,149	4,546
Penicilline	10,375	13,273
Tetracycline	4,435	4,528
Sulfonamide + Trimethoprim*		
Gesamtmenge	22,835	28,816

* Angabe aufgrund zu weniger Hersteller nicht erlaubt, verbunden mit der Pflicht zur Wahrung des Geschäfts- und Betriebsgeheimnisses (IGF § 6, UIG § 9 Abs. 1 (3)).

Tab. 5: Antibiotikaabgabemengen von One-shot- und/oder Long-acting-Präparaten 2024, je Wirkstoffklasse (Grundsubstanz in t)

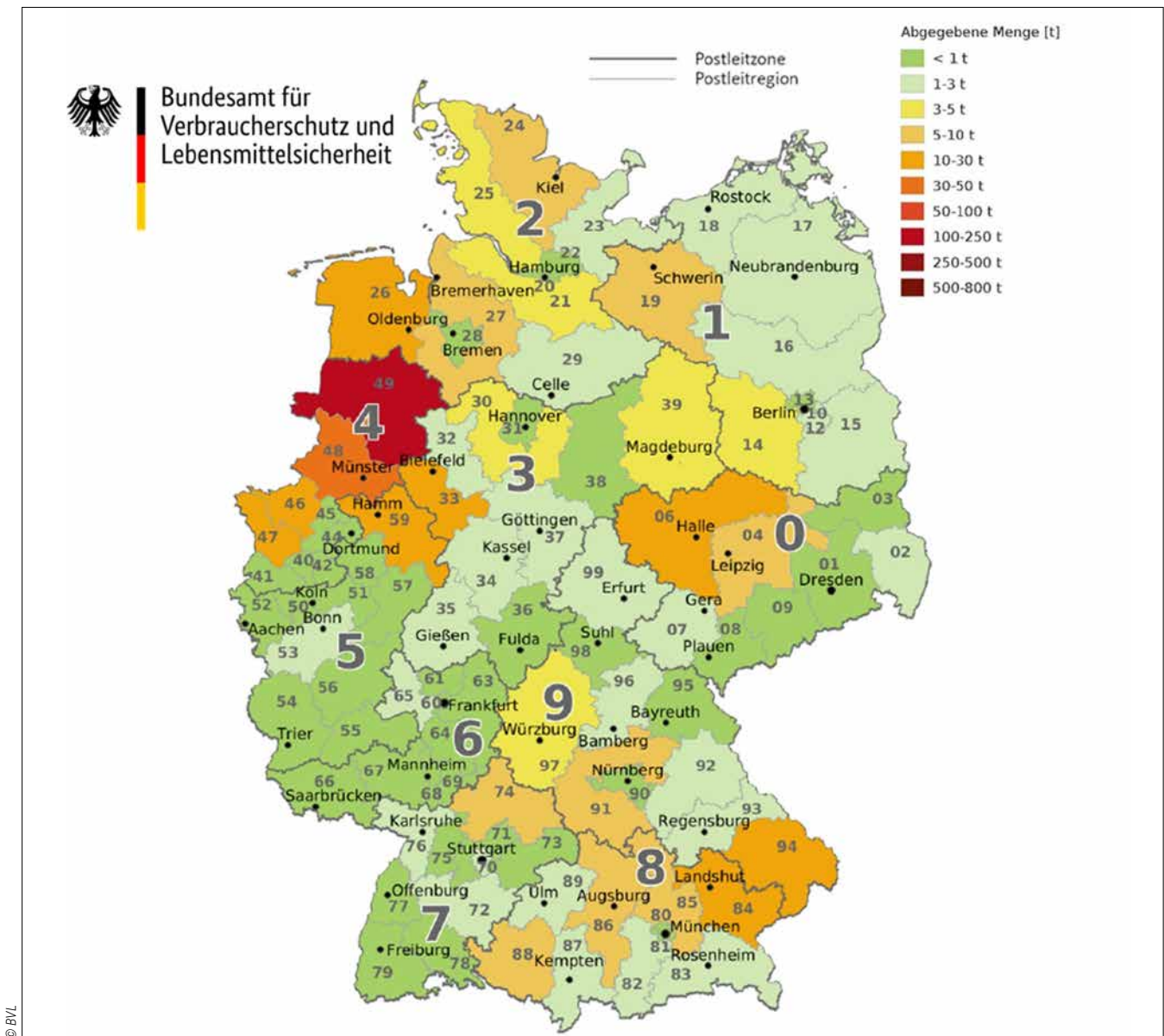


Abb. 6: Antibiotikaabgabemengen je Postleitregion (Grundsubstanz in t) in Deutschland in 2024

mengen nach PL-Regionen ist **Abbildung 6** zu entnehmen.

Im Zeitraum 2011 bis 2024 wurde für folgende PL-Regionen eine Zunahme der Abgabemengen ermittelt: 12, 22, 42, 51, 53, 57, 68, 75, 87 und 90. Im o. g. Erfassungszeitraum ergab sich ein Anstieg der Tonnagen im Regelfall von unter 0,5 t, mit Ausnahme der PL-Regionen 12 (südliches und südöstliches Berlin) mit einer Erhöhung von 2,6 t.

Für denselben Erfassungszeitraum wurden für die folgenden PL-Regionen Abnahmen der Abgabemengen um mehr als 75 Prozent festgestellt: 01, 03, 07, 08, 16, 17, 25, 27, 29, 32, 34, 36, 37, 39, 44, 56, 59, 81, 86, 89 sowie 99.

Betrachtet man ausschließlich den Vergleich zum Vorjahr, so war 2024 in den PL-Regionen 33, 48, 49 und 94 eine Zunah-

me der Antibiotikaabgabemengen um mehr als eine Tonne zu beobachten. Dagegen konnte eine Abnahme um mehr als eine Tonne im Vergleich zu 2023 in den Regionen 04, 06, 44 und 63 verzeichnet werden (**Tab. 6**). Es ist zu beachten, dass Schwankungen in einzelnen PL-Regionen auch durch Zu- oder Wegzug größerer Tierarztpraxen bedingt sein können. Daten dazu werden nicht erhoben.

Schlussfolgerungen

Die Abgabemengen von Antibiotika verringerten sich im Erfassungszeitraum von 2011 bis 2024 deutlich um insgesamt 1144 t (67 Prozent), wobei von 2023 zu 2024 eine Steigerung um 34 t (6,4 Prozent) zu verzeichnen war. Der andauernde Abwärtstrend der Gesamtabgabemengen seit 2021 konnte

Postleitregion	Abgabemenge (in t)		
Veränderungen > 1 t	2023	2024	Differenz
04	9,154	7,462	-1,692
06	19,538	16,673	-2,865
33	13,069	14,566	1,496
44	1,529	0,240	-1,289
48	34,448	41,761	7,313
49	222,020	249,374	27,354
63	2,124	0,534	-1,590
94	9,270	10,761	1,492

Tab. 6: Antibiotikaabgabemengen (Grundsubstanz in t) in den Postleitregionen mit Veränderungen > 1 t von 2023 zu 2024

somit 2024 nicht bestätigt werden. Die Steigerung der Mengen war 2024 bei fast allen Wirkstoffklassen zu verzeichnen. Es sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Abgabemengen von 2024 aufgrund der veränderten Gesetzgebung beginnend ab 2023 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre 2011–2022 vergleichbar sind. Zum zweiten Mal wurden seit 2023 auch Verkäufe der meldepflichtigen Unternehmen an einen erweiterten Empfängerkreis gem. § 45 Abs. 6 TAMG gemeldet (z. B. Apotheken, Veterinärbehörden etc.). Dieser Effekt könnte nun in den Daten ggf. sichtbar werden. Ein Trend, wie sich die Abgabemengen im Rahmen der neuen Gesetzgebung und Erfassungsmodalitäten entwickeln, wird erst in den kommenden Jahren ersichtlich werden.

Die Reduktion der Abgabemengen seit 2011 war zunächst nicht mit einer entsprechenden Reduktion des Bestands landwirtschaftlicher Nutztiere in Deutschland verknüpft (**Tab. 7**) und wurde nicht von politisch oder gesetzlich formulierten prozentualen Reduktionszielen begleitet. In den vorangegangenen Jahren ließ sich

jedoch ein rückläufiger Trend in der landwirtschaftlichen Tierhaltung insbesondere bei Schweinen erkennen [21]. Dieser Trend konnte 2023 nicht bestätigt werden, da der Schweinebestand erstmals seit 2020 wieder anstieg. Auch 2024 bewegte sich der Schweinebestand auf einem ähnlichen Niveau wie 2023, jedoch mit einer minimalen Abwärtstendenz [22]. Auf die Fleischproduktion hatte dieser Effekt keinen Einfluss. Erstmals stieg die erzeugte Schlachtmenge im Vergleich zum Vorjahr wieder um 1,4 Prozent [23], konkret betrug der Zuwachs bei Schweinefleisch 1,2 Prozent gegenüber 2023. Der Trend zum Rückgang der Fleischproduktion in Deutschland setzte sich somit nicht weiter fort. Diese steigende Tendenz könnte möglicherweise zum Anstieg der Abgabemengen beigetragen haben. Daneben waren auch 2024 erneut deutschlandweit Auswirkungen von Arzneimittelengpässen zu spüren [24], sodass mittlerweile ggf. eine gewisse Bevorratung von Arzneimitteln seitens der Tierärzteschaft und den weiteren Empfängern berücksichtigt wird. Auch dieser Umstand könnte möglicherweise einen Einfluss auf

die Gesamtabgabemengen gehabt haben. Da durch die Abgabemengenerfassung gem. § 45 Abs. 6 TAMG aber keine weiteren Metadaten dokumentiert werden, ist es nicht möglich, konkrete Aussagen darüber zu treffen, warum es zur Ab- oder auch Zunahme der Antibiotikaabgabemengen gekommen ist.

Die Reduktion der Abgabemengen von 2011 bis 2024 ging mit einer deutlichen Verringerung der Mengen der Wirkstoffe einher, die in die AMEG Kategorie B „Einschränken“ [19] (Flourchinolone, Cephalosporine 3. und 4. Generation, Polymyxine) bzw. als „Highest Priority Critically Important Antimicrobials“ der WHO [20] kategorisiert werden. Den genannten Wirkstoffklassen kommt eine besondere Bedeutung für die Humangesundheit zu, daher sollten sie im Veterinärbereich nur sehr restriktiv zum Einsatz kommen. Cephalosporine der 3. und 4. Generation sowie Fluorchinolone sind in der „List of Antimicrobial Agents of Veterinary Importance“ [25] der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) in der höchsten Kategorie „Veterinary Critically Important Antimicrobial Agents“ eingestuft, Polymyxine in der mitt-

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Rinder, gesamt¹	12,5	12,5	12,7	12,7	12,6	12,5	12,3	12,0	11,6	11,3	11,0	11,00	10,8	10,5
davon Milchkühe ¹	4,2	4,2	4,3	4,3	4,3	4,2	4,2	4,1	4,0	3,9	3,8	3,8	3,7	3,6
Schweine, gesamt¹	27,4	28,3	28,1	28,3	27,7	27,4	27,6	26,5	26,0	26,0	23,8	21,3	21,2	21,3
davon Zuchtschweine ¹	2,2	2,1	2,1	2,1	2,0	1,9	1,9	1,9	1,8	1,7	1,6	1,4	1,41	1,4
Schafe, gesamt¹	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5	1,6	1,5
davon Zuchtschafe ¹	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Broiler (Einstellungen^{2,3}, Schlachtungen¹)	765,0	743,8	754,9	810,2	792,4	787,1	766,7	715,6	700,9	623,2 ^{1*}	625,8 ¹	631,1 ¹	630,2 ¹	626,9 ¹
Legehennen (Bestand)¹	34,0	36,6	38,4	39,6	40,2	40,4	40,6	41,4	42,0	42,9	43,2	44,1	44,2	45,3
Ziegen¹	–	–	0,13	–	–	0,14	–	–	–	–	–	–	0,16	0,2
Pferde³	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,3*	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Katzen⁴	8,2	12,3	11,5	11,8	12,9	13,4	13,7	14,8	14,7	15,7	16,7	15,2	15,7	15,9
Hunde⁴	5,2	7,4	6,9	6,8	7,9	8,6	9,2	9,4	10,1	10,7	10,3	10,6	10,5	10,5
Kleintiere⁴	–	7,6	6,1	5,9	5,1	5,0	6,1	5,4	5,2	5,0	4,6	4,9	4,6	4,3
Ziervögel⁴	–	3,7	3,4	4,0	4,2	4,6	5,3	4,8	4,0	3,5	3,1	3,7	3,1	3,2
Aquarien⁴	–	2,3	2,0	2,1	2,0	2,0	2,1	1,9	1,6	1,8	2,3	2,3	2,2	2,0
Gartenteiche⁴	–	2,6	1,7	1,8	1,6	1,6	1,6	1,5	1,2	1,4	1,4	1,4	1,3	1,1
Terrarien⁴	–	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0,8	1,0	1,2	1,3	1,2	1,3	1,2	1,1

¹ Statistisches Bundesamt, Datenerhebungszeitpunkt: November des entsprechenden Jahres

² Marktinfo Eier & Geflügel – MEG

³ Pressemitteilungen Bundesverband für Tiergesundheit

⁴ Industrieverband (IHV) e. V. und Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands e. V. (ZZF)

* veränderte Erhebung

Tab. 7: Tierzahlen in Deutschland von 2011 bis 2024 (in Millionen)

leren Kategorie „Veterinary Highly Important Antimicrobial Agents“.

Die Abgabemengen der Fluorchinolone konnten von 2011 bis 2024 um 36 Prozent, die der Cephalosporine der 3. und 4. Generation um 66 Prozent bzw. 88 Prozent reduziert werden. Da sich die Verringerungen bei Fluorchinolonen und Cephalosporinen der 3. Generation erst von 2018 an ergaben, kann geschlossen werden, dass hier die Änderungen der 2. TÄHAV-Novelle einen maßgeblichen Einfluss hatten [26]. Die TÄHAV schreibt seit 01.03.2018 vor, dass bei der Anwendung von Fluorchinolonen und Cephalosporinen der 3. und 4. Generation ein Antibiogramm nach standardisierten Verfahren durchzuführen ist. Außerdem ist ein Umwidmen dieser Wirkstoffklassen bei den Tierarten Rind, Schwein, Pute, Huhn, Hund oder Katze nur im Einzelfall möglich, falls die arzneiliche Versorgung der Tiere ernstlich gefährdet ist. Von 2023 zu 2024 war bei Cephalosporinen der 3. und 4. Generation eine Steigerung um 3,6 bzw. 49 Prozent zu verzeichnen. Bei Fluorchinolonen wurde ein leichter Anstieg um 3,5 Prozent beobachtet. Bei Polypeptidantibiotika (Hauptanteil Colistin) setzte sich dagegen die Abnahme der Vorjahre fort: Über den gesamten Erfassungszeitraum konnte eine Reduktion um 76 Prozent erzielt werden, im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die

Abgabemengen 2024 um weitere 7,4 Prozent. Die Abgabemengenerfassung für 2024 gemäß TAMG erlaubt keine Aussage zur Anwendung von Antibiotika bei den verschiedenen Tierarten, da hierzu keine weiteren Daten erhoben werden. Die meisten Tierarzneimittel sind zudem für mehrere Tierarten zugelassen. Es ist daher nicht möglich, die Behandlungshäufigkeit für einzelne Tierarten und den damit verbundenen Antibiotikaeinsatz abzuleiten.

Um gegen die stetig wachsende Gefahr von AMR vorzugehen, haben auch 2024 die gültigen Antibiotika-Leitlinien [27] weiterhin Bestand und sollten bei der Anwendung von Antibiotika stets Beachtung finden. Damit diese Leitlinien mehr Bedeutung erhalten, hat der Gesetzgeber Anwendungshinweise aus den Antibiotika-Leitlinien in die 2. Änderung der TÄHAV übernommen, die am 01.03.2018 in Kraft getreten ist [26]. Hierzu gehören u. a. die Antibiogrammpflicht beim Wechsel des Antibiotikums im Behandlungsverlauf, bei einer Therapiedauer von über 7 Tagen, bei der Kombination von Antibiotika bei einer Indikation, bei einem Antibiotikum, das für die Tierart nicht zugelassen ist, sowie bei der Anwendung von Fluorchinolonen und Cephalosporinen der 3. und 4. Generation. Auf die Einhaltung der Dosierungsschemata muss unbedingt geachtet werden, zu niedrige Dosierungen fördern die

Resistenzentwicklung. Die Erregerdiagnostik und Bestimmung des am besten geeigneten Antibiotikums (Antibiogramm) unter Verwendung standardisierter Methoden [28] stellt im Kampf gegen Antibiotikaresistenzen ebenfalls ein wichtiges Werkzeug dar und sollte, wann immer der Einsatz sinnvoll erscheint, genutzt werden.

Danksagung

Die Erfassung der Antibiotikaabgabemengen wird von der Europäischen Exekutivagentur für Gesundheit und Digitales (HaDEA) der EU-Kommission im Projekt „101104866: Sales and Use Data“ finanziell gefördert.

Literatur

- [1] World Health Organization (2019): Ten threats to global health in 2019. <https://www.who.int/news-room/spotlight/ten-threats-to-global-health-in-2019>.
- [2] EU-Kommission: EU-Maßnahmen zur Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen. https://health.ec.europa.eu/antimicrobial-resistance/eu-action-antimicrobial-resistance_de.
- [3] World Bank Group (2017): Final Report Drug-resistant infections, A Threat to Our Economic Future. <https://documents1.worldbank.org/curated/en/323311493396993758/pdf/final-report.pdf>.

- [4] Naghavi M, Vollset SE, Ikuta K, et al. (2024): Global burden of bacterial antimicrobial resistance 1990–2021: a systematic analysis with forecasts to 2050. *The Lancet*. 16.09.2024. doi: 10.1016/S0140-6736(24)01867-1.
- [5] Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2025): Antimikrobielle Resistenzen – eine wachsende Gefahr für die globale Gesundheit. <https://www.bmz.de/de/themen/infektionskrankheiten/antimikrobielle-resistenzen-250668>.
- [6] Aslam B, Asghar R, Muzammil S et al. (2024): AMR and Sustainable Development Goals: at a crossroads. *Global Health*. 20: 73. doi: 10.1186/s12992-024-01046-8.
- [7] <https://www.woah.org/en/document/2024-un-political-declaration-on-amr-key-takeaways-for-veterinary-services/> aufgerufen am 23.09.2025
- [8] FAO, OIE, WHO – Food and Agriculture Organization, World Organization for Animal Health, World Health Organization (2010): Sharing responsibilities and coordinating global activities to address health risks at the animal-human-ecosystems interfaces. A Tripartite Concept Note. <http://www.fao.org/3/ak736e/ak736e00.pdf>.
- [9] https://health.ec.europa.eu/antimicrobial-resistance/eu-action-antimicrobial-resistance_de, aufgerufen am 23.09.2025.
- [10] EU-Kommission (2020): Farm to Fork, For a fair, healthy and environmentally-friendly food system Strategy. https://food.ec.europa.eu/system/files/2020-05/f2f_action-plan_2020_strategy-info_en.pdf.
- [11] Tierarzneimittelgesetz vom 27. September 2021 (BGBl. I S. 4530), das zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 14. März 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 97) geändert worden ist.
- [12] Verordnung (EU) 2019/6 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 11. Dezember 2018, Abl. EU L 4/43 – 167.
- [13] Delegierte Verordnung (EU) 2021/578 der Kommission vom 29. Januar 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2019/6 des Europäischen Parlamentes und des Rates im Hinblick auf Anforderungen an die Erhebung von Daten über das Verkaufsvolumen und die Anwendung von antimikrobiellen Arzneimitteln bei Tieren, Abl. EU L 123/7 2021/578.
- [14] Durchführungsverordnung (EU) 2022/209 der Kommission vom 16. Februar 2022 zur Festlegung des Formats der zu erhebenden und zu meldenden Daten für die Bestimmung des Verkaufsvolumens und der Anwendung von antimikrobiellen Arzneimitteln bei Tieren gemäß der Verordnung (EU) 2019/6 des Europäischen Parlamentes und des Rates, Abl. EU L 35/7 2022/209.
- [15] European Medicines Agency (2025): European Sales and Use of Antimicrobials for veterinary medicine (ESUAVet). Annual surveillance report for 2023 (EMA/CVMP/ESUAVET/80289/2025). https://www.ema.europa.eu/en/documents/report/european-sales-use-antimicrobials-veterinary-medicine-annual-surveillance-report-2023_en.pdf.
- [16] Bundesministerium für Gesundheit, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2023): DART 2030: Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie. https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/A/Antibiotika-Resistenz-Strategie/DART_2030_bf.pdf.
- [17] Pharmakopöe Ph. Eur. 11.0, 1. Jan. 2023, <https://www.edqm.eu/en/european-pharmacopoeia-ph-eur-11th-edition>.
- [18] Gefeller EM, Köper LM, Hofmann K, Klambunde-Negatsch A, Heberer T (2021): Abgabemengenerfassung von Antibiotika in Deutschland in 2020. DTBL 69 (12): 1420–1430. www.bundestieraerztekammer.de/btk/dtbl/archiv/2021/artikel/DTBL_12_2021_AB-Abgabemengen-2020.pdf.
- [19] European Medicines Agency (2019): Categorisation of antibiotics in the European Union, 12 December 2019. EMA/CVMP/CHMP/682198/2017.
- [20] World Health Organization (2023): WHO Medically Important Antimicrobial List, 7th Revision 2023. <https://cdn.who.int/media/docs/default-source/gcp/who-mia-list-2024-lv.pdf>.
- [21] Statistisches Bundesamt (2023): Pressemitteilung Nr. 247 vom 26.06.2023. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/12/PD21_596_413.html.
- [22] Statistisches Bundesamt (2024): Pressemitteilung Nr. 245 vom 26.06.2024. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/06/PD24_245_413.html.
- [23] Statistisches Bundesamt (2025): Pressemitteilung Nr. 050 vom 07.02.2025. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/02/PD25_050_413.html.
- [24] Die Zeit (2025): Diese Medikamente sind in Deutschland knapp. <https://www.zeit.de/gesundheit/2025-04/arzneimittelmangel-lieferengpaesse-wirkstoffe-oesterreich-schweiz>.
- [25] <https://www.woah.org/app/uploads/2021/06/a-oie-list-antimicrobials-june-2021.pdf>
- [26] Zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung über tierärztliche Hausapotheken vom 21. Februar 2018 (BGBl. Jahrgang 2018, Teil I Nr. 7, S. 213–216). https://www.oie.int/fileadmin/Home/eng/Our_scientific_expertise/docs/pdf/AMR/A_OIE_List_antimicrobials_July2019.pdf.
- [27] Bundestierärztekammer e. V. (2015): Leitlinien für den sorgfältigen Umgang mit antibakteriell wirksamen Tierarzneimitteln – mit Erläuterungen. https://www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/leitlinien/downloads/Antibiotika-Leitlinien_01-2015.pdf.
- [28] CLSI (2018): Performance Standards for Antimicrobial Disk and Dilution Susceptibility Tests for Bacteria Isolated from Animals. 4th ed. CLSI supplement VET08. Wayne, PA: Clinical and Laboratory Standards Institute; 2018.

Korrespondenz

Dr. Alexandra Klambunde-Negatsch



Abteilung 3 Tierarzneimittel, Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), Gerichtstr. 49, 13347 Berlin, alexandra.klambunde-negatsch@bvl.bund.de

One Health auf Kuba

Von Aufklärung bis Zoonosenprävention

Regina Mertens¹, Jutta Weissl², Juan Carlos Rodriguez Valdés³, Felix Gigato de la Nuez⁴, Yosbany Santalla Pereda⁵, Rosalia Valdés Carrodeguas⁶

¹ Dr. med. Regina Mertens, Fachärztin für Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Infektiologie, Tropenmedizin, niedergelassene Ärztin, Bochum

² Dr. med. vet. Jutta Weissl, Veterinärmedizinerin, Niedertaufkirchen

³ Juan Carlos Rodriguez Valdés, Gründer und Leiter von Farmacia und Probaf, Pinar del Rio, Kuba

⁴ Dr. Felix Gigato de la Nuez, Veterinärmediziner, Pinar del Rio, Kuba

⁵ Dr. Yosbany Santalla Pereda, Veterinärmediziner, Pinar del Rio, Kuba

⁶ Dra. Rosalia Valdés Carrodeguas, Veterinärmedizinerin, Pinar del Rio, Kuba

Das Tierschutzprojekt PROBAF (Proyecto de Bienestar Animal Farmacia – übersetzt: Tierwohlprojekt von Farmacia) führt Veterinär- und Humanmedizin zusammen und hat sich die notwendige Aufklärungsarbeit in Bezug auf Tierschutz in Kuba zum Ziel gesetzt.



Kuba ist für viele Menschen der Inbegriff von Rum, Zigarren, Salsa. Mit Tierschutz wird Kuba wenig in Verbindung gebracht, aus gutem Grund: Erst im April 2021 wurde auf Kuba ein Tierwohldekret erlassen („Tierwohl bedeutet den angemessenen körperlichen und geistigen Zustand eines Tieres in Bezug auf die Bedingungen, unter denen es lebt und stirbt.“ Dekret 38/2021), jedoch wird dies bis heute noch kaum umgesetzt [1].

Dies fußt zum einen auf einer kulturell gewachsenen Einstellung, Tiere als funktionale Objekte zu betrachten, zum anderen aus wirtschaftlichen Aspekten, da sich Kuba in einer äußerst angespannten finanziellen und politischen Situation befindet. Nach wie vor gibt es rituelle Tieropfer in der Yoruba-Kultur; auch existieren trotz des offiziellen Verbotes Hunde- und Hahnenkämpfe. Um

ein Umdenken in der Bevölkerung zu erreichen, ist daher ein behutsames Vorgehen notwendig. Dies ist eines der Ziele, die das Tierschutzprojekt PROBAF in Pinar del Rio, einer Stadt im Westen Kubas, verfolgt.

Zunahme von Arbovirosen und Zoonosen

Seinen Anfang nahm das Projekt 2023, als bei einer Rundreise der humanitären Kuba Hilfe e. V. (HCH) die Überpopulation der Straßentiere sowie deren schlechter Gesundheits- und Ernährungszustand auffielen. Die HCH (www.hch-ev.de) ist ein gemeinnützig tätiger Verein mit Sitz in Bochum, der seit 30 Jahren vorwiegend medizinische Einrichtungen, aber auch sozio-kulturelle Projekte unterstützt. Bis heute wurden 124 Container mit medizinischen Hilfsgütern, wie Dialyse- und Ultraschallgeräte, Inkubatoren und Krankenhausbetten, verschickt. Darüber hinaus wurden u. a. mit kubanischen Ärzt:innen, die in humanitären Notfalleinsätzen wie der Ebolaepidemie oder in Favelas in Brasilien arbeiteten, Rundreisen in Deutschland, Benelux und der Schweiz veranstaltet.

Durch die enge Zusammenarbeit besteht ein reger medizinischer Informationsaustausch, der in den vergangenen Jahren die Zunahme der Arbovirosen und Zoonosenerkrankungen verdeutlichte. Von Dengue-, Zika-, Oropouche-Virusinfektionen bis hin zu Leptospirose und Tollwut sowie anderen „neglected diseases“ (vernachlässigten Krankheiten) erleben diese Erkrankungen weltweit und somit auch auf Kuba begünstigt durch den Klimawandel einen Aufschwung. Durch Mangel an finanziellen und materiellen Ressourcen, z. B. Strom (von einem Ausfall sind u. a. Klimaanlage und Toilettenspülungen betroffen), Benzin (durch den Mangel findet keine adäquate Müllentsorgung statt), steigen Inzidenz und Prävalenz bei Mensch und Tier; eine

adäquate Überwachung ist flächendeckend und vollumfänglich häufig nicht gegeben. So kam es 2022 z. B. zu einem der größten Dengue-Virusausbrüche mit über 3000 registrierten Fällen, 2024 wurden über 17000 Fälle vermutet [2].

Leptospirose ist eine auf Kuba endemisch-epidemisch verlaufende Zoonose, die insbesondere bei schlechten hygienischen und klimatischen Bedingungen höhere Prävalenzen aufweist. Aufgrund der schwierigen medizinischen Versorgungssituation, insbesondere durch den zunehmenden Mangel an Antibiotika, stellt diese Erkrankung eine besondere medizinische Herausforderung dar [3,4].

Gründung von PROBAF – der Schulterschluss von Kunst, Pädagogik und Medizin

Diese prekäre Situation war der Ausgangspunkt, das Tierschutzprojekt PROBAF als kubanisch-deutsches Kooperationsprojekt zu gründen: Juan Carlos Rodriguez Valdés (**Abb. 1**), international bekannter Installationskünstler und Direktor des Kunstmuseums von Pinar del Rio, ist Gründer und Leiter der kunstpädagogischen Einrichtung Farmacia, (übersetzt „Apotheke“). Bei Farmacia sollen Kinder aller Altersgruppen u. a. mit psychischen und sozialen Schwierigkeiten kunsttherapeutisch und psychologisch begleitet werden, insbesondere unter Einbindung der Themen Natur und Umweltschutz. Eingebettet in diesen pädagogischen Rahmen werden Kinder und Jugendliche an den respektvollen Umgang mit Tieren herangeführt und aktiv an Tier- und Umweltschutzprojekten beteiligt. Rodriguez ist aktiver Tierschützer, hat drei Straßenhunde und einen Kater in seine Obhut genommen und kümmert sich um die streunenden Tiere auf dem Gelände von Farmacia. Sein persönliches Schlüsselereignis war die gewaltsame Tötung seines



Abb. 1: Juan Carlos Rodríguez Valdés mit Negrito junior

Katers Negrito, von da an lag ihm die didaktische Aufklärung über Tierschutz am Herzen. Rodríguez nutzt seine Bekanntheit, um Aktivisten für das Projekt zu gewinnen.

Start der ersten Tierschutzaktion 2023

So konnte nach Genehmigung des staatlichen Veterinäramts am 03.12.2023 der Startschuss zur ersten Kampagne fallen mit einem Team bestehend aus den drei Tierärzt:innen und medizinischen Leiter:innen des Projekts, Dr. Felix Gigato de la Nuez, Dr. Yosbany Santalla Pereda und Dra. Rosalia Valdés Carrodegua, und über 50 Helfer:innen, darunter tiermedizinische Helferinnen (dem deutschen Pendant von Tiermedizinischen Fachangestellten) und Tierpfleger:innen sowie Veterinärmedizinist:innen. Bei diesem ersten Tierschutztag wurden 17 Hunde und Katzen kastriert, 87 Entwurmungen verabreicht und 63 Tiere gegen Tollwut geimpft. Darüber hinaus wurden zahlreiche Tiere, die Krankheitssymptome zeigten oder trächtig waren, untersucht und behandelt.

Der Ablauf des Projekts verläuft bis heute nach festgelegtem Protokoll und ve-

terinärmedizinischen Standards des Landes Kuba: Zunächst erfolgt die Registrierung der Tiere (Daten, Gewicht, Temperatur, **Abb. 2**), anschließend die tierärztlich durchgeführte körperliche Untersuchung zur Feststellung der Operations(OP-)fähigkeit. Bei Anzeichen akuter und/oder chronischer Krankheit werden für diese Tiere weitere Diagnostik und Therapien festgelegt. Die OP-fähigen Tiere werden unter Vollnarkose kastriert und anschließend überwacht und nachversorgt (**Abb. 3 und 4**). Parallel dazu werden die nicht operierten Tiere gegen Tollwut geimpft sowie Entwurmungen und Repellents verabreicht. Am Ende des Tages und vor der nächsten Aktion findet ein kollegiales Resümee mit Besprechung der Fälle, Verbesserungsvorschlägen und Ideenaustausch zur Ausweitung des Projekts statt. Selbstverständlich klingt der Tag nach der anstrengenden, aber erfolgreichen Aktion mit entsprechend kubanischer Lebensfreude aus.

Diskussion erwünscht!

Teil der Kampagne ist weiterhin, Interessierte über die Möglichkeiten des Tierschutzes zu informieren, aber es wird auch diskutiert.

Angesichts der wirtschaftlich angespannten Situation ist das Verständnis, sich für Tiere, insbesondere Straßentiere, zu engagieren, nicht überall vorhanden, und das Projekt wird kontrovers beurteilt. Diese Diskussion wird besonders begrüßt, da es eine Sensibilisierung für das Thema schafft. An dem ersten Aktionstag waren Vertreter:innen der lokalen Medien zugegen, sodass die Aufklärungsarbeit auf eine breitere Plattform gehoben werden konnte. Als besonderes Highlight wurde die dritte Kampagne im Dezember 2024 auf der 15. Kunstbiennale vorgestellt, somit PROBAF und das Thema Tierschutz auf ganz Kuba und über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht.

Die ersten Schritte Richtung Veränderung

Alle bisher vorgestellten Tiere waren zwar nicht als herrenlose Straßentiere deklariert, ihr Gesundheits- und Ernährungszustand war dennoch unzureichend. Die Tiere werden

auf Kuba vorwiegend außerhalb der Wohnräume gehalten, streunen in den Straßen und werden mit Essensresten gefüttert. Sie weisen oft Spuren von Revierkämpfen, aber auch Misshandlungen und andere Arten von Verletzungen auf. Räude und anderer Ekto- und Endoparasitenbefall ist offensichtlich. Die meisten Kubaner:innen können sich eine tierärztliche Behandlung nicht leisten. Daher fördern die ehrenamtlichen, kostenlosen Aktionen von PROBAF die Bereitschaft, sich um ein Tier zu kümmern, und stellen einen großen Fortschritt für das Wohlergehen der Tiere und konsequent auch für die Bevölkerung dar. Die Bemühungen des veterinärmedizinischen Teams treffen auf große positive Resonanz, sodass weitere durchgeführt wurden und geplant sind.

Dank deutscher Spenden geht es voran

Mithilfe von Sachspenden aus Deutschland, wie OP-Tische, Lampen, medizinisches Equip-

ment wie Nahtmaterial, intravenöse Zugänge, Spritzen und Kanülen sowie durch Unterstützung des staatlichen Veterinäramts von Pinar del Rio (kostenlose Bereitstellung von Tollwutimpfstoff) wurden bisher vier Kampagnen umgesetzt. Die bisherige Bilanz: 224 kastrierte Hunde und Katzen, 326 Tollwutimpfungen und 628 Entwurmungen.

Das Spektrum der Diagnostik wurde im Laufe der Zeit durch ein von deutschen Tierärzt:innen gespendetes Ultraschall- und Narkose- sowie Blutzuckermessgerät erweitert, die Therapiemöglichkeiten um diverse Medikamente, wie verschiedene Antibiotika und Analgetika, ergänzt. Während der dritten Kampagne unterstützte erstmals die deutsche Tierärztin Dr. Jutta Weissl die Tierschutzaktion (Abb. 5). Eine weitere Beteiligung ihrerseits ist geplant, da sie den menschlichen, aber auch kollegialen Austausch als sehr bereichernd empfand.

Erweiterung der Projekte – One Health

In Zukunft sollen an verschiedenen Stellen der Provinz Aktionstage durchgeführt werden, eine wöchentliche Tierarztsprechstunde zum Einsatz kommen, herrenlose Straßentiere behandelt und an Bürger:innen der Provinz Pinar del Rio vermittelt werden, die bereit sind, sich dieser Tiere anzunehmen. Ein wünschenswertes Ziel wäre ein kubanisch-deutsches, universitär-institutionelles Kooperationsprojekt im Sinne des 2022 international vereinbarten One Health-Ansatzes („Quadripartite collaboration on One health“) [5], beispielsweise die Implementierung eines Überwachungsprojekts (Surveillance) bezüglich Arbovirosen und Zoonosen sowie die Ausweitung des Tierschutzprojekts auf landwirtschaftliche Nutztiere. Insbesondere nach den Erfahrungen der letzten Pandemien



Abb. 2: Registrierung und Erstuntersuchung



Abb. 3: Kastration einer Katze



Abb. 4: Aufwachraum und Nachsorge



Abb. 5: Die Tierärztin Dr. Jutta Weissl (r.) unterstützte Juan Carlos Rodriguez Valdés (l.) und Dr. Regina Mertens (M.) während der dritten Kampagne

sollte Überwachungs- und Präventionsstrategien mehr Bedeutung geschenkt werden, sodass ein entsprechendes Projekt veterinär- und humanmedizinisch sinnvoll wäre.

Mittlerweile hat PROBAF viele neue ehrenamtliche Mitglieder bekommen – beson-

ders hervorzuheben ist dabei der Anteil der vielen Kinder und Jugendlichen, die an den Aktionstagen beim Registrieren der Tiere und vielen anderen logistischen Tätigkeiten helfen. Farmacia plant bereits auf deren Gelände einen großen Garten mit Anbau von Heilpflanzen in Zusammenarbeit mit Pharmakologen und Biologen und mit einer Übergangsheimat für die Tiere, die lokal vermittelt werden sollen.

PROBAF ist aller politischen und wirtschaftlichen Widrigkeiten zum Trotz ein Pilotprojekt mit Zukunft, insbesondere dank der kubanischen Lebensfreude, Improvisationskunst und Herzlichkeit.

Literatur

- [1] Sánchez A et al. (2022): Es Bienestar Animal desde una perspectiva jurídica en Cuba. Revista Iberoamericana de Derecho, Cultura y Ambiente; 2: 17.
- [2] Dengue Visual Atlas November 28 (2024): <https://denguevisualatlas.com/dengue-in-cuba/>.
- [3] Lazo PL et al (2024): Clinical epidemiological characterization of leptospirosis during the period 2001–2022 in the

Santa Clara municipality, Cuba. IJSRBP; 04(02): 1–11.

- [4] Obregón Fuentes AM (2024): Leptospirosis humana una enfermedad no olvidada para Cuba. Investigaciones del Laboratorio Nacional de Referencia, durante el periodo 2018–2022. Revista Cubana de Medicina Tropical; 76 (991): 1–14.
- [5] Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: One health – für ein breiteres Verständnis von Gesundheit, <https://www.bmz.de/de/themen/one-health>

Korrespondenz

Dr. med. Regina Mertens



Mitglied der Humanitären Cuba Hilfe e. V., Maischützenstr. 34, 44805 Bochum, regina-mertens@gmx.de, www.hch-ev.de



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. – DVG –

Geschäftsstelle/DVG Service GmbH:
An der Alten Post 2, 35390 Gießen
Tel. +49 641 9844460,
info@dvvg.de, www.dvvg.de

Präsident:
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Kramer

Konto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE08 5139 0000 0006 9549 28
BIC: VBMHDE5F

9. Thementage „Patient Katze“

Schwerpunkt Neurologie

Am 06./07.09.2025 führte die Arbeitsgruppe (AG) Katzenmedizin der Deutschen Gesellschaft für Kleintiermedizin (DGK-DVG) die 9. Thementage „Patient Katze“ zum Schwerpunkt Neurologie im Alpenpark in Neuss durch. Der gesamte Energiebedarf des Alpenparks inkl. Tagungsräumlichkeiten wird übrigens mit der eigenen Photovoltaikanlage abgedeckt.

Tagungsleiterin Dr. Angelika Drenser (Elmshorn) freute sich, die etwa 200 Teilnehmenden zu begrüßen, unter denen sich mehr als 40 Tiermedizinische Fachangestellte befanden. Sie dankte allen an der Organisation Beteiligten und insbesondere den Sponsoren und Industriepartnern, welche die Tagung großzügig unterstützt hatten. Für die DVG sprach Prof. Dr. Sabine Kästner (Hannover) Grußworte und hob das Engagement der AG Katzenmedizin hervor.



Dr. Angelika Drenser (links) und Prof. Dr. Sabine Kästner begrüßten die Teilnehmenden

Vortragsprogramm

Das Vortragsprogramm am Samstag startete mit Prof. Dr. Holger Volk (Hannover), der als Einstieg in den Tag ein Plädoyer für „Mut zu Fehlern“ und eine effektive Fehlerkultur hielt. Er stellte fest, dass wir alle als Tierärzt:innen Fehler machen und rief dazu auf, sie aufzuarbeiten anstatt anzuklagen. Fehler im System müssten gefunden werden, denn ein wirkungsvolles Fehlermanagement erhöhe die Patientensicherheit und trage zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden bei.

Die sich anschließenden Vorträge befassten sich mit dem Schwerpunktthema. Die Referierenden beleuchteten auf spannende, anschauliche und insbesondere für praktisch tätige Kolleg:innen absolut hilfreiche und nützliche Weise entzündliche neurologische Erkrankungen, neurologische Notfälle, Polyneuropathien, Epilepsie und andere Anfälle sowie die kognitive Dysfunktion bei der Katze. Auch das Thema Künstliche Intelligenz (KI) in der Schmerzerkennung wurde aufgegriffen. Prof. Kästner berichtete von Untersuchungen zu ver-

schiedenen Methoden des maschinellen Lernens und griff die Frage auf, ob mit Fotos oder bewegten Videosequenzen des Gesichts von Katzen Anzeichen von Schmerz automatisiert korrekt identifiziert werden können und welche Features KI für die Identifizierung von Schmerzen nutzt bzw. daran lernt.

Interessant war auch das Interview „Die Internistin trifft den Neurologen“, in dem Dr. Jennifer von Luckner (Ahlen) Fragen an Prof. Volk richtete und anhand klinischer Fälle betrachtete, ob eine Symptomatik internistische Ursachen hat, aber neurologisch aussieht, oder ob ein internistisches Problem neurologische Symptome auslöst.

Masterclasses

Am Sonntag konnten die Teilnehmenden unter zwei Masterclasses wählen. In der Masterclass „Neurologie – Vertiefung mit Falldarstellungen“ zeigten PD Dr. Jasmin Neßler und Dr. Solveig Reeh (beide Hannover) leicht anwendbare Werkzeuge, um sich im „Dschungel der neurologischen Erkrankungen“ zurechtzufinden.

Dr. Norbert Langen und Dr. Eva Müller (beide Ahlen) stellten in der Masterclass „Nicht nur neurologische Notfälle und wie wir (be)handeln“ die fallorientierte, auf das Wesentliche konzentrierte Aufarbeitung vom akuten Notfall Katze dar und beantworteten praxisorientiert die Fragen: Wo liegen die Stolpersteine? Worauf ist besonders zu achten? Was vergisst man leicht und was ist neu in der Stabilisation und Weiterbetreuung?

Posterausstellung und Posterpreise

Auch in diesem Jahr waren Praktiker:innen und Kliniker:innen eingeladen, spannende Fallberichte aus der Praxis und neueste Ergebnisse aus der Forschung in Form eines Posters zu präsentieren. Zwei Poster wurden mit Preisen ausgezeichnet. Den Preis der Jury, be-



Freuten sich über ihre Posterpreise: Anna-Chiara Riedl (l.) und Alexandra Sophie Klick

stehend aus Prof. Kästner, Dr. Martina van Suntum und Prof. Volk, erhielt **Alexandra Sophie Klick** (Leipzig) für ihr Poster „Innervation des Sakroiliakalgelenks der Katze“. Über den Publikumspreis freute sich **Anna-Chiara Riedl** (Bad Kissingen), die das Poster mit dem Titel „Rasse- und felldtypabhängige Unterschiede bei kutanen und oralen Plattenepithelkarzinomen der Katze“ eingereicht hatte.

Tiermedizinische Fachangestellte

Die Tiermedizinischen Fachangestellten konnten an einem Vortragsprogramm teilnehmen, das ebenfalls das Schwerpunktthema Neurologie aufgriff. Zusätzlich erhielten sie viel Input zu den Gebieten Diätetik, Bluthochdruck, Allergieaufarbeitung und Katzenrehabilitation.

Industrieausstellung

Die Industrieausstellung bot in den Pausen zahlreiche Gelegenheiten, sich über neue Produkte und Dienstleistungen zu informieren sowie mit Kolleg:innen ins Gespräch zu kommen.

Nach den erfolgreichen 9. Thementagen „Patient Katze“ können sich die Katzen-begeisterten Kolleg:innen schon auf die nächsten Thementage freuen. Termin und Ort werden rechtzeitig mitgeteilt.

Dr. Marion Selig, DVG-Geschäftsstelle

Der Tagungsband mit den Abstracts aller Vorträge und Poster kann in der DVG-Geschäftsstelle bestellt werden (20,00 € zzgl. 3,00 € für Verpackung und Versand, info@dvg.de).

Ausschreibung von DVG-Konsiliarlaboratorien



Die laborgestützte Diagnostik von Infektionskrankheiten ist ein wesentlicher Schritt für ihre Bekämpfung. Von besonderer Bedeutung ist dabei eine hohe Qualität der Diagnostik, für die Qualitätssicherungsmaßnahmen notwendig sind.

Für die nach dem Tiergesundheitsgesetz anzeigepflichtigen Tierseuchen und meldepflichtigen Tierkrankheiten sind Nationale Referenzlaboratorien am Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) eingerichtet. Nationale Referenzlaboratorien nach Lebensmittelrecht (EU-Verordnung 2017/625) sind am Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) installiert.

Mit dem Inkrafttreten des Tiergesundheitsgesetzes ist eine unabhängige Qualitätskontrolle der Diagnostik von nicht anzeige-, melde- oder mitteilungspflichtigen tierpathogenen Erregern nicht mehr vorgeschrieben. Diese Lücke schließt die DVG mit ihren Konsiliarlaboratorien. Zu DVG-Konsiliarlaboratorien können Labore ernannt werden, wenn sie über Expertise und Reputation in der Diagnostik des Erregers verfügen. Die Ernennung erfolgt Erreger-spezifisch und ist an die Person der Laborleitung gebunden. Eine formale Akkreditierung des Labors ist gewünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Aufgaben des DVG-Konsiliarlabors umfassen u. a. die Qualitätssicherung der Diagnostik des Erregers und der von ihm verursachten Infektion, z. B. durch die Bereitstellung von Referenzmaterial und die Durchführung von Ringversuchen, die Weiter- und Neuentwicklung diagnostischer Verfahren, das Mitwirken bei der epidemiologischen Bewertung des Erregers, die Durchführung von wissenschaftlichen Studien zum Erreger sowie

die fachliche Beratung von Tierärzt:innen, Tiergesundheitsdiensten, Tiermedizinischen Fachgesellschaften, der Veterinärbehörden der Länder, des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH), der Bundesforschungsinstitute und -ämter und ähnlicher Einrichtungen.

Die Ernennung erfolgt durch den Vorstand der DVG nach Ausschreibung und Bestenauswahl unter den fristgerecht eingegangenen Bewerbungen. Die fachliche Bewertung der Anträge erfolgt durch die dafür zuständige DVG-Kommission. Die Ernennung zum DVG-Konsiliarlabor ist auf 4 Jahre befristet. Sie kann auf Antrag und nach positiver Evaluierung einmal um weitere 4 Jahre verlängert werden, ohne dazu neu ausgeschrieben werden zu müssen.

Einzelheiten der Ausschreibung, Bewerbung und Ernennung sind in der Geschäftsordnung der Kommission für die Einrichtung von DVG-Konsiliarlaboratorien ausgeführt. Die Geschäftsordnung ist auf der Homepage der DVG einzusehen (s. auch QR-Code):

<https://www.dvg.de/die-dvg/konsiliarlabore/>



Die DVG schreibt aktuell folgende Konsiliarlaboratorien (KL) aus:

- DVG-KL für *Leptospira* spp.
- DVG-KL für *Corynebacterium pseudotuberculosis*

Ihre **Bewerbung** richten Sie bitte mit den erforderlichen Unterlagen (s. Anhang 1 der o. g. Geschäftsordnung) vorzugsweise im PDF-Format per E-Mail an: DVG-Geschäftsstelle, An der Alten Post 2, 35390 Gießen, info@dvg.de

Bewerbungsende ist der 28.02.2026.



Bundesverband der beamteten Tierärzte e. V. – BbT –

Vereinigung der Tierärztinnen und
Tierärzte im öffentlichen Dienst

Geschäftsstelle:

In der Au 1
96260 Weismain

Tel. +49 951 97458737

Fax +49 951 9814880

info@amtstierarzt.de

www.amtstierarzt.de

Präsidentin:

Dr. Christine Bothmann

Tierschutz vom Stall bis vor Gericht

Tagesseminar Schlachttier- und Fleischuntersuchung

Das Institut für Lebensmittelhygiene der Universität Leipzig und der BbT veranstalten zum dritten Mal ein Fachseminar für amtliche Tierärzt:innen in der Schlachttier- und Fleischuntersuchung.

17.03.2026, 08.30–17.30 Uhr

Ort: Universität Leipzig, Veterinärmedizinische Fakultät, Herbert-Gürtler-Haus, An den Tierkliniken 5, 04103 Leipzig

Programm

ab 08.30 Uhr: Registrierung und Begrüßungskaffee

„Kuhbrille“

A. Hamedy, C. Bothmann: Begrüßung und Einführung

G. Otto, B. Weise: Aus Sicht der Kuh – Einsatz der Kuhbrille zur tierschutzgerechten Optimierung im Schlachtbetrieb

M. Jasper: Geflügel – Tierschutz von der Schlachttieruntersuchung im Herkunftsbetrieb bis zur Schlachtung

G. N. Eggert: Probleme beim Transport und Ankunft am Schlachthof

J. Pürzel: Tierschutz vom LKW bis zur Betäubefalle

J. Moehl: Juristische Grundlagen zu Tierschutzverstößen im Schlachthof

S. Lehnen, M. Eydner: Fallbeispiele tierschutzrechtlicher Verstöße in der SFU von Rindern – Erkennung, Untersuchung, Einordnung, Ausgang

M. Holler: Havarien im Schlachtbetrieb

Workshop:

Tierschutz in Schlachtbetrieben – Eingriffsmöglichkeiten von Tierärzt:innen

Teilnahmegebühr: 150,00 €; ordentliche Studierende 20,00 €, Preise inkl. Verpflegung

Anmeldung bis 03.03.2026 ausschließlich unter www.amtstierarzt.de. Bitte beachten Sie unbedingt unsere AGBs.

Teilnehmerbegrenzung

ATF-Anerkennung: 6 Stunden



Fachgemeinschaft der Industrietierärzte – F.I.T. –

1. Vorsitzender:

Dr. Stefan von Rüden, München

2. Vorsitzende:

Dr. Stefanie Bohle, Neustadt

Schriftführerin:

Dr. Maren Kaepke, Berlin

Kassenwart:

Dr. Lennart Golbeck, Berlin

Internationale Angelegenheiten:

Dr. Sabine Schüller, Bonn

Regionensprecher:

West: N.N.

Süd: Dr. Birgit Roser, München

Ost: Dr. Anja Zahn, Dessau-Roßlau

Nord: Dr. Klaus Teich, Bad Oldesloe

Spannende Tätigkeiten jenseits von Praxis und Amt

Das Berufsbild Industrietierärzt:in

Die FIT setzt sich seit über 30 Jahren für Tierärzt:innen ein, die außerhalb der klassischen kurativen Praxis oder des öffentlichen Dienstes in der freien Wirtschaft tätig sind. Unser Ziel ist es, die Sichtbarkeit dieses vielfältigen Berufsbildes zu stärken, Austausch zu ermöglichen und berufspolitisch mitzugestalten. Hier wird das spannende Tätigkeitsspektrum der Tierärzt:innen in der chemischen Industrie im Detail vorgestellt. Der Tätigkeitsbereich in der Pharmaindustrie (Human und Veterinärpharma-

industrie), ein wichtiger Teil der chemischen Industrie, wird gesondert vorgestellt.

Die chemische Industrie stellt eine Vielzahl von Produkten her, die in nahezu allen Lebensbereichen eine Rolle spielen. Dazu gehören Basischemikalien, Kunststoffe, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Farbstoffe, Lacke sowie Wasch- und Reinigungsmittel, Inhaltsstoffe für Ernährung und Kosmetik und Spezialchemikalien

für die Bau- und Autoindustrie. Die Gesetzeslandschaft für die Herstellung, den Umgang und das Inverkehrbringen der unterschiedlichen Chemikalien in Europa ist sehr divers (z. B. REACH¹ für Chemikalien, EG-VO 1107/2009 für Pestizide) und die Anforderungsprofile an die Datenpakete für eine (Wieder-)Zulassung steigen kontinuierlich an.

Tierärzt:innen sind bereits in der frühen Phase der Entwicklung von neuen Chemikalien eingebunden und leisten einen wichtigen Beitrag bis zu (Wieder-)Zulassung von Chemikalien bei den Behörden. Ihnen obliegt die Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen bzw. zuvor genehmigten Tierversuchen mit dem Blick auf Tierschutz und Datenintegrität (z. B. Gute Laborpraxis), sie unterstützen bei der Bewertung von den Studien, bei der Interpretation und Erstellung (öko-)toxikologischer Dossiers sowie der Ableitung sicherer Expositionsgrenzwerte für Mensch und Umwelt und sie analysieren die sekundären Einflüsse auf Nicht-Zielorganismen, wie Vögel, Fische, Pflanzen, Invertebraten/Arthropoden und Wildsäugetiere.

Tiermedizinische Fachkenntnisse in tierartübergreifender Physiologie, Biochemie sowie Pharmakologie und Toxikologie sind essenziell bei der Bewertung von chemischen Stoffen. Sie qualifizieren besonders für Tätigkeiten in der Risiko- und Sicherheitsbewertung von Mensch, Tier und Umwelt, die für gesetzliche Zulassungsverfahren unerlässlich sind.

Das wissenschaftliche Feld der Toxikologie entwickelt sich rasend schnell weiter. In der Vergangenheit erfolgte die Bewertung von toxikologischen Effekten, beobachtet in verschiedenen

Tierspezies mit unterschiedlichem Studiendesign, vorwiegend deskriptiv. Die Bewertung wird nun vermehrt unterstützt bzw. abgelöst durch die Generierung und Einbindung von Daten zur Wirkungsweise der Chemikalie in der Zelle bzw. ihren Subfraktionen (z. B. Mitochondrien), im Organ, im gesamten Organismus bzw. der Population. Neue Methoden (z. B. omics-Technologien, in silico/in vitro Methoden) steigern die Datenmenge und -tiefe und erlauben auch ein besseres Verständnis des Einflusses der Chemikalien auf Mensch, Tier und Umwelt.

Diese neuen Konzepte und Technologien sind auch Basis für neue Methoden, die als Ersatz langfristig für Tierversuche eingesetzt werden könnten. Für die Entwicklung dieser neuen Methoden („New approach methodologies“) wird in den nächsten Jahren noch viel Forschung benötigt werden, um robuste, reproduzierbare und relevante Teststrategien gemeinsam mit Universitäten, Industrie und Behörden erfolgreich weiterzuentwickeln. Eine nachgelagerte Anpassung der regulatorischen Anforderungen an die Herstellung, den Umgang und das Inverkehrbringen von Chemikalien ist zu erwarten.

Aufgrund ihrer breiten und fundierten Ausbildung, oft mit Blick auf einen pragmatischen Lösungsansatz, leisten Tierärzt:innen einen wichtigen Beitrag zur sicheren Anwendung chemischer Produkte und zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt im Rahmen gesetzlicher Vorgaben.

Dr. Barbara Birk

¹ REACH: Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (Verordnung (EG) Nr. 1907/2006)



www.industrietieraerzte.net



Gemeinschaft der Sanitätsoffiziere Veterinär der Bundeswehr

Vorsitzender:

Oberstveternär Dr. Jörg Schulenburg
Kopperpähler Allee 120, 24119 Kronshagen
Tel. +49 431 54091600, Fax +49 431 5409-1451
joergschulenburg@Bundeswehr.org

Berliner Veterinary Public Health Meetings 2025

Neuer Kurs der Veranstaltungsreihe

Veranstalter: Zentrales Institut des Sanitätsdienstes der Bundeswehr Kiel und Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene der Freien Universität Berlin

Kurs für: Tierärzt:innen

18.11.2025, 14.00 Uhr

Ort: online, Anmeldung erforderlich (s. u.)

14.00 Uhr: Dr. Anika Friese, Institut für Tier- und Umwelthygiene, Freie Universität (FU) Berlin: Transmission ausgewählter bakterieller Erreger in Nutztierbetrieben und deren Umwelt

15.00 Uhr: Dr. Stefan Hertwig, Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR): Von harmlos bis hoch pathogen – die etwas anderen Yersinien

16.00 Uhr: Dr. Ute Messelhäuser, Bayrisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Oberschleißheim: Lebensmittelasoziierte Clostridien

Teilnahmegebühr: keine

Anmeldung: Bitte senden Sie Ihre Anmeldung **bis 14.11.** mit dem Stichwort „VPHM 18.11.2025“ und unter der Angabe der E-Mail-Adresse, über die Sie zum Onlinemeeting eingeladen werden möchten, an ZInstSanBwKielASTBerlinVPHM@bundeswehr.org

Informationen: OTV Dr. Jörg Schulenburg, Tel. +49 431 5409-1600, joergschulenburg@bundeswehr.org

ATF-Anerkennung: 3 Stunden



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Bundesverband Praktizierender Tierärzte e. V. – bpt –

Geschäftsstelle:

Hahnstr. 70
60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 6698180
Fax +49 69 6668170
info@tieraerzteverband.de
www.tieraerzteverband.de

Präsident:

Dr. Siegfried Moder

Gemeinsamkeiten ausloten und voneinander lernen

„D-A-CH“-Treffen 2025 in Bern

Der bpt hat seine Reihe an Zusammentreffen zum Austausch zwischen den befreundeten Tierärzteverbänden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH) am 27./28.08.2025 am Sitz der in diesem Jahr gastgebenden Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) in der Schweizerischen Bundeshauptstadt Bern weitergeführt.

Für den bpt waren bei dem Treffen dabei: bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder, Geschäftsführer Heiko Färber und Europareferentin Gabriele Moog. Die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK) war vertreten durch ihren Präsidenten Mag. Kurt Frühwirth, den 2. Vizepräsidenten Dietmar Gerstner sowie die Kammeramtsdirektorin (Geschäftsführerin) Mag. Nicole Semlitsch. Für die GST waren deren Präsident Dr. Roberto Mossi, Geschäftsführer Daniel Gerber sowie Livia Riedo beteiligt, bei der GST zuständig für Marketing, Kongress und Onlineplattformen.



v.l.n.r.: Kurt Frühwirth (ÖTK), Roberto Mossi (GST), Heiko Färber (bpt), Dietmar Gerber (GST), Nicole Semlitsch (ÖTK), Gabriele Moog (bpt), Siegfried. Moder (bpt)

© L.Riedo

D-A-CH-Wirtschaftsforum 2026 kommt!

Breiten Raum nahm bei dem Treffen die Auswertung der Wirtschaftsforen von GST, ÖTK und bpt ein. Jeder der drei Verbände hat inzwischen eine solche Tagung verantwortet und so galt es nun, Bilanz zu ziehen und das Konzept für die Zukunft zu verfeinern.

Einig sind sich die drei Verbände über den Bedarf an einer solchen Plattform, die wirtschaftliche Themen für die Veterinärbranche strategisch aufbereitet und in einen internationalen Kontext einbettet. Um die Zielgruppe künftig noch spezifischer in den Blick zu nehmen, das Gesamtkonzept der Veranstaltung einverständlich fortzuentwickeln und das Programm weiter zu schärfen, hat man die Einrichtung einer Ständigen Arbeitsgruppe beschlossen, die schon bald zusammenkommen soll.

Zudem ist über die nächste Veranstaltung beschlossen worden: 2026 wird es nach dem Willen der drei Verbände erneut ein D-A-CH-Wirtschaftsforum geben, bei dem zunächst wieder der bpt die Organisation übernehmen wird. Ort und Termin können Sie sich bereits vormerken: 15./16.09.2026 in Freiburg im Breisgau.

Strategie für die Schweiz

Für die Gastgeber aus der Schweiz begrüßte erstmals der zum Jahresbeginn neu ins Amt eingeführte Präsident Mossi die Besucher aus den Nachbarländern. Er konnte sogleich ein umfangreiches Projekt vorstellen: Unter der Überschrift „Verantwortungsbewusst und mit Weitblick in die Zukunft“ hat die GST nämlich soeben eine Mehrjahresstrategie für die Jahre 2026 bis 2029 vorgelegt. Sie umfasst das gesellschaftliche, politische, berufliche, technologische und wirtschaftliche Umfeld und setzt Schwerpunkte für die Verbandsarbeit der kommenden 4 Jahre. Konkrete Maßnahmen werden benannt, darunter die Unterstützung einer realistischen Wahrnehmung der tierärztlichen Berufsrealität oder Empfehlungen zu Aspekten des Datenaustauschs, des Datenschutzes, der Datensicherheit und der künstlichen Intelligenz, aber auch Weiterbildungsangebote oder Instrumente zur Burnoutprophylaxe. Insgesamt ist es ein ambitioniertes Programm, das nicht zuletzt die Stärkung der politischen Einflussnahme in den Blick nimmt, ohne die politische Lobbyarbeit nun einmal nicht funktionieren kann.

Gemeinsame Themen

Auf der Tagesordnung stand außerdem ein Vergleich der verschiedenen Meldesysteme für die Arzneimittelabgabe. Im Zusammenhang mit dem Thema Impfungen bei Nutztieren stimmten die Teilnehmenden überein, dass ein Sinneswandel überfällig ist. Denn noch immer gelingt es dem Handel, Fleisch geimpfter, gesunder Tiere der Vernichtung preiszugeben, anstatt es zu verwerten. Dies sei weder ethisch noch vernünftig und daher – ganz im Sinne der langjährigen bpt-Forderung „Impfen statt Keulen“ – im Verbund mit den anderen europäischen Partnern endlich zu korrigieren.

Ausgetauscht haben sich die Teilnehmenden zudem über Delegationsmöglichkeiten an Assistenzberufe. Hier stieß der Delegationsplan, den die AG TFA (Arbeitsgruppe Tiermedizinische Fachangestellte des bpt) schon 2022 entwickelt hatte, auf großes Interesse. Bemerkenswert sind bisweilen die Unterschiede der vermeintlich ähnlichen Nachbarn: In Österreich, wo ein der TFA vergleichbarer Ausbildungsberuf überhaupt erst seit ca. 10 Jahren existiert, sind die Möglichkeiten der Aufgabenübertragung äußerst beschränkt, während in Deutschland längst über langfristige Berufsperspektiven, beispielsweise durch Aufstiegsfortbildungen, nachgedacht wird.

Weitere Themen des gegenseitigen Austauschs betrafen den Umgang mit der Komplementärmedizin oder die gemeinsame Sorge der Verbände ohne Pflichtmitgliedschaft um die nachlassende Bindung ihrer Mitglieder. Menschen scheinen sich generell seltener langfristig an Organisationen binden zu wollen – es gibt auch keine selbstverständliche Solidarität mehr innerhalb der Berufsgruppe. Hier muss es den freiwilligen Verbänden gelingen, gegenzusteuern.

Nach den spannenden Diskussionen zu aktuellen Themen der Veterinärbranche entführten die Gastgeber die Teilnehmenden auf Berns Hausberg, den Gurten, wo sich beim Blick über die Hauptstadt der Eidgenossenschaft die persönlichen Gespräche vertiefen ließen.

Ein nächstes D-A-CH-Treffen soll, voraussichtlich im Frühjahr 2025 beim bpt in Frankfurt am Main, erneut Gelegenheit zur Intensivierung der Zusammenarbeit bieten.

Gabriele Moog

Hochkarätige GOT-Diskussion beim bpt-Kongress 2025

Beim diesjährigen bpt-Kongress in Wiesbaden findet am **Freitag, 28.11.2025, 12.30–13.30 Uhr**, vermutlich eine der wichtigsten berufspolitischen Diskussionsrunden der letzten Jahre statt, weil das Ergebnis erheblichen Einfluss auf die Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) haben dürfte. Unmittelbar vor Beginn der 2026 anstehenden GOT-Evaluierung diskutieren **Dr. Siegfried Moder**, Präsident des bpt und der Federation of Veterinarians of Europe (FVE), und der Vorsitzende des BTK-Gebührenausschusses, **Dr. Kai Kreling**, mit:

- **Ingmar Jung**, Hessischer Landwirtschaftsminister (Bundesrat)
- **Prof. Dr. Eberhard Haunhorst**, Abteilungsleiter für Veterinärwesen im Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat – BMLEH (Bundesregierung) und



Ingmar Jung



Prof. Dr. Eberhard Haunhorst



Prof. Martin Richenhagen

- **Prof. Martin Richenhagen**, Präsident der Reiterlichen Vereinigung (FN – Pferde/Tierhalter)

Aus der Rechtsprechung

Verbot der Zucht von Mexikanischen Nackthunden

Das Verwaltungsgericht (VG) Gelsenkirchen hatte im Eilverfahren über das von der Tierschutzbehörde ausgesprochene Verbot zur Zucht von Nackthunden der Rasse Xoloitzcuintle (Mexikanischer Nackthund) zu entscheiden. Bei dieser Hunderasse liegt eine genetisch bedingte Haarlosigkeit vor, die regelmäßig mit weiteren Defekten (u. a. Zahn- und Hautprobleme) einhergeht. Die Behörde hatte das Verbot gegenüber einer Züchterin ausgesprochen und für sofort vollziehbar erklärt. Sie stützte ihr Verbot auf § 11b Tierschutzgesetz (TierSchG), sog. Qualzuchtverbot, wonach Zuchten untersagt sind, wenn dadurch erblich bedingte Schmerzen, Leiden oder Schäden bei den Tieren auftreten.

Das Gericht erhielt das Zuchtverbot und dessen sofortige Vollziehbarkeit aufrecht. Es führte aus, dass die betroffenen Hunde aufgrund der Zuchtmerkmale dauerhaft gesundheitlich beeinträchtigt seien. Insbesondere die fehlende Behaarung stelle keine bloße Abweichung vom Normalzustand dar, sondern führe zu einer erhöhten Empfindlichkeit gegenüber Umwelteinflüssen und häufig zu Hauterkrankungen. Außerdem seien zuchtbedingte Zahnanomalien nachgewiesen. Damit sei klar, dass die Nachzucht solcher Hunde mit Leiden verbunden sei.

Die Behörde hatte in dem Bescheid zudem die sofort vollziehbare Kastration der beiden Nackthunde – mit denen gezüchtet wurde – angeordnet. Zudem wurde angeordnet, dass die vorhandenen sieben Welpen nur mit schriftlichem Kaufvertrag verkauft werden dürften und aus dem Kaufvertrag hervorgehen müsse, dass die Zucht mit diesen Welpen eine verbotene Qualzucht darstelle und die Kastration spätestens unmittelbar nach der Läufigkeit zu erfolgen habe.

Für die Regelung zur Kastration ordnete das Gericht die aufschiebende Bedingung an. Diese Frage sei im Hauptsachverfahren zu klären, da hier geklärt werden müsse, ob bei potenziellen Nachkommen Störungen im Sinne des § 11b Abs. 1 TierSchG eintreten werden. Die Regelung zum Kaufvertrag hob das Gericht auf, da es diese als offensichtlich rechtswidrig ansah. Ziel der Regelung ist es, dass mit den bereits vorhandenen sieben Nackthundewelpen nicht weitere Zucht betrieben wird. Es spräche zwar aus den o. a. Gründen einiges dafür, dass eine weitere Zucht mit diesen Welpen einen Verstoß gegen § 11b Abs. 1 TierSchG darstellen würde, die Regelungen im Kaufvertrag seien aber nicht verhältnismäßig. Es blieb somit nur bei dem Verbot der Zucht von Nackthunden.

(VG Gelsenkirchen, Beschluss vom 06.01.2025 – 16 L 470/24)

Keine Haftung für Unverwertbarkeit des Fleisches nach Schmerzmittelgabe

Ein Landwirt unterhält eine Rinderzucht von Waguy-Rindern. Ein Mitarbeiter des Landwirts entdeckte auf der Weide ein Tier, das in einem Bachlauf festlag. Der Mitarbeiter verständigte den Tierarzt und hob das Tier mit einer Beckenzange mit dem Frontlader aus dem Bachbett und legte es auf der Wiese ab. Eine bei dem Tierarzt angestellte Tierärztin traf auf der Weide ein und untersuchte das Tier, das auf der Seite lag. Sie stellte fest, dass Verletzungen an dem hinteren Klauenschuh vorhanden waren. Das rechte Hinterbein war stark geschwollen. Ebenso waren Abschürfungen vorhanden. Das Tier war zu diesem Zeitpunkt hoch trächtig, die Abkalbung stand in den nächsten 8 bis 10 Wochen an. Das Tier wurde nicht umgedreht. Die Tierärztin verabreichte der Kuh eine Antibiose und Schmerzmittel. Die Schürfwunden wurden mit Animedazonspray versorgt. Es wurde zumindest ein Klauenverband zum Schutz angelegt. Der Mitarbeiter des Landwirts unterschrieb einen Abgabebeleg, in dem auch auf die Wartezeit nach der medikamentösen Behandlung schriftlich hingewiesen wurde, zudem wurde ihm das Antibiotikum übergeben und mitgeteilt, dass der Klauenverband nach wenigen Tagen gewechselt und das Antibiotikum dreimal alle 48 Stunden verabreicht werden müsse. Der Tierarzt wurde 4 Tage nach dem Vorfall erneut durch den Landwirt gerufen. Es kam eine andere angestellte Tierärztin. Diese stellte eine große Verletzung an einem Knie des Tieres fest und empfahl dem Landwirt, das Tier aufgrund dieser Verletzung einschläfern zu lassen. Nach Zustimmung des Landwirts wurde das Tier eingeschläfert.

Erstinstanzlich hat der Landwirt von dem Tierarzt wegen eines angeblichen Behandlungsfehlers Schadensersatz in Höhe von 40 000,00 € nebst Zinsen und vorprozessualen Rechtsanwaltskosten verlangt. Er hat hierzu behauptet, die erstbehandelnde Tierärztin habe das Tier nicht ordnungsgemäß und ausreichend untersucht; die Gabe von Schmerzmitteln sei bereits vor der Untersuchung erfolgt. Die wesentlich schwerer verletzte Seite, auf der das Tier gelegen habe, sei von der behandelnden Tierärztin nicht in Augenschein genommen worden. Dass auf der verdeckten Seite schwere Verletzungen vorhanden sein könnten, sei für die Tierärztin erkennbar gewesen. Der Mitarbeiter habe angeboten, die Kuh umzudrehen. Dies wäre

auch problemlos mit der Beckenzange möglich gewesen. Auch ein Röntgen wäre möglich gewesen, sei von der angestellten Tierärztin jedoch nicht in Betracht gezogen worden. Sie habe dem Mitarbeiter erklärt, dass das Tier, wenn es dazu einigermaßen physisch in der Lage sei, in den Stall verbracht werden solle, was dieser einen Tag später veranlasst habe. Es habe sich ein Klauenschuh der Kuh komplett gelöst und der andere fast vollständig.

Das Einschläfern und die Notschlachtung des Tieres seien die Mittel der Wahl gewesen, um das Leid des Tieres zu verkürzen, gerade vor dem Hintergrund der Trächtigkeit. Durch Verabreichung der schmerzstillenden Spritze sei es aber unmöglich geworden, das Tier bzw. dessen Fleisch zu verarbeiten und zu veräußern. Bei sofortiger Notschlachtung des Tieres – ohne die schmerzstillende Spritze – hätte der Landwirt das Fleisch hingegen noch gewinnbringend veräußern können. Das Tier habe bei der Notschlachtung ein Gewicht von 666 kg gehabt. Hiervon hätten 400 kg Fleisch bei einem Marbling Grad von 7 bis 8 zu einem Preis von 100,00 € pro kg weiterveräußert werden können. Allein die Veräußerung eines lebenden Tieres an einen Verwerter, der das Tier dann selbst schlachtet und vermarktet, hätte mindestens 9 000,00 € eingebracht.

Die Tierärzte gaben an, dass eine weitergehende Untersuchung vor Ort nicht möglich gewesen wäre.

Das erstinstanzliche Landgericht hatte – sachverständig beraten – einen Behandlungsfehler verneint und die Klage abgewiesen. Gegen diese Entscheidung legte der Landwirt Berufung ein, blieb aber auch vor dem Oberlandesgericht (OLG) ohne Erfolg. Zwar habe eine vollständige Untersuchung aller vier Beine der Kuh nicht stattgefunden, hieraus ergebe sich aber kein kausaler Schaden. Der Schaden war bereits zuvor eingetreten. Das der Kuh verabreichte Schmerzmittel war zwar kausal für die monierte wirtschaftliche Unverwertbarkeit des Fleisches, mithin für den hier geltend gemachten Schaden, bei der Gabe von Schmerzmitteln an ein verletztes und offensichtlich unter Schmerzen leidendes Tier handelt es sich aber nicht um einen Behandlungsfehler und damit nicht um eine Vertragspflichtverletzung. Die Sachverständige hatte in ihrem Gutachten keinen Anstoß an der

Verabreichung des Schmerzmittels Metapyrin genommen. Zudem hat sie den Behandlungsversuch mit Metapyrin und dem Antibiotikum Duphamox jedenfalls bei unterstelltem Vorliegen nur der für die Tierärztin sichtbaren Verletzung ausdrücklich als sinnvoll bezeichnet. In diesem Zusammenhang hat die Sachverständige ausgeführt, es sei aus der Perspektive der die Kuh behandelnden Tierärztin angebracht gewesen, vor der Empfehlung einer Notschlachtung einen Behandlungsversuch zu unternehmen. Dies insbesondere, da die Tierärztin über die Information verfügt habe, dass das Tier bereits hochtragend sei. Ein Behandlungsfehler lag daher nicht vor.

(OLG Frankfurt, Urteil vom 04.06.2025 – 3 U 9/25)

Alle Urteile zusammengefasst von
RAin Alexa Frey, WWS Rechtsanwälte

Gesetze und Verordnungen

Hinweise

Diese Hinweise sind ausgewählte Fundstellen aus dem Bundesgesetzblatt (BGBl.), dem Bundesanzeiger (soweit im BGBl. aufgeführt) und aus dem Amtsblatt der Europäischen Union (ABl.).

- Durchführungsverordnung (EU) 2025/1776 der Kommission vom 8. September 2025 zur Zulassung einer Zubereitung aus *Bifidobacterium longum* CNCM I-5642 als **Futtermittelzusatzstoff** für Hunde (Zulassungsinhaber: Nestlé Enterprises S.A. – Division Nestlé Purina Petcare Europe, in der EU vertreten durch Centres de Recherche et Développement Nestlé S.A.S.) (ABl. L 2025/1776 vom 09.09.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/1787 der Kommission vom 8. September 2025 zur Zulassung von mit *Corynebacterium glutamicum* KCCM 80387 hergestelltem L-Arginin als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 2025/1787 vom 09.09.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/1782 der Kommission vom 9. September 2025 zur Zulassung einer Zubereitung aus Chrom-Chelat von DL-Methionin als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für Salmoniden (Zulassungsinhaber: Zinpro Animal Nutrition Europe, Inc.) (ABl. L 2025/1782 vom 10.09.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/1784 der Kommission vom 9. September 2025 zur Zulassung von Capsaicin als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 2025/1784 vom 10.09.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/1795 der Kommission vom 9. September 2025 zur Zulassung von Riboflavin (Vitamin B2), hergestellt mit *Bacillus subtilis* CGMCC 7.449, und einer Zubereitung aus Riboflavin, hergestellt mit *Bacillus subtilis* CGMCC 7.449, als **Zusatzstoffe in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 2025/1795 vom 10.09.2025)
- Durchführungsverordnung (EU) 2025/1882 der Kommission vom 11. September 2025 zur Änderung des Anhangs I der Durchführungsverordnung (EU) 2023/594 mit besonderen Seuchenbekämpfungsmaßnahmen in Bezug auf die **Afrikanische Schweinepest** (ABl. L 2025/1882 vom 12.09.2025)

Subakut

Pressestimmen

Die Beiträge in dieser Rubrik sind Agenturmeldungen oder Pressemitteilungen von Ministerien, Instituten, Verbänden und anderen Institutionen. Die Kürzel kennzeichnen die jeweilige Quelle.

Tierseuchen Tierkrankheiten

LSD-Lage in Italien, Frankreich und Spanien, Impfkampagnen angelaufen

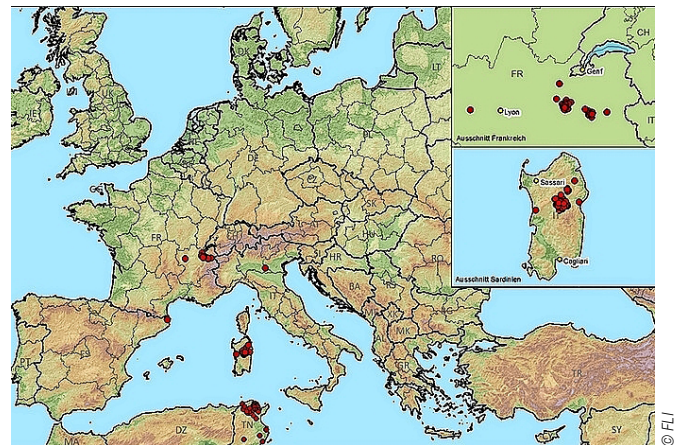
Seit dem Wiederauftreten der Lumpy Skin Disease (LSD) in Europa im Juni 2025 bleiben die Fallzahlen in Italien und Frankreich auf niedrigem Niveau, informierte das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI). In beiden Ländern werden die von der EU vorgesehenen Maßnahmen umgesetzt. In Frankreich wurden im September zwei neue Ausbrüche außerhalb bisheriger Cluster gemeldet, was zur Einrichtung neuer Schutz- und Überwachungszonen führte. Die Impfkampagnen werden fortgesetzt, u. a. auch auf Korsika. In Italien konzentrieren sich alle bisherigen 68 Ausbrüche auf Sardinien, wo Rinder ebenfalls geimpft werden und ein Verbringungsverbot besteht.

Am 03.10.2025 wurde der **erste LSD-Fall in Spanien** (Katalonien) bestätigt und am 05.10.2025 wurde in einem nah gelegenen Rinderbetrieb ein zweiter LSD-Fall entdeckt, die Schutzmaßnahmen reichen bis nach Südfrankreich.

In Deutschland sollte weiterhin auf Symptome von LSD geachtet und Ausschlussuntersuchungen bei klinisch verdächtigen Tieren durchgeführt werden.

Agrarpolitiker:innen des EU-Parlaments aus mehreren Parteien befürchten, dass durch Handel mit Rindern oder Rindfleisch die Ausbreitung der Lumpy-Skin-Krankheit (LSD) befeuert werden könnte. Im Landwirtschaftsausschuss am 02.10.2025 wurde **Kritik an Tiertransporten über lange Strecken innerhalb der Union**, aber auch am geplanten Mercosur-Abkommen geübt.

Die Grünenpolitikerin Tilly Metz erklärte, dass LSD einmal mehr die Probleme von Tiertransporten über lange Strecken und intensiver Tierhaltung insgesamt vor Augen führe. Zwar werde die Krankheit hauptsächlich über Insekten verbreitet; aber auch der grenzüber-



Karte: Ausbrüche von Lumpy Skin Disease seit 01.01.2025, Stand 07.10.2025

schreitende Handel mit Rindern spiele eine Rolle bei der Übertragung. Daraus entstünden große Risiken für ganze Regionen sowie für den Wildtierbestand. Daher gelte es, das aktuelle Tierhaltungssystem zu überdenken und auf regionale Ansätze umzustellen.

Die Kommission erklärte, dass bereits geimpft werde, um das Keulen ganzer Herden zu verhindern. Auch Kampagnen, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, würden bereits laufen. Mit dem geplanten Mercosur-Abkommen gehe keinerlei Abschwächung des Seuchenschutzes einher. FLI/AgE/KC

Saisonaufakt für die Geflügelpest

In Schleswig-Holstein ist im Kreis Plön die Geflügelpest in einem gewerblichen Geflügelhaltungsbetrieb ausgebrochen. Wie das Kieler Landwirtschaftsministerium am 09.10.2025 mitteilte, hat das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) die Infektion mit der Hochpathogenen Aviären Influenza (HPAI) vom Subtyp H5N1 am Vortag bestätigt.

Auch in einem Betrieb nahe der **dänischen** Stadt Fredericia ist ein Geflügelpestausbuch festgestellt worden. Wie die dänische Veterinär- und Lebensmittelbehörde am 08.10.2025 bestätigte, handelte es sich dabei ebenfalls um den Virustyp H5N1. Rund 150 000 Tiere mussten gekeult werden. Dänemark verliert daher seinen Status als frei von HPAI, wie die Behörde weiter mitteilte. Es sei umgehend eine Sperrzone sowie eine Überwachungszone im Umkreis von 3 bzw. 10 km um den Ausbruchsort eingerichtet worden. Für kommerzielle sowie Hobby-Geflügelhalter:innen gelten demnach Einschränkungen. Der aktuelle Ausbruch ist nach Behördenangaben der erste in der Vogelgrippe-saison 2025/26; der letzte hatte sich im April 2025 ereignet.

In der **niederländischen** Provinz Drenthe war am 07.10.2025 ebenfalls ein Ausbruch amtlich bekannt gemacht worden. Laut der niederländischen Behörde für die Lebensmittelsicherheit (NVWA) sind die rund 71 000 Tiere des betreffenden Betriebs gekeult worden. Sechs weitere Geflügelbetriebe innerhalb der 3-km-Zone würden von der NVWA aktuell untersucht, weitere 25 kommerzielle Geflügel-

betriebe befänden sich innerhalb der 10-km-Zone. In den Niederlanden bestehe derzeit jedoch noch keine nationale Verpflichtung zur Aufstallung, wie die Behörde betonte. Es sei die erste Infektion seit März dieses Jahres.

In **Polen** ist derweil bereits der 91. HPAI-Ausbruch bei Geflügel registriert worden. Wie die oberste Veterinärinspektion am 09.10.2025 mitteilte, handelte es sich beim jüngsten Fall um einen kommerziellen Betrieb mit mehr als 52 000 Mastenten in der Woiwodschaft Großpolen. Zwei Tage zuvor war in derselben Woiwodschaft ein Ausbruch auf einem kommerziellen Bauernhof mit fast 26 000 Schlachtgänsen gemeldet worden.

Laut dem letzten „Radar Bulletin“, das vom Schweizer Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) in Zusammenarbeit mit dem FLI erstellt wird, hatte es im September 54 PAI-Meldungen in Europa gegeben. Damit sei die Gesamtzahl im Berichtsmonat im Vergleich zum Vormonat mit 57 Meldungen etwa gleichgeblieben. Die Fallzahlen in Europa seien „weiterhin auf niedrigem Niveau“, wobei es im Vergleich zum August zu einer leichten Zunahme beim Geflügel und einer leichten Abnahme der Fälle bei Wildvögeln gekommen sei. Mit dem Beginn einer neuen saisonalen Welle werde eine Zunahme der Ausbrüche bei Geflügel erwartet.

AgE/KC

ASP: Estland kauft Wildschweinkonserven

In Estland gehen die Behörden mit kreativen Ansätzen gegen die grassierende Tierseuche vor – Wildschweinbraten gegen die Afrikanische Schweinepest (ASP). Wie das Agrarressort in Tallin am 29.09.2025 mitteilte, wird der Staat bis zu einer halben Million Wildschweinkonserven kaufen. Landwirtschaftsminister Hendrik Johannes Terras zufolge soll dadurch ein verlässlicher Absatz für Wildschweinfleisch geschaffen und Jäger:innen so motiviert werden, die Tiere verstärkt zu erlegen. Das Ministerium will eigenen Angaben zufolge gut 1,6 Mio. € bereitstellen, um Konserven mit je 240 g Inhalt zu beschaffen.

Das baltische Land ist in diesem Jahr von der ASP stark getroffen worden. Der letzte Ausbruch bei Hausschweinen wurde Mitte September auf einem Hof mit rund 650 Schweinen festgestellt. Damit wurde die Krankheit in diesem Jahr bislang auf 11 Betrieben nachgewiesen, rund 55000 Schweine mussten infolgedessen gekeult werden. Für die estnische Schweinebranche stellt dies einen herben Schlag dar: Im ganzen Land wurden Stand Sommer nur etwa 280000 Schweine gehalten.

AgE/KC

Tierschutz, Artenschutz

Tierversuche: DFG fordert Reform der Genehmigungsverfahren

Die Ständige Senatskommission für tierexperimentelle Forschung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) fordert in einer aktuellen Stellungnahme eine Neujustierung der Genehmigungsverfahren für Tierversuche. Die Initiative „Tierversuche verstehen“ hat einen Einblick in die Ergebnisse der Pilotstudie gegeben und sich die Forderungen der DFG-Senatskommission angesehen.

In der kürzlich veröffentlichten Pilotstudie wurden insgesamt 466 Tierversuchsanträge aus 44 Forschungseinrichtungen ausgewertet, wobei fast alle Bundesländer vertreten sind. Die statistische Auswertung, auf der die Stellungnahme der Senatskommission basiert, zeigt konkrete **Herausforderungen** auf: Die Gesamtdauer des Genehmigungsverfahrens variere stark, im Durchschnitt 5 Monate, die Anzahl und Detailtiefe der Rückfragen würden stark variieren, im Durchschnitt 19 Fragen in zwei Rückfragerunden und es gebe große Unterschiede zwischen den Genehmigungsbehörden der Bundesländer auch bei den Verfahrensabläufen.

Zusätzlich hat die Senatskommission Tierschutzbeauftragte und Wissenschaftler:innen in Rundgesprächen zu ihren persönlichen Erfahrungen befragt. Fast alle gaben an, dass die aktuellen Abläufe ihre Arbeit erheblich erschweren und sich die Situation seit dem Jahr 2018 verschlechtert habe. Lediglich in einem Bundesland wurden die Genehmigungsverfahren und das Verhältnis zu den Behörden als gut bewertet. **Lange und kaum vorhersehbare Genehmigungszeiten** würden die Planung von Forschungsprojekten erschweren. Besonders lange Verfahren könnten die Attraktivität einzelner Standorte mindern und Forschende veranlassen, in andere Bundesländer oder ins Ausland abzuwandern.

Die Kommission empfiehlt konkrete **Maßnahmen**: bundesweite Harmonisierung der Verfahren, strikte Einhaltung der Bearbeitungsfristen, Abbau unnötiger Bürokratie und verstärkte Transparenz bei Rückfragen. Damit soll sichergestellt werden, dass die wissenschaftliche Forschung effizient arbeiten kann, ohne die hohen Tierschutzstandards zu gefährden.

Stellungnahme: <https://zenodo.org/records/17177763>

Pilotstudie: <https://zenodo.org/records/17177713>

Tierversuche verstehen/KC



© BUND

Flyer zum Projekt „Quervernetzung Grünes Band“

Grünes Band: Biotopverbund weiter gewachsen

Mit einer positiven Bilanz haben der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und seine Partner das **Projekt „Quervernetzung Grünes Band“** in Salzwedel (Sachsen-Anhalt) jetzt offiziell abgeschlossen. Das auf 6 Jahre angelegte Projekt wird noch bis zum Jahresende 2025 im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.

Das Grüne Band ist der größte deutsche Biotopverbund und erstreckt sich entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze von der Ostsee in den Bayerischen Wald. Der BUND hatte es 1989 direkt nach dem Mauerfall initiiert und im Rahmen des nun abgeschlossenen Projekts

deutschlandweit mit Lebensräumen in der umgebenden Landschaft vernetzt.

BfN-Präsidentin Sabine Riewenherm sagte bei der Abschlussveranstaltung, dass es dem Projekt gelungen sei, die ökologische Durchlässigkeit der Landschaft zu verbessern, sodass Tiere wandern und Pflanzen sich ausbreiten können. So werde auch der genetische Austausch zwischen Populationen gefördert. Gerade in Zeiten des Klimawandels sei das entscheidend, denn Arten brauchen Raum und Wege, um auf veränderte Bedingungen reagieren zu können. Ein durchgängiger Biotopverbund sei eine essenzielle Grundlage für den Erhalt der Biodiversität.

Der BUND hat während der Projektlaufzeit knapp 110 ha wertvolle Biotopflächen langfristig gesichert, 700 ha Grünflächen für den Schutz von Wiesenvögeln verbessert, mehr als 10 km verbindende Achsen zum Grünen Band geschaffen und gut 530 neue Biotopstrukturen wie Kleingewässer, Brutinseln, Fischadlerhorste und Steinwälle angelegt.

BUND/KC

Rote Liste einheimischer Nutztierassen 2025

Laut der Roten Liste gefährdeter Nutztierassen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sind 60 Prozent der einheimischen Groß- und Kleintierassen gefährdet sind.

Die insgesamt schwierige **Situation der Schafhaltung** in Deutschland schlage sich auch auf die Bestandszahlen der einheimischen Schafrassen nieder. Besondere Herausforderungen stellten Tierseuchen, z. B. die Blauzungenkrankheit, und die zunehmenden Wolfsübergriffe dar. Die Bestände des Braunen Bergschafs, des Merinolangwollschafs und der Weißen Gehörnten Heidschnucke seien stark rückläufig, weshalb die Rassen in die Erhaltungspopulation hochgestuft werden mussten. Das Merinolandschaf, das zu den wichtigsten Wirtschaftsrassen in Deutschland zähle, musste nun erstmalig aufgrund der sinkenden Zuchttierpopulationen als gefährdet eingestuft werden. Von den insgesamt 24 einheimischen Schafrassen gelten nur noch die neu gezüchteten Rassen Nolana und Braunes Haarschaf als nicht gefährdet.

Bei den Rinderrassen hätten sich die Bestände des Murnau-Werdenfelder Rinds und des Glanrinds um eine Kategorie in die Beobachtungspopulation verbessert. Bei Schweinen, Pferden und Ziegen gab es keine Veränderungen.

Mit dem Deutschen **Esel** und dem Thüringer Waldesel ist in diesem Jahr eine ganz neue Tierart auf der Liste der einheimischen

Nutztierassen vertreten. Beide Rassen sind als nicht gefährdet eingestuft.

Enthielt die Liste der einheimischen **Geflügelrassen** bisher nur Nutzgeflügelrassen, die vor 1949 in Deutschland gezüchtet wurden, wurde diese grundlegend überarbeitet und ausgebaut: Sie führt nun insgesamt 61 Hühner- und Zwerghühnerrassen, 14 Entenrassen, elf Gänserassen, fünf Putenrassen und vier Taubenrassen. Vorher waren 55 Nutzgeflügelrassen als einheimisch registriert.

Broschüre „Einheimische Nutztierassen in Deutschland und Rote Liste gefährdeter Nutztierassen 2025“: www.genres.de/fachportale/nutztiere/rote-liste-nutztierassen

BLE/KC



© BLE

One Health-Strategien zur Vermeidung von Zoonosen

In einer jüngst erschienenen Publikation wird empfohlen, Renaturierungsprojekte auf Basis des One Health-Ansatzes durchzuführen. Ziel sei es, die Natur zu stärken und gleichzeitig das Risiko von Zoonosen zu minimieren. Die von der Universität Helsinki geleitete Studie bietet dazu nun praktische Leitlinien. Die Publikation unterstützt die weltweiten Bemühungen zur Rettung der biologischen Vielfalt.

In artenreichen Biotopen können sich Infektionserreger weniger effizient ausbreiten, da die verschiedenen Wirtstiere unterschiedlich empfänglich für Erreger sind, sog. „Verdünnungseffekt“. In Bezug auf Wildtiere fehlen hierzu einheitliche Rahmenbedingungen und praktische Leitlinien, wie die Wiederherstellung von Ökosystemen so durchgeführt werden kann, dass die biologische Vielfalt und die Ökosystemleistungen maximiert und gleichzeitig die Risiken von Zoonosen, die durch diese Wiederherstellungsmaßnahmen poten-

ziell hervorgerufen werden, minimiert werden, erklärt Frauke Ecke, Professorin an der Universität Helsinki. Die Forscher:innen schlagen deshalb einen adaptiven Ansatz auf Basis von One Health zur Wiederherstellung von Ökosystemen vor.

Der Prozess basiere auf der Einbindung von Interessengruppen und gemeinsamer Gestaltung. Projekte zur Wiederherstellung von Ökosystemen müssten Ziele für die Umwelt (Artenvielfalt, Klima, Landnutzung), für Tiere (Struktur der Artengemeinschaft, Prävalenz von Krankheitserregern und Krankheiten, Vektoren und Reservoirhäufigkeit) sowie für Menschen (Krankheitsfälle, Exposition) entwickeln, sagte Frauke Ecke.

Vom FLI sind auch das Institut für neue und neuartige Tierseuchenerreger (INNT) und das Institut für Internationale Tiergesundheit/One Health (IITG) an der Publikation beteiligt.

FLI/KC

Tierschutzorganisationen fordern entschlosseneres Handeln für wirksamen Tierschutz

Zum Welttierschutztag richteten die Tierschutzorganisationen Animal Advocacy and Protection, Albert Schweitzer Stiftung, Bund gegen Missbrauch der Tiere, Deutscher Tierschutzbund, Europäischer Tier- und Naturschutz, Menschen für Tierrechte, Pro Wildlife, Provieh, Vier Pfoten und der Dachverband Deutscher Naturschutzring in einem offenen Brief vier zentrale Forderungen an die Bundesregierung.

Man brauche einen verbindlichen Rahmen für den Um- und Abbau der landwirtschaftlichen Tierhaltung hin zu mehr Tierschutz. Dazu sei eine **Erweiterung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung** auf alle Tierarten und die **Novellierung des Tierschutzgesetzes** mit einer schrittweisen Anhebung des gesetzlichen Tierschutzniveaus dringend notwendig. Auch einige Empfehlungen der **Borchert-Kommission** und der Zukunftskommission Landwirtschaft müssten aufgegriffen werden. Die Verbände fordern die Bundesregierung auf, den Versprechen im Koalitionsvertrag nachzukommen – z. B. mit mehrjähriger und verlässlicher Finanzierung, vereinfachten Genehmigungen und finanzieller Förderung der Mehrkosten von landwirtschaftlichen Betrieben mit hohem Tierschutzstandard. Die staatlich verpflichtende Tierhaltungskennzeichnung müsse wie geplant im Frühjahr 2026 starten. Dafür müssten die Standards weiterentwickelt und ausgebaut sowie wirksame Kontrollen sichergestellt werden, um mehr Tierschutz über die gesamte Lebensspanne der Tiere sicherzustellen. Mittelfristig müsse die Kennzeichnung für alle Tierarten, Produkte und Absatzwege gelten.

Um **Tierleid bei Transporten** zu verringern, brauche man ein nationales Verbot von Lebendtierexporten in Drittländer und verbindliche Obergrenzen für Transportzeiten. Bei Schlachtungen werden eine höhere Kontrolldichte sowie flächendeckende Videoaufzeichnungen mit systematischer Auswertung gefordert.

Im offenen Brief fordern die Tierschutzorganisationen zudem: Um die Privathaltung von Wildtieren zu regulieren, brauche es eine gesetzlich verankerte **Positivliste für Heimtiere**. Diese solle wissenschaftsbasiert, präventiv und vollzugstauglich sein. Ferner werden ein bundesweites **Verbot von Wildtieren im Zirkus** und verbindliche, tierschutzgerechte Vorgaben für die Haltung von Tieren in Zoo und Zirkus gefordert. **Qualzucht** müsse durch Rechtsverordnungen, praxistaugliche Vollzugshilfen sowie spürbare Sanktionen endlich wirksam unterbunden werden, um weiteres Tierleid zu verhindern.

Im **Onlinehandel mit Tieren** seien sichere Identitätsnachweise der Verkäufer:innen sowie Herkunftsnachweise der Tiere bereits vor der Inseratschaltung erforderlich. Ergänzt werden müsse dies durch bessere Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern, Zoll und Plattformen sowie gezielte Schwerpunktkontrollen.

Schließlich müsse noch die **tierversuchsfreie Wissenschaft** stärker gefördert werden.

Offener Brief: https://www.dnr.de/sites/default/files/2025-10/251002_Offener_Brief_Welttierschutztag.pdf

DNR/KC

Arzneimittel, Futtermittel

Sicheres Futter für sichere Lebensmittel

Wie das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) anlässlich des Internationalen Nutztiertags am 02.10.2025 mitteilte, gab es bei den amtlichen Kontrollen der in Deutschland eingesetzten Futtermittel 2024 nur geringfügige Beanstandungsquoten. Die Überwachungsbehörden der Länder hätten risikoorientiert in 14 317 Futtermittelbetrieben 16 880 Inspektionen durchgeführt. Dazu zählten sowohl Betriebe der Primärproduktion als auch Hersteller von Futtermitteln. Dabei wurden insgesamt 13 362 Proben überwiegend von Futtermitteln für Nutztiere entnommen. Anschließend wurden sie u. a. auf unerwünschte Stoffe, z. B. Dioxine, Mykotoxine und Schwermetalle, sowie auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. Insgesamt betrug die Beanstandungsquote bei den Untersuchungen auf unerwünschte Stoffe sowie auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln weniger als 2 Prozent.

Diese geringe Belastungsquote zeige das hohe Niveau der Futtermittelsicherheit in Deutschland, und das wiederum sei eine wichtige Voraussetzung für die Erzeugung sicherer Lebensmittel, kommentierte BVL-Präsidentin Prof. Dr. Gaby-Fleur Böhl die Kernbefunde der Jahresstatistik und ergänzte, dass die Ergebnisse zeigen würden, wie wirksam die Kontrolle sowohl der Lebens- als auch der Futtermittel in Deutschland ist.

BVL/KC

Tierseuchenbericht

für die Zeit 01.–31.08.2025

Grundlage: Tierseuchenbericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Neue Feststellungen (Zahl der Betriebe; bei Wildtiererkrankung Zahl der Einzeltiere)

Land Regierungsbezirk	Afrikanische Schweinepest	Amerikanische Faulbrut	Ansteckende Blutarmut der Einhufer	Aviäre Influenza	Blauzungenkrankheit	BHV1-Infektion (alle Formen)	Bovine Virusdiarrhoe	Brucellose (Rind/Schwein/Schaf/Ziege)	Infektiöse Epididymitis	Infektiöse hämatopoetische Nekrose der Salmoniden	Koi-Herpesvirus-Infektion der Karpfen	Maul- und Klauenseuche	Milzbrand	Newcastle-Krankheit	Rauschbrand Rinder	Salmonellose der Rinder	Tollwut	TSE (alle Formen)	Tuberkulose (Rind) (M. bovis, M. caprae)	Virale hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	West-Nil-Virus-Infektion (Vogel und Pferd)
Jahr der letzten Feststellung					2025	2025	2024 ⁴	2025				2025 ⁵	2022	2025 ⁶					2025 ¹⁰	2025	
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Niedersachsen	-	-	-	1	10	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	4	1	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen																					
Düsseldorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Köln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Münster	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Detmold	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Arnsberg	72	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Hessen																					
Darmstadt	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Gießen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Baden-Württemberg																					
Stuttgart	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Karlsruhe	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiburg	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-
Tübingen	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Bayern																					
Oberbayern	-	-	-	-	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-
Niederbayern	-	1	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberpfalz	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelfranken	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwaben	-	-	-	-	49	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
Brandenburg	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Sachsen																					
Chemnitz	-	-	-	-	3	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
Dresden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leipzig	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl	92¹	4	1	3²	108³	0	0	0	0	1	13	0	0	0	1⁷	14	5⁸	2⁹	0	0	11

¹ Afrikanische Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen / ² HPAI bei Wildvögeln / ³ Schaf und Rind / ⁴ Schaf und Schwein / ⁵ Rinder / ⁶ Wildtaube / ⁷ Rinder /

⁸ Fledermaus (bat-lyssa-virus) / ⁹ Schaf und Ziege / ¹⁰ Mycobacterium caprae

Anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland, die 5 Jahre oder länger nicht mehr aufgetreten sind (Jahr der letzten Feststellung): Affenpocken (2006), Aujeskyische Krankheit (Hund 2019, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2000), letzte Feststellung Beschälseuche Pferd (2002), Enzootische Leukose der Rinder (2013), Klassische Schweinepest (Schwarzwild 2009, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2006), Lungen-seuche der Rinder (1926), Maul- und Klauenseuche (1988), Milzbrand (2014), Pockenseuche der Schafe und Ziegen (1920), Rinderpest (1881), Rotz (Malleus, 2015), Trichomonadenseuche Rind (2004), Vesikuläre Schweinekrankheit (1985).

Noch nie aufgetretene anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland: zuletzt aufgeführt im DTBI. 5/2012, S. 714 (<https://tsis.fli.de/Reports/AnimalHealth.aspx>)

Übersicht

Die Zahlen nach dem Veranstaltungsort geben das Heft des DTBL und die Seitenzahl an, wo nähere Angaben zu der Veranstaltung zu finden sind.

Redaktionsschluss für die Januarausgabe 2026 ist der 17.11.2025.

Inland inkl. Hybridveranstaltung

November 2025

- 01.11. in **GIESSEN/HYBRID** (8/25,1159)
Zwangsneurosen von Hund und Katze
- 01./02.11. in **BERLIN** (4/25,593)
ATF: Manuelle u. Physikal. Th. – Präsenzseminar
- 01./02.11. in **TIMMENDORFER STRAND** (8/25,1159); Röntgen: Fachkunde und Diagnostik
- 01./02.11. in **MANNHEIM** (10/25,1459)
Exploration of Primary Channels in Acupuncture
- 01./02.11. in **EISENACH** (10/25,1459)
„Gesundheit beginnt im Kopf“
- 02.11. in **INGOLSTADT** (3/25,445)
CT-Fachkunde Symposium Teil 1
- 02.11. in **INGOLSTADT** (7/25,1025)
Erwerb der CT-Fachkunde Teil 3
- 02.11. in **GIESSEN/HYBRID** (8/25,1159)
Mehrhundehaushalt sowie Kastration von Hunden
- 03.11. in **MÜNCHEN** (9/25,1312)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Schmerzth.
- 05.–07.11. in **OHLSTADT** (7/25,1025; 9/25,1310); Stallion fertility and semen processing
- 05.–08.11. in **BERLIN** (1/25,148)
DVG: DGK-DVG, *call for papers*
- 05.–08.11. in **BERLIN** (2/25,297)
DVG: Naturheilverf. u. Regulationsmed., *call f. p.*
- 05.–08.11. in **BERLIN** (2/25,297)
DVG: FG Tierernährung, *call for papers*
- 05.–08.11. in **BERLIN** (3/25,446)
DVG: Fachgruppe VAINS, *call for papers*
- 05.–08.11. in **BERLIN** (3/25,447)
DVG: FG „Umwelt- und Tierhygiene“, *call f. papers*
- 05.–08.11. in **BERLIN** (3/25,447)
DVG: Augenkrankheiten d. Pferdes, *call f. papers*
- 06.11. in **BERLIN** (1/25,148)
Forum Nachwuchswissenschaft., *call f. papers*
- 06.11. in **BERLIN** (1/25,149)
DVG: FG Geschichte d. Vetmed., *call for papers*
- 06./07.11. in **HAMBURG** (7/25,1025)
Endokrinologie Kleintier
- 06.–08.11. in **BERLIN** (2/25,297)
DVG: FG ZZWRAF, *call for papers*
- 06.–08.11. in **BERLIN** (6/25,884)
Kryokonservierung und In-vitro-Fertilisierung
- 06.–08.11. in **WAGENFELD** (11/25,1600)
Klauenpflege Intensivkurs
- 07.11. in **BERLIN** (2/25,298)
DVG: FG Versuchstierkunde, *call for papers*
- 07.11. in **BAKUM-LÜSCHE** (7/25,1025)
Rittigkeitsproblematik anhand von Fallbeispielen
- 07./08.11. in **BERLIN** (3/25,447)
DVG: FG „Pferdekrankheiten“, *call for papers*

- 07./08.10. in **GÖTTINGEN** (9/25,1312)
Praxismanagement Teil 2
- 07./08.11. in **HANNOVER** (10/25,1459)
TPLO mit Patella Luxation
- 08.11. in **BAKUM-LÜSCHE** (7/25,1025)
Biomechanik orthopädischer Erkrankungen
- 08.11. in **NEU-ISENBURG** (7/25,1025)
Angeborene Herzerkrankungen
- 08.11. in **GROSSWALLSTADT** (7/25,1025)
Halswirbelsäule u. Iliosakralgelenk: US-Injektion
- 08.11. in **SOTTRUM** (8/25,1160)
Ultraschallworkshop Pferd
- 08.11. in **WEINGARTEN** (9/25,1312)
Weingartener VetMedForum
- 08.11. in **HANNOVER** (11/25,1600)
Betriebsratgründung in Praxen und Kliniken
- 08.11. in **BRAMSCHHE/HYBRID** (11/25,1600)
Vorsorgeuntersuchung auf Patellaluxation Hd.
- 08./09.11. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 7
- 08./09.11. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Medizin Ktr. M 5
- 08./09.11. in **BENDORF** (1/25,147)
Zahnprothetik Kurs I + II
- 08./09.11. in **NEU-ISENBURG** (4/25,586)
Fortgeschrittene Weichteilchirurgie M 9 u. 10
- 08./09.11. in **NEU-ISENBURG** (7/25,1025)
Zweitmeinung Innere Medizin
- 08./09.11. in **BERLIN** (7/25,1025)
Chirurg. Versorgung von Kiefer- u. Lippentumoren
- 08./09.11. in **KÖRDORF** (7/25,1026)
Dry Needling für Pferde
- 09.11. in **SCHWALMTAL** (8/25,1160)
Morbus Schilddrüse beim Hund
- 10.–14.11. in **MÜNCHEN** (7/25,1026)
LMU: Intensivworksh. Urologie i. d. Kleintierpr.
- 10.–14.11. in **MÜNCHEN/HYBRID** (7/25,1026)
Versuchstierkundl. Aufbauk. Theorie
- 12.11. in **KÖLN** (3/25,448)
ATF: Problemorientierte Innere Medizin
- 12.–14.11. in **BAYREUTH** (9/25,1312)
Bayreuther FLMR-Herbstsymposium
- 13.–16.11. in **BAD WILDUNGEN** (5/25,742)
Sportphysiotherapie Hund
- 14.11. in **VERDEN** (8/25,1160)
Röntgen-TÜV
- 14.11. in **ASCHHEIM** (9/25,1313)
Laborspecials beim Pferd – Aufbauseminar
- 14./15.11. in **LAHR** (7/25,1026)
Advances in Orthopaedic Therapies
- 14./15.11. in **BERNAU** (7/25,1026)
Embryotransfer beim Rind
- 14.–16.11. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 7

- 15.11. in **SOTTRUM** (8/25,1160)
Diagnostik der unteren HWS beim Pferd
- 15.11. in **LEIPZIG** (10/25,1459)
Surg'X Interlocking Nail Fracture Fixation
- 15.11. in **BENSHEIM** (10/25,1459)
Fachtagung anl. Praxisjubiläums
- 15./16.11. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 5
- 15./16.11. in **SCHWÄBISCH HALL** (5/25,742);
Echokardiografie Aufbaukurs
- 15./16.11. in **FRANKFURT/M.** (7/25,1026)
bpt: Teammanagement
- 15./16.11. in **BAKUM-LÜSCHE** (7/25,1026)
Innere trifft Pferdefütterung
- 15./16.11. in **TIMMENDORFER STRAND** (8/25,1160); Ultraschall in der Notfallmedizin
- 15./16.11. in **HANAU** (9/25,1313)
Dentalröntgen Hund/Katze Moduk Z2
- 15./16.11. in **BIEBERTAL** (9/25,1313)
Kommunikation für Führungskräfte
- 15./16.11. in **AUGSBURG** (9/25,1313)
Echokardiografie pur
- 15./16.11. in **SCHWÄBISCH HALL**
Echokardiografie Aufbaukurs
- 16.11. in **SARSTEDT** (8/25,1160)
Morbus Schilddrüse beim Hund
- 16.–20.11. in **MÜNCHEN** (8/25,1160)
Einstieg und Wiedereinstieg in den Beruf
- 17./18.11. in **SPIESEN-ELVERSBERG** (10/25,1459); Advanced Laparoscopy
- 17.–21.11. in **BERLIN** (6/25,885)
Abdominale Chirurgie
- 17.–21.11. in **MÜNCHEN** (8/25,1160)
Fälle lösen leicht gemacht Teil 1
- 18.11. in **MÜNCHEN** (7/25,1026)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 18.11. in **HANNOVER** (10/25,1459)
LAG-Arbeits- u. Fachtagg. Fleischhyg. u. Tierschutz
- 19.11. in **ARNSTADT** (5/25,737)
Einstieg in die Inhalationsanästhesie
- 19.11. in **VIERNHEIM** (9/25,1313)
Der abdominale Untersuchungsgang
- 19.11. in **HEINSBERG** (10/25,1459)
Haltung, Pflege und Krankheiten von Zierfischen
- 19.11. in **ESSEN** (10/25,1460)
Experten on Tour 2025
- 19.11. in **GLADBECK** (11/25,1600)
Kleinsäugermmedizin
- 20./21.11. in **SCHAFFLUND** (1/25,144)
Klauenkurs
- 20.–22.11. in **GROSSHARTPENNING** (6/25,885); Equine Basic Arthroscopy Days
- 20.–23.11. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 4

- 20.–23.11. in **BAD WILDUNGEN** (8/25,1160)
Osteopathie für Hundepraktiker:innen
- 21.11. in **KASSEL** (3/25,428)
Strahlenschutzaktualisierung
- 21./22.11. in **BAKUM** (8/25,1161)
ABnR – Applied Biomechanics and Rehabilitation
- 21./22.11. in **KASSEL** (10/25,1460)
Fallseminar Röntgendiagnostik Kleintier
- 21./22.11. in **KASSEL** (8/25,1161)
Fallseminar Röntgendiagnostik Pferd
- 21.–23.11. in **NEUNKIRCHEN** (5/25,742)
Biomechanik III – Vertiefende Wirbelsäulentech.
- 21.11.2025–18.04.2027 in **BAD WILDUNGEN**
(8/25,1161); Trad. Chin. Aku. b. Klein- u. Großtier
- 22.11. in **WASBEK** (8/25,1161)
Hands-on: Sono 4
- 22.11. in **BERLIN** (8/25,1161)
Zahn-Restoration beim Hund
- 22.11. in **GIESSEN/HYBRID** (8/25,1161)
Unerwünschtes u. aggressives Verhalten v. Katzen
- 22.11. in **DUISBURG** (9/25,1313)
Sonografietraining pur – Kardiologie Einsteiger
- 22.11. in **UNTERSCHLEISSHEIM**
(10/25,1414); BLTK Cat day
- 22.11. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 2. Modul
- 22./23.11. in **BENDORF** (1/25,147)
Zahnprothetik Kurs III + IV
- 22./23.11. in **HANAU** (3/25,446)
Basislehrgang Zahnheilkunde Ktz./Hd. Kurs 3 u. 4
- 22./23.11. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs I
- 22./23.11. in **BAD WILDUNGEN** (5/25,742)
Elektrotherapie – Behandlg. m. Interferenzstrom
- 22./23.11. in **NEU-ISENBURG** (6/25,885)
Ultraschall Herz – Aufbaukurs
- 22./23.11. in **HAAR** (8/25,1161)
Kardiologie für Einsteiger
- 22./23.11. in **TIMMENDORFER STRAND**
(8/25,1161); Kardiologie Advanced
- 22./23.11. in **HAAN** (8/25,1161)
Das 1 x 1 am Auge
- 22./23.11. in **VIERNHEIM** (9/25,1313)
Der onkologische Patient in der Sonografie
- 23.11. in **GIESSEN/HYBRID** (8/25,1162)
Hunde – das erste Lebensjahr
- 23.11. in **DUISBURG** (9/25,1314)
Sonografietraining pur – Kardiologie Fortgesch.
- 24.11. in **BAD SASSENDORF** (11/25,1601)
Milchpraxis Roadshow
- 24./25.11. in **BERNAU** (8/25,1162)
Ultraschall in der Rinder-Repro
- 25.11. in **MÜNCHEN** (7/25,1026)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 25.11. in **GREIFSWALD-RIEMS** (9/25,1314)
Veterinary Vaccine and Technology Days
- 25.11. in **VERDEN** (11/25,1601)
Milchpraxis Roadshow
- 25./26.11. in **ISERNHAGEN** (7/25,1016)
easyVET-Seminar Effektive Warenwirtschaft
- 26.11. in **KÖLN/HYBRID** (5/25,738)
Tierkrankenversicherung in der Praxis
- 26.11. in **HAAN** (8/25,1162)
Feline Infektiöse Peritonitis
- 26.11. in **SPIESEN-ELVERSBERG** (10/25,1460)
Otitis externa und Juckreiz (Notfall)
- 26.11. in **OBERRACHING** (10/25,1460)
Der Schädelhirntraumapatient
- 26.11. in **RENSBURG** (11/25,1601)
Milchpraxis Roadshow
- 26.11. in **BERLIN** (11/25,1601)
Fallbesprechung neurolog. u. internist. Patienten
- 26.–28.11. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 27.11. in **BERLIN/HYBRID** (8/25,1162)
Symposium „Lebensmittel-assoziierte Viren“
- 27.11. in **GROSS KREUTZ** (11/25,1601)
Milchpraxis Roadshow

- 27./28.11. in **HANNOVER**
DVG: FG Geflügelkrankheiten
- 27./28.11.2025 in **HAMBURG** (8/25,1162)
Gastroenterologie Kleintier
- 27.–29.11. in **WIESBADEN** (7/25,1022;
8/25,1156); bpt-Kongress
- 27.–29.11. in **FREIBURG IM BREISGAU/
HYBRID** (8/25,1162); Int. Tagg. Angew. Ethologie
- 28.11. in **NEU-ISENBURG** (8/25,1162)
HNO aus chirurgischer Sicht
- 28.11. in **MÜNCHEN** (8/25,1162)
Die Reptilienauffangstation München e. V.
- 28.11. in **ARZBERG** (11/25,1601)
Milchpraxis Roadshow
- 28.11. in **MÜNCHEN**
Die Reptilienauffangstation München e. V.
- 28./29.11. in **JENA** (10/25,1438; 1460)
Fachtiertärkurs Klauenmedizin Modul 2
- 28.–30.11. in **BAD WILDUNGEN** (5/25,739)
Pferdeosteopathie Kurs 2
- 29.11. in **BERLIN** (8/25,1162)
Wesensprobleme bei Tierschutzhunden
- 29.11. in **BERLIN** (8/25,1162)
Kommunikation in der Führung und im Team
- 29.11. in **FRANKFURT/M.**
Der Thorax in der Bildgebung
- 29.11. in **BERLIN**
Wesensprobleme bei Tierschutzhunden
- 29.11. in **MÜNCHEN**
Kommunikation in der Führung und im Team
- 29./30.11. in **NEU-ISENBURG** (4/25,588)
Fortgeschrittene Kardiologie Module 7 und 8
- 29./30.11. in **ZIRNDORF** (4/25,593)
Neue Wege in der Vet-Kieferorthopädie
- 29./30.11. in **HANAU** (6/25,883)
Zahnheilkd. Schwerpunkt: Katzen u. Hunde 3 + 4
- 29./30.11. in **NEU-ISENBURG** (8/25,1163)
Wenn es nicht Milz, Blase oder Darm sind
- 29./30.11. in **BERLIN** (8/25,1163)
Techniken der Leitungsanästhesie für die Praxis
- 29./30.11. in **BERLIN** (8/25,1163)
Kardiologie Sono Spezial
- 29./30.11. in **BERLIN** (9/25,1314)
Osteosynthese beim Kleintier – Basiskurs
- 29.11.2025–11.04.2027 in **NEU-ISENBURG/
ONLINE** (9/25,1314); Kleintierchirurgie
- 30.11. in **BERLIN** (6/25,881; 7/25,1019)
Niereninsuffizienz bei Katze und Hund
- 30.11. in **VIERNHEIM** (11/25,1601)
Röntgen-Aktualisierungskurs

Dezember 2025

- 01.–05.12. in **BERLIN** (6/25,885)
Anästhesie und Analgesie
- 03.12. in **KÖLN/HYBRID** (5/25,738)
Tierkrankenversicherung in der Praxis
- 03.12. in **NAUEN** (10/25,1460)
Experten on Tour 2025
- 03.12. in **SPIESEN-ELVERSBERG**
(10/25,1460); Infusionsmanagement u. Schockpat.
- 03.12. in **BRAUNSCHWEIG** (11/25,1601)
Braunschweiger Fortbildungsabend

- 03./04.12. in **ROSTOCK** (9/25,1312)
Röntgenbildbefundung Kleintier Thorax/Abdomen
- 04.12. in **WÜRZBURG** (10/25,1460)
Experten on Tour 2025
- 05.12. in **BAD BIRNBACH** (10/25,1460)
Augenerkrankung – wann überweisen?
- 05./06.12. in **HATTERSHEIM** (8/25,1164)
Equine Head Trauma
- 05./06.12. in **LENGENBOSTEL** (10/25,1458)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik für Pferde M III
- 05./06.12. in **MÜHLHEIM** (10/25,1460)
Frakturversorg. b. Kleinstpat. u. Spezialfrakturen
- 05.–07.12. in **SITTENSEN** (10/25,1458)
Grundk. Veterinär-Chiropraktik f. Pfd. u. Ktr. M III
- 05.–07.12. in **NEUSS/HYBRID** (11/25,1601)
Verhaltensmedizin u. -therapie Ktr. Modul 4
- 06.12. in **BERLIN** (8/25,1164)
Geriatric Hund und Katze
- 06.12. in **BERLIN** (8/25,1164)
Röntgen- und CT-Diagnostik Kleintier, Fachkunde
- 06.12. in **OBERHACHING/HYBRID**
(11/25,1600); Vorsorgeuntersuchg. Patellalux. Hd.
- 06./07.12. in **BENDORF** (1/25,147)
Zahnprothetik Kurs V + VI
- 06./07.12. in **NEU-ISENBURG** (4/25,586)
Fortgeschrittene Weichteilchirurgie M 11 u. 12
- 06./07.12. in **BAD WILDUNGEN** (5/25,742)
Unterwasserlaufband
- 06./07.12. in **HANAU** (7/25,1026)
Basislehrg. Zahnheilkunde Heimtier Kurse 1 u. 2
- 06./07.12. in **SPIESEN-ELVERSBERG**
(8/25,1164); Bildgebung Innere Medizin
- 06./07.12. in **BERLIN** (8/25,1164)
Sono Abdomen Katze
- 06./07.12. in **BERLIN** (9/25,1314)
Abdominale Sonografie für Fortgeschrittene
- 06./07.12. in **HAAN**
Praxisorientiertes CT-Symposium
- 07.12. in **MÜHLHEIM** (10/25,1460)
CBLO – CORA Based Leveling Osteotomy
- 08.12. in **BARGTEHEIDE** (9/25,1313)
Laborspecials beim Pferd – Aufbau-seminar
- 11./12.12. in **BENDORF** (12/24,1649)
Passive und aktive kieferorthopädische Apparate
- 12.12. in **BADEN-BADEN** (3/25,428)
Strahlenschutzaktualisierung
- 12.12. in **MÜNCHEN** (1/25,1414)
BLTK: Tierärztl. Betreuung v. Pferdesportveranst.
- 12./13.12. in **BADEN-BADEN** (8/25,1164)
Kolik Pferd
- 12./13.12. in **BERLIN/HYBRID**
DVG-Vet-Progress Modul 13
- 12.–14.12. in **BAKUM-LÜSCHE** (6/25,880)
Equine Chiropractic Basic Course Modul 3
- 12.–14.12. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
(10/25,1461); Kraniosakrale Osteopathie III
- 13.12. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 9
- 13.12. in **BAD WILDUNGEN** (5/25,742)
Myofasziale Triggerpunkttherapie
- 13.12. in **BERLIN** (9/25,1314)
Notdienst: Bissverletzungen, Wunden, Grannen

- 13./14.12. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie, Kurse 9 und 10
- 13./14.12. in **TIMMENDORFER STRAND**
(9/25,1314); Ophthalmologie III
- 14.12. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 10
- 20.12. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 3. Modul

Januar 2026

- 08.–10.01. in **LENGENBOSTEL** (10/25,1458)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik für Pferde M IV
- 08.–11.01. in **SITTENSEN** (10/25,1458)
Grundk. Veterinär-Chiropraktik f. Pfd. u. Ktr. M IV
- 09.–11.01. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinär-osteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 09.–11.01. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
(10/24,1358); Grundausbildg. Veterinär-osteopath. 8
- 10./11.01. in **HANAU** (3/25,446)
Basislehrgang Zahnheilkunde Ktz./Hd. Kurs 5 u. 6
- 15.01. in **LEIPZIG** (10/25,1461)
Symposium Patient Pferd
- 15.–17.01. in **LEIPZIG**
Leipziger Tierärztekongress
- 17./18.01. in **HANAU** (6/25,883)
Zahnheilkd. Schwerpunkt: Katzen u. Hunde 5 + 6
- 19.–23.01. in **MÜNCHEN** (10/25,1461)
Intensivworkshop Kardiologie
- 24.01. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 4. Modul
- 24./25.01. in **NEU-ISENBURG** (4/25,586)
Fortgeschrittene Weichteilchirurgie, M 13 u. 14
- 24./25.01. in **HANAU** (6/25,883)
Zahnheilkd. Schwerpkt.: Ktz./Hd. Fortgeschr. 3 + 4
- 24./25.01. in **TIMMENDORFER STRAND**
(10/25,1461); Ultraschall Bauch-/Becken Hd./Ktz.
- 24./25.01. in **BAD BIRNBACH** (10/25,1461)
Zahnheilkunde Kaninchen und Meerschweinchen
- 24.01.–22.11. in **NEU-ISENBURG**
(10/25,1461); Diagnostische Bildgebung
- 26.01. in **MÜNCHEN** (9/25,1315)
Anästhesiologie, Intensivmed. u. Schmerzth.
- 26.–28.01. in **MÜNCHEN/HYBRID**
(9/25,1315); Versuchstierkundl. Basisk. Theorie
- 28.01. in **HAAN**
Infektionen der tierischen Haut
- 30./31.01. in **GIESSEN** (8/25,1164)
DVG: Innere Medizin u. Klin. Labordiagnostik
- 31.01. in **GROSSWALLSTADT** (9/25,1315)
Wundversorgung – praktischer Kurs
- 31.01. in **KÖLN**
Orthopädische Jungtiererkrankungen Hd./Ktz.
- 31.01. in **BERLIN**
Igel-Symposium
- 31.01./01.02. in **NEU-ISENBURG** (4/25,588)
Fortgeschrittene Kardiologie Module 9 und 10
- 31.01./01.02. in **HANAU** (7/25,1026)
Basislehrg. Zahnheilkunde Heimtier Kurse 3 u. 4
- 31.01./01.02. in **BAD WILDUNGEN**
(8/25,1164); Die manuelle Lymphdrainage
- 31.01./01.02. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs II

- 31.01./01.02. in **BAD EMSTAL**
Energetische Testverfahren vernetzen
- 31.01./01.02. in **TIMMENDORFER STRAND** (11/25,1601)
Röntgen-Aktualisierungskurs
- 31.01./01.02. in **BERLIN**
Tierzahnheilkunde
- 31.01./01.02. in **BERLIN**
Kardiologie in der Sprechstunde
- 31.01./01.02. in **BAKUM-LÜSCHE**
Das 1 x 1 d. klin. Lahmheitsdiagnostik beim Pferd

Februar 2026

- 04.02. in **HAAN**
Feline Infektiöse Peritonitis – Diagn. u. Therapie
- 04.–06.02. in **MÜNCHEN** (9/25,1315)
Versuchstierkundlicher Basiskurs Praxis
- 06.02. in **DORTMUND** (10/25,1461)
Veterinärkonferenz rund um Brieftauben
- 06.02. in **GESSERTSHAUSEN**
Orthopädische Sonografie Pferd
- 06./07.02. in **GIESSEN**
DVG: FG Innere Medizin u. Klin. Labordiagnostik
- 06.–08.02. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358);
Grundausbldg. Veterinärosteopath. 9
- 06.–08.02. in **BAKUM-LÜSCHE** (6/25,880)
Equine Chiropractic Basic Course Modul 4
- 07.02. in **GESSERTSHAUSEN**
Orthopädische Sonografie Pferd
- 07.02.2026–14.02.2027 in **NEU-ISENBURG/ONLINE** (10/25,1462);
Ultraschall beim Kleintier
- 07./08.02. in **HANAU** (3/25,446)
Basislehrgang Zahnheilkunde Ktz./Hd. Kurs 7 u. 8
- 07./08.02. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie, Kurse 11 und 12
- 11.–13.02. in **PLANECK** (10/25,1462)
DVG: Physiologie u. Pathologie d. Fortpflanzung
- 11.–13.02. in **MÜNCHEN**
DVG: Jahrestagg. FG „Reproduktionsmedizin“
- 12.–15.02. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathiausbildung beim Kleintier Modul 5
- 13./14.02. in **BAKUM** (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankg. b. Pfd. M 11 + 12
- 14./15.02. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Medizin Ktr. M 6
- 14./15.02. in **IDSTEIN/KASSEL** (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced
- 14./15.02. in **HANAU** (6/25,883)
Zahnheilkd. Schwerpunkt: Katzen u. Hunde 7 + 8
- 14./15.02. in **BAD WILDUNGEN** (7/25,1027)
MOBI – MusterOrientierteBewegungsinduktion
- 14./15.02. in **EMBSSEN/LÜNEBURG** (9/25,1315)
Abdominale Sonografie bei Hund und Katze
- 14./15.02. in **TIMMENDORFER STRAND** (11/25,1602)
Ophthalmologie I
- 20./21.02. in **LENGENBOSTEL** (10/25,1458)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik für Pferde M V
- 20.–22.02. in **SITTENSEN** (10/25,1458)
Grundk. Veterinär-Chiropraktik f. Pfd. u. Ktr. M V
- 21.02. in **WIESBADEN** (10/25,1462)
Vergiftungen bei Hund und Katze
- 21.02. in **BERLIN** (10/25,1462)
Einstieg in die Praxis der Tierzahnheilkunde

- 21.02. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 5. Modul
- 21.02. in **SOTTRUM**
Hands-on: Sono Teil 1 –
- 21./22.02. in **NEU-ISENBURG** (5/25,740)
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 8 u. 9
- 26.02.–01.03. in **BAD WILDUNGEN** (5/25,739)
Pferdeosteopathie Kurs 3
- 26.02.–01.03. in **BIELEFELD** (10/25,1462)
bpt-Intensiv Kleintier
- 27./28.02. in **JENA**
Fachtierartzkurs Klauenmedizin Modul 3
- 28.02. in **GIESSEN** (10/25,1462)
Anatomische Grundlagen der Manualtherapie

März 2026

- 03./04.03. in **BERLIN** (9/25,1315)
Fachtagg. f. Fleisch- u. Geflügelfleischhyg., c. f. p.
- 05./06.03. in **OLDENBURG**
Niedersächsisches Tierschutzsymposium
- 06./07.03. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
- 06.–08.03. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358)
Grundausbldg. Veterinärosteopath. 10
- 07./08.03. in **HANAU** (7/25,1026)
Basislehrg. Zahnheilkunde Heimtier Kurse 5 u. 6
- 07./08.03. in **ZIRNDORF** (11/25,1602)
Notfallmanagement
- 07./08.03. in **BERLIN** (11/25,1602)
Zahnsanierung Hund
- 07.03.2026–23.05.2027 in **NEU-ISENBURG** (11/25,1602);
Fortgeschrittene Weichteilchirurgie
- 09.–13.03. in **MÜNCHEN/HYBRID** (11/25,1602);
Versuchstierkundl. Aufbauk. Theorie
- 12.03. in **KARLSRUHE**
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 13./14.03. in **BAD LANGENSALZA** (10/24,1358)
FTA-Kurs Klauenmedizin Modul 4
- 13.–15.03. in **FULDA**
DVG: Tagg. u. Schnittsem. FG Pathologie
- 14.03. in **MÜNCHEN**
Individueller Ultraschallkurs Echokardiografie
- 14./15.03. in **HANAU** (6/25,884)
Zahnheilkd. Schwerpkt.: Ktz./Hd. Fortgeschr. 5+ 6

- 14./15.03. in **OER-ERKENSCHWICK**
ATF: Praxisseminar TCM/Akupunktur Pferd
- 14.03.–22.11.2027 in **NEU-ISENBURG/**
ONLINE (11/25,1602); Dermatologie
- 15.03. in **AHAUS** (11/25,1602)
DogsPEAK – Gipfeltreffen fürs HundeBusiness
- 17.03. in **MÜNCHEN** (11/25,1602)
Versuchstierkundliche Aufbaukurse Praxis
- 17.03. in **LEIPZIG** (11/25,1602)
BbT: Schlachttier- und Fleischuntersuchung
- 18.03.–19.08. in **BOCHOLT/KEMPEN**
(9/25,1272); TK NR: Praxismanager:in
- 19.–21.03. in **MÜNCHEN**
DVG: Tierschutztagung
- 21.03. in **GROSSWALLSTADT** (11/25,1603)
Röntgendiagnostik
- 21./22.03. in **HANAU** (3/25,446)
Basislehrgang Zahnheilkunde Ktz./Hd. Kurs 9 u. 10
- 21./22.03. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs III
- 24.03. in **MÜNCHEN** (11/25,1602)
Versuchstierkundliche Aufbaukurse Praxis
- 28.03. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 6. Modul
- 28./29.03. in **HANAU** (6/25,883)
Zahnheilkd. Schwerpunkt: Katzen u. Hunde 9 + 10
- 28./29.03. in **SCHWÄBISCH HALL** (9/25,1315)
Abdominale Sonografie b. Hund u. Katze
- 28.03.–22.11.2026 in **NEU-ISENBURG/**
ONLINE; Notfall- und Intensivmedizin
- 31.03. in **GROSSWALLSTADT**
Röntgendiagnostik: praktischer Kurs

April 2026

- 10./11.04. in **GREUSSEN**
Fachtierarztkurs Klauenmedizin Modul 5
- 10.–12.04. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
(10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 11
- 11./12.04. in **HANAU** (9/25,1315)
Zahnheilkunde Basis Hund/Katze Kurs 1 und 2
- 15.–17.04. in **LÜSCHE** (9/25,1313)
Equine Head Surgery Days
- 16.–19.04. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 6
- 17.–19.04. in **BAD WILDUNGEN**
Aktive Krankengymnastik beim Hund
- 18./19.04. in **NEU-ISENBURG** (4/25,588)
Fortgeschrittene Kardiologie Module 11 und 12
- 18./19.04. in **NEU-ISENBURG** (5/25,740)
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 10 u. 11
- 18./19.04. in **JENA** (10/25,1460)
Fachtierarztkurs Klauenmedizin Modul 6
- 18./19.04. in **BERLIN**
Zahnsanierung Katze
- 20.–24.04. in **MÜNCHEN**
Intensivworkshop Gastroenterologie
- 24./25.04. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie, Kurse 13 und 14
- 25.04. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 7. Modul
- 25./26.04. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Medizin Ktr. M 7

- 25./26.04. in **HANAU** (6/25,884)
Zahnheilkd. Schwerpkt.: Ktz./Hd. Fortgeschr. 7 + 8
- 25./26.04. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs IV
- 25./26.04. in **MÜNSTER** (9/25,1315)
Abdominale Sonografie bei Hund und Katze
- 30.04.–03.05. in **BAD WILDUNGEN**
(5/25,739); Pferdeosteopathie Kurs 4

Mai 2026

- 02.05. in **BERLIN**
Zahnrestauration beim Hund
- 02.05. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 8. Modul
- 02.05.2026–14.03.2027 in **NEU-ISENBURG/**
ONLINE; Kardiologie
- 04.–08.05. in **MÜNCHEN**
Internist., gynäkolog. u. androlog. Endokrinologie
- 07./08.05. in **OBERSTDORF**
BLTK: LAG-Fortbildungstagung
- 08.–10.05. in **BADEN-BADEN**
DGK-DVG: Kleintierforum Südwest
- 08.–10.05. in **BAD WILDUNGEN**
Physikal. u. Rehabilitative Med. Kleintier Modul 1
- 09./10.05. in **BAD WILDUNGEN** (9/25,1315)
Unterwasserlaufband – Therapie und Training
- 09./10.05. in **LÜNEBURG** (11/25,1603)
Abdom. Sonografie b. Heimtieren/Kleinsäugetern
- 09./10.05. in **SCHWÄBISCH HALL**
(11/25,1603); Einstieg Echokardiografie Hd./Ktz.
- 09.05.–01.11.2026 in **NEU-ISENBURG/**
ONLINE; Anästhesie- und Analgesie
- 13./14.05. in **BAKUM** (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankg. b. Pfd. M 17 + 18
- 16./17.05. in **NEU-ISENBURG** (5/25,740)
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 12 u. 13
- 30.05. in **MÜNCHEN**
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 30./31.05. in **HANAU** (7/25,1026)
Basislehrg. Zahnheilkunde Heimtier Kurse 7 u. 8

Juni 2026

- 06./07.06. in **NEU-ISENBURG** (4/25,588)
Fortgeschrittene Kardiologie Module 13 und 14
- 06.06.2026–21.03.2027 in **NEU-ISENBURG/**
ONLINE; Reproduktionsmedizin
- 09.06. in **DRESDEN**
15. Dresdner Geflügelkolloquium
- bis 12.06. in **NEU-ISENBURG UND ONLINE**
(9/25,1310); Zahnheilkunde beim Kleintier
- 12./13.06. in **GIESSEN**
DVG: Tagung Fachgruppe Chirugie
- 12.–14.06. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
(10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 12
- 12.–14.06. in **DÜSSELDORF**
Jahrestagung der DGVD
- 12.–14.06. in **OESEDE/HYBRID**
Tagung der Tierärztlichen Plattform Tierschutz
- 13.06. in **MÜNCHEN**
Individueller Ultraschallkurs Echokardiografie

- 13./14.06. in **HANAU** (6/25,884)
Zahnheilkd. Schwerpkt.: Ktz./Hd. Fortgeschr. 9 + 10
- 13./14.06. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs V
- 18.06. in **KARLSRUHE**
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 20.06. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 9. Modul
- 20./21.06. in **HANAU** (9/25,1315)
Zahnheilkunde Basis Hund/Katze Kurs 3 und 4
- 20./21.06. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1462)
Röntgenbilder richtig beurteilen
- 22.–26.06. in **MÜNCHEN**
Fälle lösen leicht gemacht Teil 2
- 25.–28.06. in **BAD WILDUNGEN** (5/25,739);
Pferdeosteopathie Kurs 5
- 26./27.06. in **BERLIN**
Chinesische Kräuterheilkunde Blockkurs 8
- 27./28.06. in **NEU-ISENBURG** (4/25,587)
Fortgeschrittene Orthopädie, Kurse 15 und 16
- 27./28.06. in **SCHWÄBISCH HALL** (9/25,1315)
Abdominale Sonografie b. Hund u. Katze
- 27./28.06. in **BAD WILDUNGEN**
Physikal. u. Rehabilitative Med. Kleintier Modul 2
- 29.06.–01.07. in **MÜNCHEN/HYBRID**
Versuchstierkundlicher Basiskurs Theorie

Juli 2026

- 08.–10.07. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Basiskurs Praxis
- 11.07. in **MÜNCHEN**
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 18.07. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 10. Modul

August 2026

- 08./09.08. in **BAD WILDUNGEN**
Physikal. u. Rehabilitative Med. Kleintier Modul 3
- 14.–16.08. in **WARMSSEN**
Manuelle Lymphdrainage Pferd
- 15.08. in **IDSTEIN** (11/25,1601)
Praxiskompetenz Tierakupunktur 11. Modul
- 15./16.08. in **BAD WILDUNGEN** (8/25,1464)
Vom Welpen bis zum erwachsenen Hund
- 15./16.08. in **EMBSSEN/LÜNEBURG**
Der abdominale Untersuchungsgang
- 26.–28.08. in **SCHWÄBISCH-GMÜND**
DVG: FG „Kl. Wiederkäuer und Neuweilamele“

September 2026

- 03./04.09. in **HANNOVER/HYBRID**
ATF: Aktuelle Probleme des Tierschutzes
- 04.–06.09. in **DORTMUND**
Tierärztetag West – Der Kammerkongress
- 05./06.09. in **MÜNSTER**
Abdom. Sonografie b. Hund u. Katze Aufbaukurs
- 05./06.09. in **BAD WILDUNGEN**
Goldimplantation Kurs 1
- 12./13.09. in **BAD WILDUNGEN** (11/25,1603)
„Verkabelt und verbunden“ – Nervensystem Hd.

- 12./13.09. in **KÖLN**
DVG: Kölner Thementage Patient Katze
- 12./13.09. in **HANAU** (9/25,1315)
Zahnheilkunde Basis Hund/Katze Kurs 5 und 6
- 16.–18.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
Jahrestagung der DVG-Fachgruppe „AVID“
- 17.–20.09. in **BAD WILDUNGEN** (5/25,739)
Pferdeosteopathie Kurs 6
- 19./20.09. in **SCHWÄBISCH HALL**
Abdom. Sonografie b. Hund u. Katze Aufbaukurs
- 22.–25.09. **GARMISCH-PARTENKIRCHEN**
DVG: Lebensmittelsicherh. u. Verbraucherschutz
- 24.09. in **KARLSRUHE**
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 26./27.09. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VI
- 26./27.09. in **HANAU**
Otitiden und Rhinolithen beim Kaninchen

Oktober 2026

- 03./04.10. in **BERLIN** (11/25,1603)
Zytologie Grundkurs
- 03./04.10. in **BAD WILDUNGEN**
Physikal. u. Rehabilitative Med. Kleintier Modul 4
- 05.–07.10. in **MÜNCHEN/HYBRID**
Versuchstierkundlicher Basiskurs Theorie
- 09.–11.10. in **BAD WILDUNGEN**
Goldimplantation Kurs 2
- 14.–16.10. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Basiskurs Praxis
- 17.10. in **MÜNCHEN**
Individueller Ultraschallkurs Echokardiografie
- 17./18.10. in **HANAU** (9/25,1315)
Zahnheilkunde Basis Hund/Katze Kurs 7 und 8
- 17./18.10. in **MÜNSTER** (11/25,1603)
Einstieg in die Echokardiografie b. Hund u. Katze
- 24./25.10. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VII
- 28./29.10. in **HANAU** (9/25,1315)
Zahnheilkunde Basis Hund/Katze Kurs 9 und 10
- 28.–31.10. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress
- 31.10. in **MÜNCHEN**
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 31.10./01.11. in **BAD WILDUNGEN**
(11/25,1603); Bewegung – Schmerz – Aggression
- 31.10./01.11. in **BAD WILDUNGEN**
Goldimplantation Kurs 3

November 2026

- 07./08.11. in **SCHWÄBISCH HALL**
Echokardiografie Aufbaukurs
- 16.–20.11. in **MÜNCHEN/HYBRID**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Theorie
- 21./22.11. in **GIESSEN** (9/25,1313)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VIII
- 24.11. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 25.–28.11. in **FREIBURG I. BR.**
DVG: Internat. Tagung Angewandte Ethologie

- 26.11. in **KARLSRUHE**
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 28./29.11. in **BAD WILDUNGEN**
Physikal. u. Rehabilitative Med. Kleintier Modul 5

Dezember 2026

- 01.12. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis

Februar 2027

- 06./07.02. in **BAD WILDUNGEN**
Physikal. u. Rehabilitative Med. Kleintier Modul 6
- 25.–28.02. in **BIELEFELD**
bpt-INTENSIV Kleintier 2027

März 2027

- 11.–13.03. in **MÜNCHEN**
Internationale Tierschutztagung

April 2027

- 24./25.04. in **BONN**
DGK-DVG: Bonner Thementage

Mai 2027

- 20./21.05. in **HANNOVER/HYBRID**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten

September 2027

- 15.–17.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
Jahrestagung der DVG-Fachgruppe „AVID“
- 28.09.–01.10. **GARMISCH-PARTENKIRCHEN**
DVG: Lebensmittelsicherh. u. Verbraucherschutz

November 2027

- 17.–20.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress
- 25./26.11. in **HANNOVER/HYBRID**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten

März 2028

- 02.–05.03. in **BIELEFELD**
bpt-INTENSIV Kleintier 2028

Mai 2028

- 11./12.05. in **HANNOVER/HYBRID**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
- 19.–21.05. in **ETTlingen**
DGK-DVG: Ettlinger thementage

November 2028

- 01.–04.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress
- 30.11./01.12. in **HANNOVER/HYBRID**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten

März 2029

- 01.–04.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier

Oktober 2029

- 31.10.–03.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

November 2030

- 06.–09.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

November 2031

- 05.–08.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

November 2032

- 03.–06.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Ausland

November 2025

- 01./02.11. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 5
- 01./02.11. in **BRATISLAVA (SK)** (6/25,886)
Hematology Weekend
- 06./07.12. in **WIEN (AT)** (4/25,594)
Endoskopie beim Kleintier Modul 2
- 06.–08.11. in **OVERIJSEL (NL)** (7/25,1027)
Stallion fertility and semen processing
- 08./09.11. in **BRATISLAVA (SK)** (6/25,886)
A Weekend with The Urinary Tract
- 13.11. in **BRATISLAVA (SK)** (6/25,886)
Carpus, Tarsus – Surgical Management
- 14.11. in **UTRECHT (NL)** (11/24,1498)
EGAS Annual Event
- 14./15.11. in **BRATISLAVA (SK)** (6/25,886)
Tibial Plateau Leveling Osteotomy TPLO
- 14.–16.11. in **UTRECHT (NL)** (11/24,1498)
EGAS Course 2025 Module V
- 16.11. in **BRATISLAVA (SK)** (6/25,887)
TPLO Advanced
- 22.11. in **BRATISLAVA (SK)** (6/25,887)
Anesthesia Day – Locoregional Anesthesia
- 22./23.11. in **WIEN (AT)** (1/25,150; 9/25,1316)
Regionalanästhesie
- 23.11. in **BRATISLAVA (SK)** (6/25,887)
Patellar Luxation – Surgical Therapy
- 24.11. in **BRATISLAVA (SK)** (6/25,887)
CCL Rupture – Basics of Surgical Therapy
- 26.–28.11. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 28./29.11. in **UTRECHT (NL)** (10/25,1462)
Shelf Arthroplasty of Dorsal Acetabular Rim
- 29./30.11. in **WIEN (AT)** (1/25,150)
Regionalanästhesie
- 29./30.11. in **BRATISLAVA (SK)** (6/25,887)
Dermatology Compact

Dezember 2025

- 03.–05.12. in **ZOLLIKOFEN (CH)**
(11/25,1603); Besamungspraxis mit Erfolg

- 06./07.12. in **BRATISLAVA (SK)** (6/25,887)
Neurosurgery – Basics

Januar 2026

- 10./11.01. in **WIEN (AT)** (3/25,449)
Dermatologie Modul 2
- 17./18.01. in **BRATISLAVA (SK)** (6/25,887)
Advanced Plastic Surgery Reconstruction
- 24./25.01. in **WIEN (AT)** (4/25,594)
Ophthalmologie i. d. Kleintierpraxis M 1 und 2
- 31.01./01.02. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Chicken Tongue for Vets

Februar 2026

- 07./08.02. in **WIEN (AT)** (10/25,1462)
Chiropraktik Hund Modul 1
- 14./15.02. in **WIEN (AT)** (4/25,594)
Ophthalmologie i. d. Kleintierpraxis M 3 und 4
- 20./21.02. in **BRATISLAVA (SK)** (7/25,1027)
Pract. Respiratory Medicine incl. Bronchoscopy
- 21./22.02. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Internistik Modul 1
- 28.02./01.03. in **WIEN (AT)** (3/25,449)
Dermatologie Modul 3
- 28.02./01.03. in **BRATISLAVA (SK)** (7/25,1027); Ophthalmic Surgery
- 28.02./01.03. in **WIEN (AT)** (11/25,1603)
Neurologie für den Kleintierpraktiker:innen M 1

März 2026

- 06./07.03. in **BRATISLAVA (SK)** (8/25,1164)
Gastrointestinal Endoscopy
- 07./08.03. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Anaesthetic Pragmaticus Modul 1
- 21./22.03. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Weichteilchirurgie Modul 1
- 28./29.03. in **WIEN (AT)** (10/25,1463)
Chiropraktik Hund Modul 2
- 28./29.03. in **BRATISLAVA (SK)** (5/25,743)
Musculoskeletal Ultrasound

April 2026

- 11./12.04. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Anaesthetic Pragmaticus Modul 2
- 15./16.04. in **WIEN (AT)** (10/25,1463)
Chiropraktik Hund Modul 3
- 15.–19.04. in **LECH A. ARLBERG (AT)** (9/25,1316); Tumorerkrankungen Hund und Katze
- 25./26.04. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Internistik Modul 2

Mai 2026

- 02./03.05. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Weichteilchirurgie Modul 2
- 16./17.05. in **WIEN (AT)** (11/25,1603)
Neurologie für den Kleintierpraktiker:innen M 2
- 30./31.05. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Internistik Modul 3

Juni 2026

- 01.–06.06. in **MURO (MALLORCA) (ES)** (11/25,1604); bpt: Mitarbeitergespräche
- 06./07.06. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Lahmheitsdiagnostik beim Hund
- 11./12.06. in **WIEN (AT)** (10/25,1463)
Chiropraktik Hund Modul 4
- 13./14.06. in **WIEN (AT)** (3/25,449)
Dermatologie Modul 4
- 13./14.06. in **WIEN (AT)** (11/25,1603)
Neurologie für den Kleintierpraktiker:innen M 3
- 18./19.06. in **AU (AT)** (11/25,1604)
AET-d-Jahrestagung
- 20./21.06. in **BRATISLAVA (SK)** (5/25,743)
Most Common Conditions in Vet. Oncology
- 20./21.06. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Weichteilchirurgie Modul 3
- 27./28.06. in **WIEN (AT)**
Goldimplantation Modul 1

Juli 2026

- 04./05.07. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Internistik Modul 4
- 11./12.07. in **WIEN (AT)** (10/25,1463)
Chiropraktik und Modul 5
- 18./19.07. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Tier Zahnmedizin für Praktiker:innen Modul 1
- 24./25.07. in **WIEN (AT)**
Goldimplantation Modul 2

August 2026

- 29./30.08. in **WIEN (AT)**
Goldimplantation Modul 3

September 2026

- 05./06.09. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Internistik Modul 5
- 12./13.09. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Weichteilchirurgie Modul 4
- 21.–26.09. in **MURO (MALLORCA) (ES)** (11/25,1604); bpt: positive Psychologie
- 26./27.09. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Tier Zahnmedizin für Praktiker:innen Modul 2

Oktober 2026

- 03./04.10. in **WIEN (AT)** (11/25,1603)
Neurologie für den Kleintierpraktiker:innen M 4
- 17./18.10. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Weichteilchirurgie Modul 5

November 2026

- 07./08.11. in **WIEN (AT)** (7/25,1027)
Internistik Modul 6

Dezember 2026

- 12./13.11. in **WIEN (AT)** (9/25,1316)
Tier Zahnmedizin für Praktiker:innen Modul 3

Onlineveranstaltungen

Laufende Kurse

- Einstieg jederzeit möglich (9/12,1310)
ATF: Einführung in die Regulationsmedizin
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Mastitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Klauenerkrankungen Rind
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Rinder Infekt. Resp./Ga.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Mastputen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Masthähnchen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Legehennen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Schweine Infekt. Resp./Gastro.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 1: Erbrechen/Magendrehg.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 2: Blutung u. Anämie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 3: Hämolyse
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 4: Atemnot/Zwerchfellruptur
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 5: Anfallsleiden
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 6: Endokrine Notfälle
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 7: Pyometra u. Geburt
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 8: Intoxikation I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 9: Akute Lahmheit
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 10: Intoxikation II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 1: Perinealhernie/Kast. Rüde
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen b. Ktr. 2: Harnapparat I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen b. Ktr. 3: Harnapparat II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen b. Kleintier 4: Leber
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 5: Milz/Abdominaltumoren
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 6: Haut-/Mammatumoren
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 7: Augenchirurgie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen beim Kleintier 8: Ohr
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen beim Kleintier 9: Kopf
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen beim Kleintier 10: Zähne
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen beim Kleintier 11: Thorax

- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 12: Magendrehung
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 13: Rektum/Anus
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 14: Wirbelsäule
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 15: Ortho. Vordergliedm. I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 16: Ortho. Vordergliedm. II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 17: Hüftgelenk/HD-Syn.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 18: Knieerkrankungen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 19: Osteosynthese I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 20: Osteosynthese II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 21: Arthrodese
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 22: Amputation
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 23: Chirur. i. d. Internistik
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,247)
ATF/vetion: Einsteigerkurs Igel
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 1: Leptospirose
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 2: Chron. Hepatitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130/2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 3: Urolithiasis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 4: Chron. Nierenerk.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 5: Diabetes melli.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 6: Borreliose
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 7: Hyperadrenokorti.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 8: Anämien
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130/2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 9: Anaplasmosse & Co.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 10: Hypothy.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 11: Onkologie 1
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 12: Hyperthyreoid.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 13: Proteinurie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 14: Viruserkrg. Ktz.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 15: Onkologie 2
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 16: Infekt./AB-Res.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 17: IBD/chron. Darm.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 18: Epilepsie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 19: Aspergillus u. a.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 20: Pankreatitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 21: Demodex
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 22: Non-virale Infekt. Ktz.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130/2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 23: Hypoadrenocortisis.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 24: Bandscheibenv.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/Vetion: Grundkurs gem. § 7 (2) SchHaltHygV
- bis 01.11.2025 (1/24,131; 11/24,1498)
Neurologie beim Kleintier Teil II
- bis 01.11.2025 (1/24,131; 11/24,1498)
Der Igel als Patient
- bis 01.11.2025 (1/25,151)
Laparoskopische Chirurgie beim Kleintier
- bis 02.11.2025 (1/25,151)
Kutane Autoimmunerkrankungen b. Hd. u. Ktz.
- bis 02.11.2025 (1/25,151)
Aggressives Verhalten Hd. gegenü. Menschen
- bis 03.11.2025 (1/25,152)
Prostataerkrankungen beim Rüden
- bis 04.11.2025 (8/24,1077)
Parasitenmanagement beim Pferd
- bis 04.11.2025 (1/25,152)
Zytologie 4
- bis 04.11.2025 (1/25,152)
Echokardiografie beim Hund
- bis 05.11.2025 (10/24,1366)
Erkrankungen von Neonaten
- bis 06.11.2025 (9/24,1236)
Denkfabrik Osteoarthroseschmerz
- bis 07.11.2025 (10/24,1366)
Gute Preiskommunikation in der Tierarztpraxis
- bis 07.11.2025 (1/25,152)
Malignes Lymphom beim Hund
- bis 07.11.2025 (2/25,298)
Der blinde Patient 1
- bis 08.11.2025 (10/24,1366)
Die Ziege als Patient in der tierärztlichen Praxis
- bis 08.11.2025 (1/25,152)
Der blinde Patient 2
- bis 09.11.2025 (1/25,152)
Zahnerkrankungen der Katze
- bis 10.11.2025 (1/25,152)
Pulmonale Hypertension beim Hund
- bis 11.11.2025 (1/25,152)
Gynäkologie beim Kleintier
- bis 12.11.2025 (10/24,1367)
Der alte Hund – neurologisch oder orthopädisch?
- bis 13.11.2025 (10/24,1367)
Euthanasie bei Hund und Katze
- bis 13.11.2025 (1/25,152)
Hämatologische Untersuchung 2
- bis 13.11.2025 (6/25,888)
Akt. der Fachkunde im Strahlenschutz gem. § 48
- bis 14.11.2025 (1/25,152)
Die Zuchtkatze
- bis 14.11.2025 (1/25,153)
Zierfischpatienten und native Mikroskopie
- bis 15.11.2025 (2/24,248; 11/24,1498)
Diabetes mellitus
- bis 15.11.2025 (2/24,248; 11/24,1499)
Krankheitsbild Polyurie und Polydipsie
- bis 17.11.2025 (1/25,153)
Verhaltenstherapie Kleintier 4
- bis 18.11.2025 (8/24,1075)
Intensivausbildung zur Tierakupunktur
- bis 19.11.2025 (11/24,1501)
Infektiöse Darmerkrank. b. Kaninchen u. Nagern
- 19.11.2025
Pharma Talk zur Hautgesundheit
- bis 20.11.2025 (11/24,1501)
Chronische Nierenerkrankungen b. Hund u. Katze
- bis 20.11.2025 (1/25,153)
Erkrankungen des Genitaltraktes beim Rüden
- bis 20.11.2025 (2/25,298)
Anästhesie beim Heimtier
- bis 20.11.2025 (2/25,298)
Ophthalmologie Pferd – Teil II
- bis 20.11.2025 (2/25,298)
Orthopädische Erkrankungen des jungen Hundes
- bis 20.11.2025 (2/25,298)
Diagnostik von Lebererkrankungen
- bis 21.11.2025 (11/24,1502)
Therapie von Zahnfrakturen bei Hund und Katze
- bis 22.11.2025 (1/25,153)
Immunhämolytische Anämie (IMHA) b. Kleintier
- bis 23.11.2025 (1/25,153)
Anästhesie v. Patienten mit Grunderkrankungen 2
- bis 24.11.2025 (1/25,153)
Intralum. Fremdkörper Magen-Darm-Trakt Hd./Ktz.
- bis 24.11.2025 (1/25,153)
Narkosedikamente und Wirkstoffe Ktr.
- bis 25.11.2025 (9/24,1232)
Brennpunkt Haut – Dermatologie im Dialog
- bis 25.11.2025 (11/24,1502)
Nagerzähne 1
- bis 27.11.2025 (8/24,1078)
Fit für den Notdienst: Leitsymptom Lähmungen
- bis 27.11.2025 (11/24,1502)
Der Tumorpatient in der Kleintierpraxis 2
- bis 28.11.2025 (11/24,1503)
Ultraschalldiagnostik der Mitralklappen b. Hund
- bis 28.11.2025 (1/25,153)
Diabetes beim Hund
- bis 28.11.2025
Journal Club Dermatologie
- bis 29.11.2025 (1/25,153)
Häufige Erkrankungen des Frettchens
- bis 29.11.2025 (1/25,153)
Erkrankungen des Vestibularapparates Hd./Ktz.
- bis 29.11.2025 (1/25,154)
Cobalamin beim Kleintier
- bis 29.11.2025 (3/25,449)
Frischmelker – Management u. SW-Erkrankungen
- bis 30.11.2025 (9/23,1231; 9/24,1230)
Wenn nichts mehr rund läuft
- bis 30.11.2025 (10/25,1466)
Taurus – Rindermedizin Kurs

- bis 30.11.2025 (11/25,1605)
Purrfect – Katenkurz de luxe
- bis 01.12.2025 (12/23,1641; 12/24,1651)
Diagnose Herzinsuffizienz
- bis 01.12.2025 (1/25,154)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen Teil I–IV
- bis 01.12.2025 (2/25,298)
Einsatz des Blasrohres in der Nutztierpraxis
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Zähne b. Klein- u. Heimtier – Zahnfrakturen Teil II
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Patient Wellensittich – und was nun?
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Patient Huhn – und was nun?
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Wunden v. Erster Hilfe b. z. Regeneration b. Pfd
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Notfall-Besprechungen
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Resistenzen in der Tiermedizin Teil II
- bis 01.12.2025 (2/25,299)
Neuweltkamele Teil II: Reproduktionsmedizin
- bis 02.12.2025 (1/25,154)
Zytologie beim Kleintier 5
- bis 02.12.2025
Weil Lebenszeit kostbar ist
- bis 03.12.2025 (1/23,131; 12/24,1651)
One Health: Schweinegesundheit
- bis 11.12.2025 (6/25,888)
Akt. der Fachkunde im Strahlenschutz gem. § 48
- bis 12.12.2025 (11/23,1454; 3/24,401)
Richtiges Wundmanagement bei Hund u. Katze
- bis 13.12.2025 (9/25,1322)
360° Praxismanag.: Wissen für den Praxisalltag
- bis 14.12.2025 (2/23, 271; 12/24,1651)
Quo vadis? Saugferkeldurchfall in der Ferkelprod.
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Chirurgie
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Hygienemanagement
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Injektions- u. Probenentnahmetechniken
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Tötung von Versuchstieren
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus Tiertraining
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Minipig als Versuchstier Teil 1 und 2
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Der Hund als Versuchstier Teil 1 und 2
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Meerschweinchen als Versuchstier
- bis 14.12.2025 (12/24,1656)
Fokus – Kaninchen als Versuchstier
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Belastungsbeurteilung Zebrabärblingen
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Das Schaf als Versuchstier Teil 1–3
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Recht
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Tierversuchsantrag
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Ethik
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Ersatz- u. Ergänzungsm. z. Tierversuch
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Informationskompetenz
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Biometrie
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Verhalten und Belastungseinschätzung
- bis 14.12.2025 (12/24,1657)
Fokus – Zucht und Genetik
- bis 14.12.2025 (12/24,1658)
Fokus – Gentechnik
- bis 14.12.2025 (12/24,1658)
Fokus – Kryokonservierung
- bis 15.12.2025 (12/24,1654)
Thoraxröntgen bei Hund und Katze
- bis 15.12.2025 (2/25,300)
Gefahrenqu. an Feiertagen b. Exoten u. Ziervögel
- bis 15.12.2025 (2/25,300)
Ernährungsberatung und Diätetik Hd./Ktz.
- bis 15.12.2025 (2/25,300)
Alle Jahre wieder: Gefahren an Weihnachten
- bis 15.12.2025 (2/25,300)
Silvesterangst bei Haustieren an Weihnachten
- bis 16.12.2025 (12/23,1644; 12/24,1651)
Mehrfacherkrankungen bei Hund und Katze
- bis 17.12.2025 (1/25,154)
ATF/BVL: Antibiotikameldungen
- bis 17.12.2025 (9/25,1318)
ATF: Aktualisierung d. Fachkd. i. Strahlenschutz
- bis 25.12.2025 (2/25,300)
Rattenmedizin – Ratten im Praxisalltag retten
- bis 25.12.2025 (2/25,300)
Ultraschografische Untersuchung d. Pferdeauges
- bis 30.12.2025 (7/25,1028)
Strahlenschutzaktualisierung für die Pferdepr.
- bis 30.12.2025 (7/25,1028)
Strahlenschutzaktualisierung für die Kleintierpr.
- bis 30.12.2025 (7/25,1028)
Aktualisierung der CT- u. Strahlenschutz
- bis 31.12.2025 (3/19,464)
ATF: Grundkurs Bienen M 1–4
- bis 31.12.2025 (9/24,1233)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 1
- bis 31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 2
- bis 31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 3
- bis 31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 4
- bis 31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 6
- bis 31.12.2025 (3/25,454)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 9
- bis 31.12.2025 (2/25,300)
Futtermittelrecht für Einsteiger:innen
- bis 31.12.2025 (2/25,300)
Frischmelker-Management u. Stoffwechselerkergr.
- bis 31.12.2025 (2/25,300)
ATF: Biosicherheit i. d. tierärztl. Bestandsbetreug.
- bis 31.12.2025 (6/25,888)
ATF: Biosich. i. d. tierärztl. Bestandsbetreug. K 8 + 9
- bis 31.12.2025 (5/25,754)
ATF: Biosicherh. b. Besuch v. Beständen kl. Wdkr.
- bis 31.12.2025 (2/25,301)
Clinical Talk: Silvester ohne Eierlikör
- bis 31.12.2025 (2/25,301)
Mein lila Kalender
- bis 31.12.2025 (2/25,302)
ATF: Grundlagen Ophthalmologie Kleintier Kurs 1
- bis 31.12.2025 (2/25,302)
ATF: Grundlagen Ophthalmologie Kleintier Kurs 2
- bis 31.12.2025 (2/25,302)
ATF: Grundlagen Ophthalmologie Kleintier Kurs 3
- bis 31.12.2025 (2/25,302)
ATF: Grundlagen Ophthalmologie Kleintier Kurs 4
- bis 31.12.2025 (3/25,449)
Clinical Talk: Diabetes mellitus oral therapieren Ktz.
- bis 31.12.2025 (5/25,744)
Clinical Talk: Sicherheit für die NSAID-Therapie
- bis 31.12.2025 (5/25,744)
Tollwut, Bissverletzungen u. Infektionsschutz
- bis 31.12.2025 (5/25,744)
Notfallmanagement des akuten Herzpatienten
- bis 31.12.2025 (6/25,889)
Erstlinienansatz bei gastr. Erkr. von Hd. und Ktz.
- bis 31.12.2025 (7/25,1028)
Clinical Talk: ESCCAP – Entwurmung Hd./Ktz.
- bis 31.12.2025 (8/25,1165)
Die Ernährung b. d. Behandlung dermatol. Fälle
- bis 31.12.2025 (9/25,1319)
ATF: Stark im Amt
- bis 31.12.2025 (11/25,1605)
Osteoarthritis-Therapien im Faktencheck
- bis 01.01.2026 (3/25,449)
Patient Bartagame – und was nun?
- bis 07.01.2026 (6/25,889)
Perioperative Schmerztherapie – Teil I
- bis 10.01.2026 (3/25,449)
Patient Papagei – und was nun? Teil I und II
- bis 10.01.2026 (4/25,594)
Lahmheiten beim Pferd: Rücken
- bis 11.01.2026 (2/25,301)
Kardiologische Fallbeispiele beim Hund
- bis 12.01.2026 (1/25,155)
Homöopathie Modul 6
- bis 13.01.2026 (2/25,301)
Zytologie beim Kleintier 3
- bis 14.01.2026 (12/24,1658)
Rechtliches für Tierärzte 3
- bis 15.01.2026 (12/24,1658)
Larynxparalyse beim Hund
- bis 15.01.2026 (5/25,744)
Ophthalmologie Pferd
- bis 15.01.2026 (5/25,744)
Patient Schildkröte – und was nun?
- bis 17.01.2026 (2/25,301)
Zwerchfellruptur, Bauchwandabriss und Co.
- bis 18.01.2026 (2/25,301)
Lokale Rekonstruktion v. Hautdefekten Kleintier
- bis 18.01.2026 (3/25,450)
Atemnot beim Kleintier

- bis 20.01.2026 (2/25,301)
Der akut gelähmte Patient
- bis 21.01.2026 (1/25,155)
Urinumleitung beim Kleintier
- bis 21.01.2026 (1/25,155)
Homöopathie Modul 5
- bis 21.01.2026 (2/25,301)
Endokrinologie – Nebennieren im Kreuzverhör
- bis 22.01.2026 (1/25,155)
Laboruntersuchungen bei Kaninchen und Nagern
- bis 23.01.2026 (1/25,155)
Besondere Fälle in der Zierfischpraxis
- bis 23.01.2026 (3/25,450)
Diät bei Nierenpatienten in der Kleintierpraxis
- bis 23.01.2026 (3/25,450)
Laboruntersuchg. b. Notfall- u. Intensivpatienten
- bis 24.01.2026 (12/24,1658)
Zahnpatienten Hund und Katze
- bis 24.01.2026 (3/25,450)
Chirurgische Entfernung von Körperteilen
- bis 25.01.2026 (3/25,450)
Fallbeispiele aus der Tierzahnheilkunde 2
- bis 25.01.2026 (5/25,744)
Der Notfallpatient – Schock u. Akutbehandlg.
- bis 26.01.2026 (2/25,301)
Kutane Mastzelltumoren beim Hund
- bis 27.01.2026 (2/25,302)
Erste Hilfe bei Zierfischpatienten
- bis 27.01.2026 (3/25,450)
Gynäkologie beim Kleintier 5
- bis 28.01.2026 (1/25,156)
Herzrhythmusstörungen beim Kleintier
- bis 29.01.2026 (1/25,156)
PRDC: Der Porcine Respiratory Disease Complex
- bis 31.01.2026 (2/25,302)
Dermatologische Notfälle beim Kleintier
- bis 31.01.2026 (11/25,1605)
Massiv – der umfassende Rindermedizinkurs
- bis 01.02.2026 (5/25,744)
Grundlagen der Kardiologie beim Pferd Teil 1
- bis 01.02.2026 (5/25,744)
Schlafstörg. m. atonischen Kollapsen b. Pferd
- bis 01.02.2026 (5/25,744)
Ophthalmologische Notfälle
- bis 01.02.2026 (5/25,744)
Ernährung u. Hautgesundheit i. d. Kleintierpraxis
- bis 02.02.2026 (5/25,746)
Kleintiere im Schock – Diagnostik u. Therapie
- bis 03.02.2026 (1/25,156)
Die Schulter des Hundes
- bis 05.02.2026 (4/25,594)
Perioperatives Wärmemanagement
- bis 06.02.2026 (4/25,594)
Der Koi als Zierfischpatient
- bis 07.02.2026 (5/25,746)
Der Kreuzbandriss beim Hund
- bis 07.02.2026 (5/25,746)
Die orthopädische Untersuchung der Katze
- bis 09.02.2026 (5/25,746)
Vorwärtsversagen des Herzens beim Kleintier
- bis 10.02.2026 (4/25,594)
Kommunikation: Konsultation und Beratung
- bis 10.02.2026 (5/25,746)
Orthopädische Untersuchung d. Vorderbeine Ktr.
- bis 13.02.2026 (4/25,594)
Die Kastration der Hündin
- bis 13.02.2026 (5/25,746)
Entzündliche Herzerkrankungen bei Hund + Katze
- bis 15.02.2026 (5/25,746)
Zähne beim Klein- und Heimtier Teil 1
- bis 15.02.2026 (5/25,746)
Oster-Spezial: Vögel und Exoten
- bis 15.02.2026 (5/25,746)
Ventrikelseptumdefekt bei der Katze
- bis 16.02.2026 (4/25,596)
Häufige Erkrankungen des Chinchillas
- bis 17.02.2026 (5/25,746)
Praxisgründung Teile 1–5
- bis 20.02.2026 (5/25,747)
Magendrehung beim Hund
- bis 21.02.2026 (2/24,251; 3/25,449)
Magen- und Refluxerkrankungen b. Hund u. Katze
- bis 22.02.2026 (3/25,450)
TAMG 2023: Änderung u. Umsetzg. Rinderpraxis
- bis 22.02.2026 (5/25,747)
Augenuntersuchung beim Kleintier
- bis 23.02.2026 (4/25,596)
Thoraxchirurgie beim Kleintier
- bis 24.02.2026 (5/25,747)
Wundmanagement beim Kleintier
- bis 25.02.2026 (3/24,402; 3/25,449)
„Serumelektrophorese“ – Was sagt sie aus?
- bis 26.02.2026 (2/25,303)
Sensible Samtpfoten und Osteoarthritis
- bis 26.02.2026 (2/25,303)
Stressfrei in der TA.praxis für Mensch und Tier
- bis 26.02.2026 (5/25,747)
Harnwegserkrankungen beim Kleinsäuger
- bis 27.02.2026 (2/25,303)
Volumenbelastende Erk. des Herzens b. Hund
- bis 27.02.2026 (1/25,157)
Frag die Expertin – Pharma Talk Hautgesundh.
- bis 27.02.2026 (5/25,747)
Degenerative Mitralklappenerkrankung b. Hund
- bis 28.02.2026 (3/24,402; 5/25,743)
Anämie im Blutbild – was nun?
- bis 28.02.2026 (5/25,747)
Häufige Fragestellungen i. d. Pferdpraxis Teile 1–5
- bis 28.02.2026 (5/25,747)
Arzneimittleinsatz i. d. Verhaltenstherapie Hund
- bis 28.02.2026 (5/25,747)
Respiratorische Erkrankungen beim Ziervogel
- bis 01.03.2026 (5/25,747)
Ophthalmologie Kleintiere – Uveitis Teil I
- bis 01.03.2026 (5/25,747)
Entzündliche Erkrankungen des Gehirns
- bis 02.03.2026 (5/25,748)
Resorptive Läsionen der Katze – auch b. Hund?
- bis 04.03.2026 (3/25,451)
Homöopathie Modul 1
- bis 05.03.2026 (3/25,450)
Frag die Experten: Thema Rinder Grippe
- bis 05.03.2026 (3/25,450)
Frag den Experten: Antibiotikaeinsatz Großtier
- bis 05.03.2026 (2/25,303)
Die hyperthyreote „Problemkatze“
- bis 05.03.2026 (2/25,303)
Canine Hypothyreose: Neue Diagnostik
- bis 05.03.2026 (5/25,748)
Betäubungsmittel in der tierärztlichen Praxis
- bis 06.03.2026 (1/25,157)
TÄHAV – Kontrolle aus zwei Blickwinkeln
- bis 06.03.2026 (4/25,596)
Labordiagnostik: Spurensuche mit zytol. Techn.
- bis 08.03.2026 (3/25,451)
Impfschutz verstehen u. Pferde wirksam schützen
- bis 08.03.2026 (5/25,748)
Orthopädische Untersuchung d. Hintergliedmaße
- bis 11.03.2026 (2/25,303)
Labordiagnostik: Spurensuche bei der Katze
- bis 11.03.2026 (2/25,303)
Diätetische Maßn. b. Herzerkrank. b. Kleintier
- bis 11.03.2026 (8/25,1167)
Befundtraining CT Pferd
- bis 12.03.2026 (3/25,451)
Management der Eutergesundheit
- bis 12.03.2026 (2/25,304)
Anaphylaxie beim Kleintier
- bis 12.03.2026 (2/25,304)
Update Influenza beim Schwein
- bis 12.03.2026 (5/25,748)
Anästhesie u. Schmerzther. b. Ziervogel u. Geflügel
- bis 13.03.2026 (3/24,404; 3/25,449)
Labordiagnostik: Spurensuche Internistik
- bis 13.03.2026 (2/25,304)
Hornhauterkrankungen beim Kleintier
- bis 15.03.2026 (1/25,157)
Röntgen und Ultraschall im Notfall
- bis 15.03.2026 (5/25,748)
Atemwegsprobl. u. Augenkrh. brachyceph. Rassen
- bis 15.03.2026 (5/25,7484)
Neurologische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 17.03.2026 (5/25,748)
Schädel-Hirn-Trauma bei Hund und Katze
- bis 18.03.2026 (3/25,453)
Röntgendiagn. d. „akuten Abdomens“ b. Kleintier
- bis 18.03.2026 (3/25,453)
Notfall: Leitsymptom Inappetenz b. Kaninchen
- bis 18.03.2026 (5/25,748)
Komplikationen in der Anästhesie
- bis 19.03.2026 (2/25,304)
Zecken u. vektorübertragene Krankh. Hd./Ktz.
- bis 19.03.2026 (3/25,453)
Nagerzähne 2
- bis 20.03.2026 (3/25,453)
Tierseuchenbekämpfung in der Heimtierhaltung
- bis 21.03.2026 (5/25,748)
Brachycephale und neurologische Erkrankungen
- bis 21.03.2026 (5/25,748)
Parodontalerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 22.03.2026 (5/25,749)
Röntgenbefunde
- bis 22.03.2026 (5/25,749)
Ankaufsuntersuchung Röntgen Basic
- bis 23.03.2026 (5/25,749)
Orthopädische Sonografie – Einsatzgebiete

- bis 24.03.2026 (3/25,454)
Anästhesiolog. Überlegungen b. Sectio Kleintier
- bis 24.03.2026 (5/25,749)
Erstversorgung von Welpen
- bis 25.03.2026 (3/25,454)
HerzKreislaufstillstand b. Kleintier – Was jetzt?
- bis 25.03.2026 (4/25,596)
Digitalisierung der Diagnostik – Fokus PCV2
- bis 26.03.2026 (3/25,451)
Fit für den Notdienst: Das Pferd mit Fieber
- bis 26.03.2026 (1/25,157)
Effektives Impfmanagement Kälber
- bis 27.03.2026 (3/25,454)
Problemfälle Juckreiz bei Hund und Katze
- bis 28.03.2026 (5/25,749)
Bildgebende Verfahren bei Notfällen
- bis 29.03.2026 (5/25,749)
Bildgebende Diagnostik: Internist. u. chirurg. Fälle
- bis 30.03.2026 (5/25,749)
Ophthalmologische Traumata b. Hund u. Katze
- bis 31.03.2026 (5/25,749)
Ultraschalldiag. d. Leber u. Mitstreiter Hd. u. Ktz.
- bis 01.04.2026 (3/25,455)
Häufige Erkrankungen beim Hamster
- bis 01.04.2026 (6/24,796; 5/25,743)
Lahmheiten beim Pferd: Röhrbein bis Hüfte
- bis 01.04.2026 (5/25,743)
Wie betreue ich einen Zoo?
- bis 01.04.2026 (5/25,749)
Osteopathie Teile I und II
- bis 01.04.2026
Osteopathie i. d. Tiermedizin Teile I und II
- bis 02.04.2026 (3/25,455)
Diagn. Aufarbeitung. gynäkol. Fragestellungen Ktr.
- bis 03.04.2026 (4/25,598)
Fertilität u. Besamungsmanagement b. d. Stute
- bis 03.04.2026 (8/25,1165)
360° Praxismanagement
- bis 05.04.2026 (4/25,598)
ATF: Phytotherapie Kurse A und B
- bis 07.04.2026 (3/25,455)
Update Kastration in der Kleintierpraxis
- bis 09.04.2026 (4/25,596)
Labordiagnostik: Spurensuche bei Pferd
- bis 10.04.2026 (4/25,596)
Das Equine Herpesvirus
- bis 10.04.2026 (4/25,596)
Das neue Tierarzneimittelgesetz – Mastitis
- bis 10.04.2026 (5/25,749)
Rechtliches für Tierärzte 1
- bis 14.04.2026 (5/25,749)
Ultraschalldiagnostik d. Magen-Darm-Trakts
- bis 16.04.2026 (5/25,750)
Anästhesie beim Kaninchen
- bis 19.04.2026 (6/25,889)
Bakterielle Harnwegsinfektionen b. Hund u. Katze
- bis 20.04.2026 (6/24,797; 5/25,743)
Ophthalmologie Kleintiere Teil II
- bis 21.04.2026 (5/25,750)
Kaninchenkrankheiten – Fallberichte
- bis 22.04.2026 (7/25,1028)
Perioperative Blutungen beim Kleintier
- bis 23.04.2026 (4/25,600)
Röntgendiagnostik beim Vogel
- bis 25.04.2026 (7/24,943; 5/25,743)
Die Interpretation von Blutzellen 1–3
- bis 25.04.2026 (5/25,750)
EKG bei der Katze – Was ist anders al. b. Hund?
- bis 26.04.2026 (3/24,407; 5/25,743)
Juckreiz, Kratzen, Scheuern – der leidende Hund
- bis 26.04.2026 (5/25,750)
Fremdkörpersuche m. bildgeb. Diagnostik b. Ktr.
- bis 26.04.2026 (5/25,750)
Endokrinologie Katze 3
- bis 28.04.2026 (5/25,750)
Röntgen der Wirbelsäule beim Kleintier
- bis 28.04.2026 (5/25,750)
Kommunikation im Team
- bis 28.04.2026 (6/25,889)
Bildgebende Diagnostik der Wirbelsäule Hd./Ktz.
- bis 28.04.2026 (7/25,1028)
Anästhesie beim Kleintier für Tierärzte I–V
- bis 29.04.2026 (4/24,600)
Paroxysmale Dyskinesie
- bis 29.04.2026 (5/25,750)
Rhinitis beim Hund
- bis 30.04.2026 (4/25,601)
Canine kognitive Dysfunktion – Ein Überblick
- bis 30.04.2026 (6/24,797; 5/25,743)
Neuweltkamele Teil I
- bis 30.04.2026 (5/24,750)
ATF: Tierversicherungen
- bis 01.05.2026 (9/24,1230; 6/25,887)
Das Abdomen in der Bildgebung – Teil I
- bis 01.05.2026 (6/24,797; 6/25,887)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen – Diagnostik
- bis 01.05.2026 (6/24,797; 6/25,888)
Perioperative Schmerztherapie – Teil III
- bis 01.05.2026 (7/25,1028)
Perioperative Schmerztherapie – Teil II
- bis 02.05.2026 (7/25,1029)
Die Zuchtkatze 2
- bis 02.05.2026 (10/25,1463)
Kapnografie beim Kleintier
- bis 05.05.2026 (3/25,455)
Management der trächtigen Hündin
- bis 05.05.2026 (6/25,889)
Echokardiografie bei der Katze
- bis 06.05.2026 (4/24,601)
Hauttumoren beim Hund
- bis 07.05.2026 (4/25,596)
Herz über Kopf in der Kardiosprechstunde
- bis 07.05.2026 (5/24,668; 6/25,888)
Diätetik b. chron. Niereninsuffizienz b. Hd. u. Ktz.
- bis 09.05.2026 (10/25,1463)
Ernährung des kritischen Patienten
- bis 10.05.2026 (7/25,1029)
Dermatologie bei der Katze
- bis 11.05.2026 (6/25,889)
Juckreiz beim Hund
- bis 13.05.2026 (4/24,601)
Narkoseüberwachung in der Kleintiermedizin
- bis 13.05.2026 (7/25,1029)
Zytologie trifft Innere Medizin 3
- bis 14.05.2026 (4/24,601)
Zytologie trifft Innere Medizin 4
- bis 15.05.2025 (12/24,1659)
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd Kurs 2
- bis 15.05.2026 (5/25,752)
Notfälle und die Kommunikation
- bis 15.05.2026 (5/25,752)
Fettstoffwechselstörg. u. pankreatitis Hd./Ktz.
- bis 15.05.2026 (6/24,798; 6/25,888)
Kolik beim Pferd – Eine chirurgische Perspektive
- bis 15.05.2026 (7/24,943; 6/25,888)
Frakturen beim Pferd – Teile 1–3
- bis 15.05.2026 (7/25,1029)
Entwicklungsstörungen d. Knochens b. Hd./Ktz.
- bis 15.05.2026 (7/25,1029)
Zytologie trifft Innere Medizin 1
- bis 16.05.2026 (7/25,1029)
Antibiotika bei Hauterkrankungen
- bis 17.05.2026 (5/24,669; 4/25,594)
Hypertonietag 2024
- bis 17.05.2026 (6/25,889)
Systolische Dysfunktionen beim Kleintier
- bis 18.05.2026 (4/25,596)
Das Hypertonie-Quartett: Herz, Niere, Auge, ZNS
- bis 19.05.2026 (6/25,889)
Bandscheibenvorfälle beim Hund
- bis 20.05.2026 (7/24,943; 6/25,888)
Lahmheiten beim Pferd – HWS als Ursache
- bis 20.05.2026 (7/24,943; 6/25,888)
Geburtshilfe beim Rind
- bis 20.05.2026 (7/24,943; 6/25,888)
Zähne beim Klein- und Heimtier Teil III
- bis 21.05.2026 (5/25,753)
Sonografie der Nieren bei Hund und Katze
- bis 21.05.2026 (6/25,889)
Welthypertonietag 2025
- bis 22.05.2026 (5/25,753)
Thoraxdrainage beim Kleintier
- bis 22.05.2026 (7/25,1030)
Die hämatologische Untersuchung
- bis 23.05.2026 (7/25,1030)
Das Huhn in der Kleintierpraxis
- bis 24.05.2026 (5/25,753)
Fütterungstipps unlimited f. Hund u. Katze
- bis 25.05.2026 (6/25,890)
Futterkompetenz zur Rekonvaleszenz
- bis 25.05.2026 (7/25,1030)
Geschlechtshormone aus verhaltenstherap. Sicht
- bis 27.05.2026 (7/25,1030)
Die konservative Geburtshilfe beim Kleintier
- bis 27.05.2026 (10/25,1463)
Zytologie beim Kleintier 1
- bis 28.05.2026 (7/25,1030)
Der Tumorpatient in der Kleintierpraxis 1
- bis 30.05.2026 (6/25,890)
Hernien und Co. – Diagn., Therapie und Prognose
- bis 31.05.2026 (8/25,1165)
Akutes Abdomen beim Kaninchen
- bis 01.06.2026 (7/24,944; 7/25,1027)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen – Therapie
- bis 01.06.2026 (9/24,1231; 7/25,1027)
Häufige Erkrankungen bei Reptilien

- bis 01.06.2026 (8/25,1165)
Schildkröten – Häufige Erkrankungen b. Reptilien
- bis 03.06.2026 (6/25,890)
Fit für den Notdienst: Fohlen sicher versorgen
- bis 04.06.2026 (2/25,304)
ATF: Dahlemer Diätetikseminar: Tumorerkrank.
- bis 05.06.2026 (4/24,602)
Atopische Dermatitis richtig erklärt
- bis 11.06.2026 (8/25,1165)
Zahnheilkunde beim Kleintier (GPCertDent(OS))
- bis 15.06.2026 (7/24,944; 7/25,1027)
Arbeitsrecht
- bis 15.06.2026 (7/24,944; 7/25,1027)
Cat friendly – Warum katzenfreundliche Praxis?
- bis 15.06.2026 (8/24,1074; 7/25,1027)
Wunden beim Pferd – Teil II
- bis 15.06.2026 (7/25,1030)
Parasitosen b. Ziervögeln u. Reptilien – K. I u. II
- bis 15.06.2026 (7/25,1030)
Der vordere Kreuzbandriss
- bis 15.06.2026 (7/25,1030)
Praxisgründung 2025 I–V
- bis 17.06.2026 (3/25,450)
Welthypertonietag – ein Thema, drei Gesichter
- bis 17.06.2026 (6/25,891)
Zügelhilfen und Zügelkräfte
- bis 19.06.2026 (6/24,799; 7/25,1028)
Harnwegserkrankungen bei Hund und Katze
- bis 21.06.2026 (9/25,1321)
Innere Medizin der Kleintiere
- bis 23.06.2026 (8/25,1165)
Neuweltkamele Teil III: Hauterkrankungen
- bis 25.06.2026 (6/25,892)
Tod und Trauer in der Tierarztpraxis
- bis 26.06.2026 (5/25,755)
„Versteckte“ Schmerzen bei Hund und Katze
- bis 27.06.2026 (5/25,755)
Status epilepticus u. Clusteranfälle b. Kleintier
- bis 28.06.2026 (5/25,755)
Intoxikationen beim Kleintier
- bis 30.06.2026 (9/24,1237)
Wiedereinstieg u. Umstieg i. d. Kleintiermedizin
- bis 30.06.2026 (4/25,596)
Nexus – der charmante Neurologiekurs
- bis 30.06.2026 (9/24,1231; 7/25,1028)
Hämatologie
- bis 30.06.2026 (9/25,1319)
Störung der sek. Hämostase bei Hund und Katze
- bis 01.07.2026 (7/25,1030)
Das Abdomen in der Bildgebung – Kombipaket
- bis 01.07.2026 (9/24,1231; 8/25,1165)
Fachkräfte für die Tiermedizin gewinnen
- bis 01.07.2026 (9/24,1231; 8/25,1165)
Kardiologie beim Pferd: Teil II
- bis 01.07.2026 (9/25,1319)
Das Abdomen in der Bildgebung Teil II
- bis 01.07.2026 (9/24,1231; 8/25,1165)
Drei Grundlagen der Herdengesundheit
- bis 02.07.2026 (9/25,1319)
Fütterung für prakt. Tierärzt:innen – Teil I
- bis 04.07.2026 (6/25,890)
Kapnografie beim Kleintier
- bis 08.07.2026 (8/25,1165)
Zahnheilkunde Pferd Sparpaket
- bis 12.07.2026 (10/25,1463)
Cushing beim Kleintier
- bis 14.07.2026 (8/25,1165)
Häufige Fragestellungen in der Pferdepraxis Teil I
- bis 14.07.2026 (8/25,1166)
Kleintierzahnheilk. Parodontologie Basics – Teil I
- bis 14.07.2026 (8/25,1166)
Lahmheiten beim Pferd: Huf bis Fessel
- bis 14.07.2026 (8/25,1166)
Mitarbeiter:innen langfristig motivieren
- bis 14.07.2026 (8/25,1166)
Lahmheitsdiagnostik beim Pferd
- bis 14.07.2026 (8/25,1166)
Kälberfütterung und Gesundheit
- bis 14.07.2026 (8/25,1166)
Frakturen beim Pferd – Teil II: Erste Hilfe
- bis 14.07.2026 (9/25,1319)
Befundung Abdomen, Thorax u. Bewegungsapp.
- bis 20.07.2026 (7/25,1030)
Alopezie beim Hund
- bis 30.07.2026 (8/25,1166)
Morbus Addison
- bis 30.07.2026 (8/25,1166)
Ein Einblick i. d. physiotherapeutische Befundung
- bis 30.07.2026 (8/25,1166)
Magendrehung beim Hund
- bis 31.07.2026 (4/25,597)
Katzenmedizin
- bis 11.08.2026 (9/25,1319)
Mastitis Teil I – Grundlagen zur Eutergesundheit
- bis 14.08.2026 (10/24,1359; 9/25,1318)
Drei Grundlagen der Herdengesundheit – Teil II
- bis 14.08.2026 (9/25,1319)
Basiswissen zur Ernährung v. Hunden u. Katzen
- bis 14.08.2026 (9/25,1319)
Pferdefütterung – Anwendungsorientierte Grundlagen
- bis 14.08.2026 (9/25,1319)
Knochenchirurgie beim Vogel
- bis 14.08.2026 (9/25,1319)
Chronisch-rezidivierender Durchfall
- bis 14.08.2026 (9/25,1319)
Patient Vogelspinne – und was nun?
- bis 15.08.2026 (10/24,1359; 9/25,1318)
Resistenzen in der Tiermedizin Teil I
- bis 17.08.2026 (8/24,1074; 9/25,1318)
Das richtige Diuretikum i. d. richtigen Dosierung
- bis 20.08.2026 (10/24,1359; 9/25,1318)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen – Anatomie
- bis 20.08.2026 (10/24,1359; 9/25,1318)
Stressreduzierg. i. d. Tierarztpraxis Hd., Ktz., Vogel
- bis 23.08.2026 (9/25,1320)
Pusteln, Papeln, Krusten, Schuppen
- bis 01.09.2026 (9/24,1232; 9/25,1318)
Rittigkeitsproblematik Wirbelsäule beim Pferd
- bis 01.09.2026 (9/25,1320)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 2
- bis 01.09.2026 (10/25,1463)
Anästhesie beim geriatrischen Patienten
- bis 02.09.2026 (9/25,1320)
Geräuschangst beim Hund Teil 1
- bis 02.09.2026 (10/25,1463)
Brachycephales obstruktives Atemwegssyndrom
- bis 02.09.2026 (10/25,1464)
Orthopädische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 03.09.2026 (9/25,1320)
Druckbelastende Erkrankungen des Herzens b.H.
- bis 04.09.2026 (9/25,1321)
In-Haus-Labordiagnostik beim Vogelpatienten
- bis 05.09.2026 (10/25,1464)
Erkrankung der Linse bei Hund und Katze
- bis 06.09.2026 (10/25,1464)
Brain-Gut-Connection
- bis 06.09.2026 (10/25,1464)
Befiederungsstörungen u. Rupfen beim Ziervogel
- bis 08.09.2026 (8/24,1074; 9/25,1318)
„Niere an Herz“ – eine komplexe Standleitung
- bis 08.09.2026 (9/25,1321)
Das 1x1 der Gerinnungsdiagnostik beim Kleintier
- bis 08.09.2026 (10/25,1464)
Computertomografische Diagnostik beim Kleintier
- bis 08.09.2026 (10/25,1464)
Bildgebende Diagnostik: Fälle
- bis 09.09.2026 (9/25,1321)
Geräuschangst beim Hund Teil 2
- bis 09.09.2026 (10/25,1464)
Rechtliches für Tierärzte 2
- bis 10.09.2026 (10/25,1464)
Kontrazeption bei Katze und Kater
- bis 11.09.2026 (8/24,1076; 9/25,1318)
Nephrologische Fälle aus der Kleintierpraxis
- bis 11.09.2026 (10/25,1464)
Die katzenfreundliche Praxis
- bis 12.09.2026 (10/25,1464)
Frakturheilung bei Hund und Katze
- bis 13.09.2026 (10/25,1465)
Kieferchirurgie beim Kleintier
- bis 13.09.2026 (10/25,1465)
Gehirnnervenausfälle beim Kleintier
- bis 14.09.2026 (9/25,1320)
Labordiagnostik: Fälle für die Kleintierpraxis
- bis 14.09.2026 (10/25,1465)
Malignes Lymphom der Katze
- bis 14.09.2026 (11/25,1605)
Der Herzpateint in der Kleintiersprechstunde
- bis 14.09.2026 (11/25,1605)
Ketose beim Rind
- bis 14.09.2026 (11/25,1605)
Vogel: Röntgenologische Befundung
- bis 14.09.2026 (11/25,1605)
Exoten: Röntgenologische Befundung
- bis 15.09.2026 (11/25,1605)
Präanalytik: Essentials Blut
- bis 17.09.2026 (10/25,1465)
Routineoperationen beim Vogel
- bis 19.09.2026 (10/25,1465)
Röntgendiagn. Hüft-/Ellenbogengelenkdsdysplasie
- bis 20.09.2026 (10/25,1465)
Kommunikation rund ums Geld
- bis 20.09.2026 (10/25,1465)
Zytologie trifft Innere Medizin 2
- bis 21.09.2026 (10/25,1465)
Ernährung u. Darmgesundheit i. d. Kleintierpraxis

■ bis 22.09.2026 (3/25,451)
Wirtschaftsunternehmen Tierarztpraxis Teil I

■ bis 22.09.2026 (3/25,451)
Wirtschaftsunternehmen Tierarztpraxis Teil II

■ bis 23.09.2026 (8/25,1167)
Fallbeispiele zur Babesiose des Hundes

■ bis 23.09.2026 (10/25,1465)
Notfälle und die Kommunikation 2

■ bis 24.09.2026 (11/25,1605)
Interpretation des roten Blutbildes – Eisenmangel

■ bis 24.09.2026 (11/25,1605)
Interpretation von Leberenzymen

■ bis 24.09.2026 (11/25,1606)
Interpretation von Leberfunktionsparametern

■ bis 24.09.2026 (11/25,1606)
Blutgasanalyse beim Kleintier

■ bis 25.09.2026 (10/24,1361; 11/25,1604)
Akupunktur – Wieso, weshalb, warum?

■ bis 25.09.2026 (10/24,1362; 11/25,1604)
Interpretation von Nierenwerten Teil I und II

■ bis 25.09.2026 (11/25,1606)
„Erhöhte Nierenwerte“ – Was nun? Teil II

■ bis 25.09.2026 (11/25,1606)
Propädeutik der kleinen Heimtiere

■ bis 25.09.2026 (11/25,1606)
Hornhauterkrankungen beim Pferd – Teil I

■ bis 27.09.2026 (10/25,1465)
Endoskopie des Magen-Darmtraktes beim Kleintier

■ bis 28.09.2026 (10/25,1465)
Meerschweinchenkrankheiten

■ bis 29.09.2026 (9/25,1322)
Praxisnahe Kardiodiagnostik beim Hund

■ bis 30.09.2026 (8/25,1167)
Ktz. trifft Hd.: Allergien verstehen u. diagnost. I

■ bis 30.09.2026 (9/25,1322)
Bilddokumentation von Tierschutzfällen

■ bis 30.09.2026 (10/25,1466)
Zytologie beim Kleintier 2

■ bis 01.10.2026 (6/25,893)
Lahmheiten beim Pferd Teile I bis V

■ bis 01.10.2026 (7/25,1031)
Früherkennung Orthopädie: Ellenbogendysplasie

■ bis 01.10.2026 (9/25,1322)
Delegieren in der Tierarztpraxis

■ bis 01.10.2026 (10/24,1363; 11/25,1604)
Drei Grundlagen der Herdengesundheit Teil III

■ bis 05.10.2026 (11/25,1606)
Die Lunge im Röntgen

■ bis 06.10.2026 (11/25,1606)
Animal Hoarding

■ bis 08.10.2026 (9/25,1323)
Frühwarnsystem Tierarztpraxis

■ bis 15.10.2026 (5/25,750)
Erkrankg. d. oberen Atemwege b. Pferd Teil I–III

■ bis 15.10.2026 (10/25,1467)
Der veterinärmedizinische Haftungsdschungel

■ bis 15.10.2026 (10/24,1363; 11/25,1604)
Wunden beim Pferd – Teil III: Wundheilungsstörg.

■ bis 15.10.2026 (11/24,1500; 11/25,1604)
Fesselbeugegesehnischeide beim Pferd

■ bis 15.10.2026 (6/25,889; 11/25,1604)
Anämie und Bluttransfusion

■ bis 15.10.2026 (11/24,1500; 11/25,1604)
Amtlicher Tierarzt: Joballtag u. Bsp. Schlachthof

■ bis 15.10.2026 (11/25,1606)
Frakturen beim Pferd – Teil III

■ bis 15.10.2026 (11/25,1606)
Lahmheiten beim Pferd: Röhrbein bis Schulter

■ bis 15.10.2026 (11/25,1606)
Hornhauterkrankungen beim Pferd – Teil II

■ bis 16.10.2026 (7/25,1031)
Spezielle Intoxikationen bei Hund und Katze 2

■ bis 21.10.2026 (8/25,1167)
Vorsicht Übergewicht!

■ bis 22.10.2026 (7/25,1031)
ATF: Dählemer Diätetiksem.: FM-Allergien Hd./Ktz.

■ bis 22.10.2026 (6/25,893)
Von Anfällen und Ängsten ...

■ bis 22.10.2026 (10/25,1467)
Sonografie der Nebenniere bei Hund und Katze

■ bis 23.10.2026 (10/25,1468)
Anästhesie für kleine Heimtiere

■ bis 23.10.2026 (9/24,1235; 11/25,1605)
Rock den Allergieschock

■ bis 27.10.2026 (10/25,1468)
Trächtigkeit und Geburt bei der Stute

■ bis 30.10.2026 (8/25,1167)
European Veterinary Dermatology Congress

■ bis 30.10.2026 (10/25,1468)
Narkosemedikamente – ein Update

■ bis 30.10.2026 (11/25,1607)
Reptilien – unsere Exoten

■ bis 31.10.2026 (4/25,597)
Innere Medizin der Kleintiere

■ bis 01.11.2026 (11/25,1607)
Neurologie beim Kleintier Teil II

■ bis 01.11.2026 (11/25,1607)
Der Igel als Patient

■ bis 06.11.2026 (8/24,1077; 8/25,1165)
Chronische Gastroenteropathien bei der Katze

■ bis 15.11.2025 (9/24,1235; 11/25,1605)
Professionelle Zahnreinigung bei Hund und Katze

■ bis 15.11.2026 (11/25,1607)
Diabetes mellitus – Komplikation b. d. Einstellung

■ bis 07.12.2026 (2/25,299; 9/25,1318)
Brennpunkt Haut – Dermatologie aktuell

■ bis 01.02.2027 (9/25,1320)
Katzenmedizin online

■ bis 12.06.2027 (11/25,1607)
Aviäre Influenza – Wechsel auf Nutztier?

■ bis 01.01.2028 (6/18,874)
Mulligan Concept: Canine Application

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Massage

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Treatment of Common Canine Conditions

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Sports Medicine

■ bis 01.01.2028 (6/18,875)
Companion Anim. Pain Management Certifi. Progr.

■ bis 01.01.2028 (6/18,876)
Nutrition Case Management Certificate

■ bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Physical Rehabilitation

■ bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Osteoarthritis Case Manager Certificate

■ bis 20.01.2028 (4/25,597)
Transportfähigkeit von Rindern

■ bis 23.02.2028 (10/23,1358)
Informationsportal: Brieftauben

■ bis 05.03.2028 (4/25,597)
Betäubungsmittel in der tierärztlichen Praxis

■ bis 22.10.2028 (8/25,1168)
Endokrinologie – Schilddrüse unter der Lupe

■ bis 28.10.2028 (10/25,1468)
Aufruhr in den Harnwegen

November 2025

■ 01./02.11. (3/25,455)
Chinesische Phytotherapie Modul 7

■ 01.11.–31.12. (11/25,1607)
Interaktiver Kurs kleine Heimtiere und Vögel

■ 01.11.–31.12.
Interaktiver Chirurkierkurs für Kliniker:innen

■ 01.11.2025–01.11.2026 (9/25,1323)
Phytotherapie

■ 01.11.2025–01.11.2028 (8/25,1168)
Fehlerkultur in der Tiermedizin

■ 02.11.2025–02.12.2026 (11/25,1607)
Diagnose Herzinsuffizienz

■ 03.11.2025–03.11.2026 (10/25,1468)
Laparoskopische Kastration der Hündin

■ 04.11. (10/25,1466)
Weil Lebenszeit kostbar ist

■ 04.11. (10/25,1469)
Diagnostik bei Schilddrüsenfunktionsstörungen

■ 04.11.2025–31.01.2026 (1/25,1607)
Autark – der selbstbewusste Kardiologiekurs

■ 04.11.2025–04.11.2026 (8/25,1168)
Gastroenterologie in der Kleintierpraxis

■ 04.11.2025–04.11.2026 (10/25,1469)
Magendilatation u. Obstipation beim Kleinsäuger

■ 05.11. (2/25,241)
LTK HE: Strahlenschutzaktualisierung

■ 05.11. (7/25,1032)
Der Einsatz von Psychopharmaka

■ 05.11. (10/25,1467)
Konflikte mit Kunden verstehen, gestalten, lösen 3

■ 05.11. (10/25,1468)
Digital Equine Poor Performance 2

■ 05.11. (11/25,1607)
Equine infectious skin diseases

■ 05.11. (11/25,1607)
Homöopathie Kurs 2-15

■ 05.11.
Mehr Netto vom Brutto

■ 05.11.2025–05.11.2026 (10/25,1469)
Die trächtige Hündin: Untersuchung u. Beratung

■ 06.11. (8/25,1168)
Versuchstierkundliches Kolloquium

■ 10.–14.11. (6/25,894)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs

■ 11.11. (10/25,1469)
Der lahme Hund: Therapieopt. Pharmapunktur

■ 11.11. (10/25,1469)
Sterben und Abschied liebevoll begleiten

- 11.11. (11/25,1608)
FIP oder nicht FIP?
- 11.11.2025–31.01.2026
Grey – The Enlightening X-Ray Course
- 11.11.2025–11.11.2026 (10/25,1469)
Der Übergangswirbel beim Hund
- 11.11.2025–11.11.2026 (11/25,1608)
Stoßwellentherapie für Pferd, Hund und Katze
- 12.11. (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankungen b. Pfd. M 7
- 12.11. (9/25,1323)
HT5+ Scattergramme
- 12.11. (10/25,1467)
Konflikte mit Kunden verstehen, gestalten, lösen 4
- 12.11. (10/25,1469)
Qualitätsmanagm. und -sicherung Futtermittel
- 12.11. (11/25,1608)
Telemedizin für alle Felle
- 12.11. (11/25,1608)
Feline Endokrinologie interaktiv – Teil 2
- 12.11.2025–12.11.2026 (7/25,1032)
Journal Club Osteoarthritis 2025
- 13.11. (11/25,1608)
RHD gives no warning
- 13.11.2025–13.11.2026 (11/25,1608)
Die wichtigsten Neuerungen im AHL 2026
- 14.11. (7/25,984)
TK NR: Kommunikationsreihe
- 14.11. (10/25,1467)
Zahnbehandlung beim Pferd sicher meistern
- 14.–16.11. (6/25,894)
Chinesische Kräuterheilkunde Blockkurs 6
- 14.–16.11. (9/25,1323)
Tierärztliche Modulreihe Verhaltensmedizin M3
- 15.11. (6/25,832)
LTK HE: Tierschutz beim Hund
- 15.11.2025–15.11.2026 (11/25,1609)
ATF: Ophthalmologie beim Kleintier Kurs 5
- 15./16.11. (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced
- 15.11.2025–15.11.2026 (11/25,1608)
Fit für den Notdienst – Update Pferdepraxis
- 15.11.2025–15.11.2026 (11/25,1608)
Ophthalmologie beim Kleintier
- 17.11. (9/25,1324)
Anästhesiologie, Intensivmed. und Schmerzther.
- 17.11. (10/25,1468)
Digital Equine Poor Performance 3
- 18.11. (8/25,1168)
Decision making in canine ear surgery
- 18.11.2025–18.11.2026 (9/25,1324)
Ktz. trifft Hd.: Allergien verstehen u. diagnost. II
- 18.11.2025–18.11.2026 (10/25,1470)
Cone-beam CT in der Tierzahnheilkunde
- 19.11. (9/25,1324)
Infektanfälligkeit bei Haustieren
- 19.11. (9/25,1324)
Infektanfälligkeit bei Haustieren
- 19.11. (11/25,1608)
Homöopathie Kurs 2-16
- 19.11. (11/25,1609)
Know-how-Check Dermatologie

- 19.11.2025–19.11.2026 (11/25,1609)
Mammatumoren bei der Katze
- 20.11. (8/25,1168)
Röntgen- und CT-Diagnostik Kleintier, Fachkunde
- 20.11.2025–20.11.2026 (11/25,1609)
Epilepsie bei Katzen
- 22.11. (3/25,453)
VBDs bei Hunden und Katzen (und Pferden) Teil 2
- 22./23.11. (5/25,740)
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 5 u. 6
- 22.11.2025–22.11.2026 (8/25,1168)
Röntgen und Ultraschall im Notfall
- 24.11. (6/25,891)
Augenerkrankungen bei Heimtieren
- 24.11. (11/25,1609)
Vektorübertragene Erkrankungen beim Pferd
- 25.11. (7/25,1032)
Bildgebende Diagnostik im Stall
- 25.11. (10/25,1466)
Weil Lebenszeit kostbar ist
- 25.11.2025–25.11.2026 (8/25,1168)
Journal Club Dermatologie 2025
- 25.11.2025–25.11.2026 (11/25,1609)
Pulmonalstenose beim Hund
- 26.11. (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankungen b. Pfd. M 8
- 26.11. (9/25,1324)
Den Ursachen von PU/PD auf der Spur
- 26.11. (10/25,1470)
Selbstfürsorge, Resilienz und Stressmanagement 1
- 26.11. (11/25,1609)
Cutaneous autoimmune diseases in dogs and cats
- 27.11. (8/25,1167)
DVG/VAINS Kurs 11: Schmerzther. b.i Arthrose
- 27.11. (8/25,1168)
Canine Leishmaniose – spannende Fälle

Dezember 2025

- 01.12. (9/25,1324)
Anästhesiologie, Intensivmed. und Schmerzth.
- 01.12.
Tierkrankenversicherungen ins Gespräch bringen
- 02.12. (10/25,1466)
Weil Lebenszeit kostbar ist
- 02.12. (10/25,1470)
Healthclaims bei Futtermitteln und Zusatzstoffen
- 02.12. (11/25,1609)
Das senile Gebiss – Tierzahnheilkd. b. alten Hund
- 03.12. (10/25,1470)
Selbstfürsorge, Resilienz, Stressmanagement 2
- 03.12. (11/25,1608)
Telemedizin für alle Felle
- 03.12.
Diagnostik von Lebererkrankungen
- 03.12.
Wenn Medikamente mehr helfen als gutes Zureden
- 04.12. (8/25,1168)
Krallenkrankheiten beim Hund
- 04.12. (9/25,1324)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 04.12. (11/25,1609)
Kippfenster-Syndrom: behandelbar

- 04.12.2025–17.12.2026 (11/25,1609)
Mehrfacherkrankungen bei Hund und Katze
- 06./07.12. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 7
- 06./07.12. (3/25,455)
Chinesische Phytotherapie Modul 8
- 10.12. (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankungen b. Pfd. M 9
- 10.12. (10/25,1470)
Selbstfürsorge, Resilienz, Stressmanagement 3
- 11.12. (6/25,894)
Belastungseinschätzung für TschB Teil 2
- 13./14.12. (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced
- 17.12. (9/25,1324)
Möglichkeit der Tumorthherapie
- 17.12. (10/25,1470)
Selbstfürsorge, Resilienz, Stressmanagement 4
- 17.12.2025–17.02.2028 (10/25,1470)
Verwaltungsmaßnahmen bei Tierschutzverstößen
- 31.12. (9/25,1324)
Fit und vital – die Kunst der Katzenvorsorge

Januar 2026

- 05.01.–06.07.
Kommunikation in der Tierarztpraxis
- 12.01. (9/25,1324)
Anästhesiologie, Intensivmed. und Schmerzth.
- 14.01. (10/25,1470)
Wie geht empathischer Klartext? 1
- 17.01. (5/25,740)
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Modul 7
- 17./18.01. (3/25,453)
Intensivausbildung Tierakupunktur advanced
- 21.01. (10/25,1470)
Wie geht empathischer Klartext? 2
- 27.01. (11/25,1609)
Therapie des Fesselträgerursprungs
- 28.01. (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankungen b. Pfd. M 10
- 28.01. (10/25,1470)
Wie geht empathischer Klartext? 3
- 28.01. (10/25,1471)
Lernfeld Führung 1
- 29.01.–27.11. (11/25,1609)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 31.01./01.02. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 3

Februar 2026

- 03.02.–23.05. (11/25,1610)
„Führung in der Tierarztpraxis“
- 04.02. (10/25,1470)
Wie geht empathischer Klartext? 4
- 04.02. (10/25,1471)
Lernfeld Führung 2
- 10.02. (11/25,1610)
Rund um die Geburt beim Pferd
- 11.02. (10/25,1471)
Lernfeld Führung 3
- 17.02. (11/25,1608)
Feline Endokrinologie interaktiv – Teil 3

- 18.02. (10/25,1471)
Lernfeld Führung 4
- 25.02. (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankungen b. Pfd. M 13

März 2026

- 03./04.03. (7/25,1032)
DVG: Didaktik und Kommunikation
- 11.03. (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankungen b. Pfd. M 14
- 12./13.03. (7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 8
- 13.–15.03. (10/25,1471)
Chinesische Kräuterheilkunde Blockkurs 7
- 25.03. (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankungen b. Pfd. M 15

April 2026

- 01.04. (10/25,1471)
Konflikte mit Kunden verstehen, gestalten, lösen 1
- 15.04. (10/25,1471)
Konflikte mit Kunden verstehen, gestalten, lösen 2
- 15.04. (6/25,892)
Diagn. u. Therapie v. Huferkrankungen b. Pfd. M 16
- 22.04. (10/25,1471)
Konflikte mit Kunden verstehen, gestalten, lösen 3
- 29.04. (10/25,1471)
Konflikte mit Kunden verstehen, gestalten, lösen 4

Mai 2026

- 05.05.
Wissenswertes zu Mammatumoren des Hundes
- 13.05. (10/25,1471)
Selbstfürsorge, Resilienz und Stressmanagement 1
- 20.05. (10/25,1471)
Selbstfürsorge, Resilienz und Stressmanagement 2
- 28./29.05. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 4

Juni 2026

- 10.06. (10/25,1471)
Selbstfürsorge, Resilienz und Stressmanagement 3
- 17.06. (10/25,1471)
Selbstfürsorge, Resilienz und Stressmanagement 4

Juli 2026

- 11./12.07. (5/25,740)
Fortgeschr. Innere Medizin d. Ktr. Module 14 u. 15

August 2026

- 29./30.08. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 5

November 2026

- 26./27.11. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 6

Februar 2027

- 27./28.02. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 7

Mai 2027

- 27./28.05. (2/25,305)
Verhaltenstherapie Modul 8

März 2028

- 16.–18.03.
DVG: Internationale Tierschutztagung

Tiermedizinische Fachangestellte

Onlineveranstaltungen

- bis 01.11.2025 (1/25,158)
Notfälle beim Hund
- bis 02.11.2025 (9/24,1237)
Powertipps für graue Panther
- bis 06.11.2025 (1/25,158)
OP-Assistenz Kurs 2
- bis 14.11.2025 (10/24,1367)
OP-Assistenz für TFA 8 – Röntgenlagerung
- bis 17.11.2025 (1/25,158)
Handaufzucht von Welpen
- bis 03.12.2025
Weil Lebenszeit kostbar ist
- bis 20.12.2025 (12/24,1659)
Wenn alles zusammen kommt
- bis 03.01.2026 (12/24,1660)
Magen-Darm-Probleme bei Hund und Katze
- bis 19.01.2026 (3/25,456)
Chron. Tierzahnheilkundl. Notfälle beim Kleintier
- bis 24.01.2026 (5/25,757)
Parasitenkunde und Wirkstoffkunde Equiden
- bis 29.01.2026 (3/25,456)
Katzenfreundliche Praxis
- bis 04.02.2026 (3/25,456)
Blutdruckmessung bei Katze
- bis 14.02.2026 (5/25,757)
Dermatologie II – Anamnese
- bis 14.02.2026 (5/25,757)
OP-Assistenz für TFA 3
- bis 15.02.2026 (5/25,757)
TFA trifft Papagei – was nun? Teil I
- bis 15.02.2026 (8/25,1170)
Kotuntersuchung
- bis 15.02.2026 (8/25,1170)
Vögel und Exoten
- bis 18.02.2026 (2/24,255; 3/25,456)
Chron. Enteropathien bei Hunden und Katzen
- bis 21.02.2026 (5/25,757)
Zahngesundheit beim Hund für TFA
- bis 23.02.2026 (11/24,1504)
Medical Training für TFA
- bis 24.02.2026 (5/25,758)
Qualitätsmanagement? Teil I
- bis 24.02.2026 (5/25,758)
Zeitgemäße Selektive Entwurmung Winterbehdg.
- bis 25.02.2026 (2/25,305)
Kitten in der Praxis für TFA
- bis 08.03.2026 (3/25,457)
Health through Nutrition I
- bis 14.03.2026 (10/25,1471)
Impfungen beim Hund für TFA
- bis 22.03.2026 (5/25,758)
Die Geburt beim Kleintier für TFA
- bis 29.03.2026 (8/25,1170)
Qualitätsmanagement? Teil 2
- bis 29.03.2026 (8/25,1170)
Euthanasie in der Tierarztpraxis
- bis 03.04.2026 (8/25,1171)
360° Praxismanagement
- bis 06.04.2026 (5/25,758)
Management der Rezeption
- bis 07.04.2026 (5/25,758)
Reisekrankheiten Hund für TFA
- bis 09.04.2026 (3/25,457)
Kastration in der Tierarztpraxis
- bis 24.04.2026 (5/25,758)
Alles in den Napf? Dermatologie Teile I und II
- bis 28.04.2026 (5/24,670; 5/25,756)
Wenn das Herz zum Notfall wird
- bis 04.05.2026 (7/25,1032)
Die trächtige Hündin für TFA
- bis 06.05.2026 (7/25,1032)
OP-Assistenz für TFA 5 – Verbände
- bis 07.05.2026 (3/25,457)
Handaufzucht von Kitten und Welpen
- bis 07.05.2026 (8/25,1171)
Trauerarten und wie man damit umgeht
- bis 07.05.2026 (8/25,1171)
Anästhesie beim Pferd – Teil II
- bis 08.05.2026 (4/25,603)
Hauttumoren b. Hund: Ektoparasitenprophaxe
- bis 08.05.2026 (5/25,758)
Fütterungstipps für TFA
- bis 08.05.2026 (6/25,894)
Hundefreundliche Praxis für TFA
- bis 13.05.2026 (10/24,1367; 8/25,1170)
Zeitgemäße selektive Entwurmung
- bis 14.05.2026 (7/25,1032)
Kaiserschnitt bei der Hündin für TFA
- bis 16.05.2026 (6/24,802; 5/25,756)
Schön aber hässlich – Harnsteine Hd./Ktz.
- bis 22.05.2026 (6/25,894)
Katzenverhalten für TFA
- bis 23.05.2026 (5/24,670; 5/24,757)
Gastrointestinale Probleme bei Welpen erkennen
- bis 23.05.2026 (6/25,894)
OP-Assistenz für TFA 6
- bis 26.05.2026 (5/25,758)
Intensivpat. i. d. Kleintierpr.: Pflege u. Überwachg.
- bis 30.05.2026 (5/24,670; 5/25,757)
Haut und Fell: Junghunde in der Kleintierpraxis
- bis 01.06.2026 (7/25,1032)
Harnuntersuchung – Möglichkeiten u. Diagnostik
- bis 14.06.2026 (8/24,1079; 8/25,1170)
Dermatologie I – „the big five“
- bis 14.06.2026 (10/24,1367; 8/25,1170)
Harnuntersuchung – Möglichkeiten u. Diagnostik

- bis 14.06.2026 (8/25,1171)
Cat friendly – TFA
- bis 16.06.2026 (6/24,802; 6/25,894)
Wenn Katzen Sternchen sehen – Harnsteine
- bis 25.06.2026 (6/25,895)
Tod und Trauer in der Tierarztpraxis
- bis 28.06.2026 (7/24,944; 8/25,1170)
Arbeitsrecht
- bis 01.07.2026 (7/25,1033)
Superheld gegen Zecken
- bis 12.07.2026 (6/25,895)
Das perfekte Röntgenbild
- bis 15.07.2026 (8/24,91079; 8/25,1170)
Der Notfallpatient
- bis 14.08.2026 (8/25,1171)
Fit für den Notdienst: Erstversorgung von Fohlen
- bis 25.08.2026 (8/25,1171)
Parasitenkunde und Wirkstoffkunde Equiden
- bis 25.08.2026 (10/25,1472)
OP-Skills für TFA Teil I
- bis 11.09.2026 (9/25,1325)
Bluttransfusion beim Kleintier
- bis 18.09.2026 (10/25,1472)
Triage für TFA
- bis 25.09.2026 (10/25,1472)
OP-Assistenz für TFA 7
- bis 09.10.2026 (9/25,1324)
Chron. Magen-Darm-Symptome b. Hund
- bis 12.10.2026 (9/25,1325)
Feline idiopathische Zystitis
- bis 19.10.2026 (8/25,1171)
Die TFA und der Praxiserfolg Teil II
- bis 19.12.2026 (11/25,1610)
Wenn alles zusammen kommt
- bis 31.12.2028 (9/25,1325)
Strahlenschutzaktualisierungskurs
- 04.11.2025 (10/25,1472)
Problemfeld Katzenblase
- 05.11.2025 (10/25,1472)
Weil Lebenszeit kostbar ist
- 06.11.2026 (8/25,1171)
It's more than a score: The Happy Catty Pain Pie
- 13.11.2025–13.11.2026 (8/25,1171)
Anästhesieassistenten für TFA: Narkosemonitoring
- 16.11.2025 (11/25,1610)
The Happy Catty Pain Pie
- 17.11.2025 (8/25,1171)
Strahlenschutzaktualisierungskurs
- 19.11.2025 (2/25,241)
LTK HE: Strahlenschutzaktualisierung
- 26.11.2025 (10/25,1472)
Weil Lebenszeit kostbar ist
- 03.12.2025 (10/25,1472)
Weil Lebenszeit kostbar ist

Präsenzveranstaltungen (inkl. hybrid) November 2025

- 01.11. in **BAD WILDUNGEN** (7/25,1034)
Strahlenschutzaktualisierungskurs
- 03.–08.11. in **OSNABRÜCK** (7/25,1034)
Lehrgang Praxismanagement

- 11./12.11. in **TUTTLINGEN** (7/25,1034)
Grundlagen Notfallmanagement u. Reanimation
- 14.11. in **GELSENKIRCHEN** (7/25,1034)
Notfallassistenz
- 14./15.11. in **OSNABRÜCK** (7/25,1034)
Ausbildungsmanagement
- 14.–16.11. in **BAD WILDUNGEN** (6/25,896)
Strahlenschutzkurs gem. § 49 StrlSchV
- 15.11. in **GELSENKIRCHEN** (7/25,1034)
Orthopädieassistenten
- 15.11. in **ERFTSTADT**
Strahlenschutzaktualisierungskurs
- 15./16.11. in **NEU-ISENBURG** (4/25,603)
Ernährung der Kleintiere für TFA Kurse 7 und 8
- 15./16.11. in **BAKUM-LÜSCHE** (8/25,1172)
Allgemeinanästhesie und Sedierung beim Pferd
- 15.–19.11. in **MÜNCHEN** (8/25,1172)
„Klinik- und Praxismanager:in“ für TFA
- 16.11. in **GELSENKIRCHEN** (8/25,1172)
Schmerzmanag. u. Versorg. v. stat. Intensivpat.
- 18./19.11. in **ISERNHAGEN** (8/25,1172)
Wissen, was läuft – oder raten, was fehlt?
- 22.11. in **LANGENHAGEN** (8/25,1172)
Rehabilitationsmedizin für TFAs
- 22.11. in **UNTERSCHLEISSHEIM**
(10/25,1414); BLTK Cat day
- 22./23.11. in **ESSEN** (8/25,1173)
TFA-Anästhesieassistenten Modul 5
- 22./23.11. in **HANAU** (6/25,896)
Pflege-, Hygiene- und Assistenzseminar Modul 1
- 23.11. in **LANGENHAGEN** (8/25,1173)
Versorgung komplizierter Hautwunden
- 24.11. in **TUTTLINGEN** (8/25,1173)
Labordiagnostik: Hämatologie und Zytologie
- 25.11. in **TUTTLINGEN** (8/25,1173)
Labordiagnostik: Urin und Parasitendiagnostik
- 28./29.11. in **OSNABRÜCK** (8/25,1173)
Anmeldungsmanagement
- 28./29.11. in **TUTTLINGEN** (8/25,1173)
Die TFA im Zahn-OP in Assistenz
- 29.11. in **BAD KISSINGEN** (11/25,1610)
TFA-Laborkurs
- 29./30.11. in **BERLIN** (8/25,1173)
Heimtiere im Fokus: Fütterg., Haltg., Handling

Dezember 2025

- 02./03.12. in **ISERNHAGEN** (8/25,1173)
easyVet: Stau an der Anmeldung?
- 05.12. in **TUTTLINGEN** (8/25,1173)
Dentalröntgen für TFA
- 06./07.12. in **BERLIN** (8/25,1173)
Souverän im Notfall und OP

Februar 2026

- 02.–07.02. in **OSNABRÜCK** (9/25,1325)
Ausbildungsmanagement
- 21./22.02. in **BERLIN** (11/25,1610)
Chirurgieassistenten Modul 1
- 25.–27.02. in **NEU-ISENBURG**
Assistenten in der Tierzahnheilkunde Modul 1

März 2026

- 13.–15.03.2026 in **BAD WILDUNGEN**
(10/25,1472) Tierphysiotherapie Kleintier
- 21.03. in **BERLIN**
TFA-Zahnassistentenkurs – Hund

April 2026

- 17./18.04. in **OSNABRÜCK** (9/25,1325)
Material- und Warenwirtschaft
- 18./19.04. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1472)
Grundausbildung Hundeosteopathie Kurs 1

Mai 2026

- 09./10.05. in **BERLIN**
Chirurgieassistenten Modul 2
- 30./31.05. in **BERLIN**
Chirurgieassistenten Modul 3

Juni 2026

- 04.06.–08.11.2026 in **NEU-ISENBURG**
(10/25,1472); Ernährung der Kleintiere für TFA
- 06.06. in **BERLIN**
TFA-Zahnassistentenkurs – Katze
- 06.06.–18.10. in **NEU-ISENBURG**
Laborkunde für TFA
- 11./12.06. in **NEU-ISENBURG**
Assistenten in der Tierzahnheilkunde Modul 2

Juli 2026

- 01.–03.07. in **NEU-ISENBURG**
Assistenten in der Tierzahnheilkunde Modul 3
- 03.–05.07. in **BERLIN**
Chirurgieassistenten Modul 4
- 11./12.07. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1472)
Grundausbildung Hundeosteopathie Kurs 2

September 2026

- 03./04.09. in **NEU-ISENBURG**
Assistenten in der Tierzahnheilkunde Modul 4
- 11./12.09. in **NEU-ISENBURG**
Assistenten in der Tierzahnheilkunde Modul 5
- 12./13.09. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1472)
Grundausbildung Hundeosteopathie Kurs 3
- 25.–27.09. in **BERLIN**
Chirurgieassistenten Modul 5

November 2026

- 07./08.11. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1472)
Grundausbildung Hundeosteopathie Kurs 4

Januar 2027

- 16./17.01. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1472)
Grundausbildung Hundeosteopathie Kurs 5

April 2027

- 17./18.04. in **BAD WILDUNGEN** (10/25,1472)
Grundausbildung Hundeosteopathie Kurs 6

Spruch des Monats

„Die Hundefriseurin befürchtet, Betty hat das Kuschel-Syndrom, oder so ähnlich ...“

Aussage einer älteren Dame bei Vorstellung ihrer älteren Malteserhündin mit bilateral symmetrischem Fellverlust; eingereicht von Dr. Tanja Frey.

Die Redaktion freut sich über Zusendungen von potenziellen „Sprüchen des Monats“ an dtbl@btkberlin.de.

Sudoku

Machen Sie eine Denksportpause und lösen Sie dieses Sudoku-Rätsel! Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Regeln: Alle leeren Zellen sind mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), einer Zeile (waagrecht) und in einem Block (3 x 3 Zellen) nur einmal vorkommt. Um Ihnen das Lösen zu erleichtern, sind einige Zahlen bereits vorgegeben.

Schwierigkeitsgrad: mittel

9	5	8	3	7	1	6	4	2
3	7	1	6	4	2	9	5	8
6	4	2	9	5	8	3	7	1
5	8	3	7	1	6	4	2	9
7	1	6	4	2	9	5	8	3
4	2	9	5	8	3	7	1	6
8	3	7	1	6	4	2	9	5
1	6	4	2	9	5	8	3	7
2	9	5	8	3	7	1	6	4

Auflösung Ausgabe 10/2025

	4		2	1				3
2			9			5		
9	6	3					1	8
4				8	9			5
	8			3		4		
			4		2		8	9
7		1			6			
		6			4			
				2				6

Letzte Meldungen

Erhaltungszustand des Wolfs nun auch für die kontinentale Region an EU-Kommission gemeldet

Wie an dieser Stelle bereits berichtet (s. DTBL 10/2025) fehlte aus Deutschland bisher noch die Übermittlung des Erhaltungszustands des Wolfs für die kontinentale biogeografische Region (höhere Lagen, Mittelgebirge, die Gebiete an der Ostseeküste und ganz Ostdeutschland). Dies wurde inzwischen nachgeholt: Auch für diese Gebiete übermittelte Deutschland den sogenannten „günstigen Erhaltungszustand“. Die Bewertung erfolgte auf Grundlage des mehrheitlichen Votums der Arbeitsgruppe der Länder. Damit läge eine fundierte, wissenschaftlich abgesicherte Grundlage für die Bewertung des Erhaltungszustands des Wolfs in Deutschland vor – sowohl für die atlantische als auch die kontinentale biogeografische Region.

Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer verband die zügige Nachmeldung mit dem Wunsch, nun genauso entschlossen mit dem Jagdgesetz voranzukommen, damit Wölfe rechtssicher entnommen werden können. Denn beispielsweise Almen und Deiche mit ihren Weiden seien ein Stück Heimat und prägten Deutschlands Kulturlandschaft. Deren Erhaltung sei ohne Weidetiere nicht möglich.

BMLEH/slp

Bestäuber brauchen mehr Flächen

Angesichts des besonders in Agrarlandschaften starken Biodiversitätsverlustes hat ein internationales Team von Wissenschaftler:innen faktenbasierte Zielvorgaben ermittelt, mit denen Bestäuberpopulationen effektiv geschützt werden könnten. Demnach profitieren die Bestände aller Artengruppen von natürlichem Lebensraum, allerdings mit erheblichen Unterschieden.

Für stabile Bestände von Schwebfliegen sei es ausreichend, wenn mindestens 6 Prozent der Flächen natürliche und halbnatürliche Lebensräume bieten, für Wildbienen wird dies auf 16 bis 18 Prozent beziffert; bei Schmetterlingen sollen es 37 Prozent sein.

Sind eine Vergrößerung der naturnahen Flächen nicht möglich, seien deutliche Verbesserungen der Habitatqualität notwendig, um positive Effekte zu erzielen. Gemäß der in der Fachzeitschrift *Science* veröffentlichten Studie hat die Verbesserung der Lebensraumqualität allerdings nur einen begrenzten Effekt auf die Insektenpopulationen. Zum Schutz der Bestäuber in Agrarlandschaften werde also viel mehr Lebensraum benötigt, und das langfristig (mind. 20 Jahre).

AgE/slp

Ihr Kontakt zur Schlüterschen Fachmedien GmbH

Sie haben Fragen oder möchten eine Anzeige aufgeben?
Das Verkaufs- und Serviceteam der Schlüterschen Fachmedien GmbH berät Sie gerne.

Ihr Kontakt für Formatanzeigen sowie gewerbliche Rubrikanzeigen:



Bettina Kruse
für die pharmazeutische Industrie
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de



Jessica Bönig
für Futtermittelanbieter, Labor & Dienstleister
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de



Sonja Kenter
für Geräte-Anbieter und Rubrikmarkt
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für Stellen- und Praxisanzeigen:

Tel. +49 511 8550-2434
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für ein Abonnement:

Tel. +49 511 8550-8822
vertrieb@schluetersche.de

Wir freuen uns auf Sie!

IMPRESSUM

Zeitschrift der Bundestierärztekammer e. V.
73. Jahrgang

Herausgeber:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft
der Deutschen Tierärztekammern (BTK)
Geschäftsstelle der Bundestierärztekammer
Französische Straße 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0, Fax +49 30 2014338-88
www.bundestieraerztekammer.de

Redaktion:

Dr. Susanne L. Platt (slp), Chefredakteurin (V.i.S.d.P.)
Katharina Conrad (KC)
Bundestierärztekammer e. V.
dtbl@btkberlin.de

Für die Inhalte der Beiträge der BTK-Mitglieds- und
Beobachterorganisationen sind diese selbst verant-
wortlich.

Verlag:

Schlütersche Fachmedien GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Tel. +49 511 8550-0
www.schluetersche.de
www.vetline.de

Abonnementservice:

vertrieb@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-8822

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Bezugspreise (inkl. Inlandsporto und MwSt.):

Jahresabonnement € 146,00
Jahresabonnement für Studierende € 88,00
Bezugspreise inkl. Versand und MwSt. Inland,
zzgl. € 27,00 Versand Ausland.
Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende des
Kalenderjahres. Gerichtsstand Hannover. Für Mitglie-
der ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag
zur Landes-/Tierärztekammer abgegolten.
Einzelheftpreis € 20,00 zzgl. Versandkosten

Anzeigenverkauf:

Bettina Kruse (Leitung)
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de

Jessica Bönig
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de

Sonja Kenter
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Christiane Gutschker
Tel. +49 511 8550-2480
vet@schluetersche.de

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2025

Druckunterlagen:

anzeigendaten-tbl@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-2521

Content Management:

Torsten Hamacher
Tel. +49 511 8550-2456,
torsten.hamacher@schluetersche.de

Layout:

PMGi Agentur für intelligente Medien GmbH
Sankt-Reginen-Platz 5
59069 Hamm

Druck:

Vogel Druck und Medienservice GmbH, Höchberg

Bankverbindung (Verlag):

Commerzbank Hannover,
IBAN: DE21 2504 0066 0331 8961 00,
BIC: COBADEFFXXX

Druckauflage: 43 485 Ex.

Verbreitete Auflage: 43 043 Ex.

73. Jahrgang
ISSN 0340-1898

Urheber- und Verlagsrecht: Mit Einreichen eines Beitrags zur
Veröffentlichung erklärt der Verfasser, dass er über alle Rechte
an dem Beitrag verfügt. Er überträgt das Recht, den Beitrag in
gedruckter und in elektronischer Form zu veröffentlichen, auf die
Redaktion des Deutschen Tierärzteblatts. Das Deutsche Tierärz-
teblatt ist in seiner gedruckten und in der elektronischen Ausgabe
durch Urheber- und Verlagsrechte geschützt. Das Urheberrecht
liegt bei namentlich gezeichneten Beiträgen beim Verfasser,
sonst bei der Bundestierärztekammer. Diese Publikation ist urhe-
berrechtlich geschützt und alle Rechte sind vorbehalten. Sie darf
daher außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ohne vorherige,
ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers
bzw. Verlags weder vervielfältigt noch übersetzt oder transferiert
werden, sei es im Ganzen, in Teilen oder irgendeiner anderen
Form. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsex-
emplare usw. übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Die
Wiedergabe von Warenbezeichnungen, Handelsnamen und son-
stigen Kennzeichen in dieser Publikation berechtigt nicht zu der
Annahme, dass diese frei benutzt werden dürfen. Zumeist handelt
es sich dabei um Marken und sonstige geschützte Kennzeichen,
auch wenn sie nicht als solche bezeichnet sind.

Vom Verfasser gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung des Herausgebers wieder.

Haftungsausschluss: Die in dieser Publikation dargestellten
Inhalte dienen ausschließlich der allgemeinen Information und
stellen weder Empfehlungen noch Handlungsanleitungen dar. Sie
dürfen daher keinesfalls ungeprüft zur Grundlage eigenständiger
Behandlungen oder medizinischer Eingriffe gemacht werden.
Der Benutzer ist ausdrücklich aufgefordert, selbst die in dieser
Publikation dargestellten Inhalte zu prüfen, um sich in eigener
Verantwortung zu versichern, dass diese vollständig sind sowie
dem aktuellen Erkenntnisstand entsprechen, und im Zweifel einen
Spezialisten zu konsultieren.

Herausgeber, Verfasser und Verlag übernehmen keinerlei Verant-
wortung oder Gewährleistung für die Vollständigkeit, Richtigkeit
und Aktualität der in dieser Publikation dargestellten Informa-
tionen. Haftungsansprüche, die sich auf Schäden materieller oder
ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung
der in dieser Publikation dargestellten Inhalte oder Teilen davon
verursacht werden, sind ausgeschlossen, sofern kein nach-
weislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden von
Herausgeber, Verfasser und/oder Verlag vorliegt.

Anmerkung: In den Beiträgen der Rubrik „Forum“ stehen alle
verwendeten Bezeichnungen stets für alle Personen, unabhängig
vom Geschlecht.



PEFC-zertifiziert

Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern,
Recycling und
kontrollierten Quellen

PEFC/04-31-1257

www.pefc.org